



Fokus Zukunftstechnologie

MOBILITÄT VERANTWORTUNGSVOLL
GESTALTEN

Kennzahlen 2022

in TEUR	2022	2021
Umsatz	472.504	427.323
EBITDA	36.278	34.681
in % vom Umsatz	7,7%	8,1%
EBIT	3.035	3.039
in % vom Umsatz	0,6%	0,7%
Konzernjahresergebnis	-6.746	-621
Ergebnis je Aktie ¹⁾	-1,05	-0,10
Eigenkapital	127.465	127.371
Eigenkapitalquote	34,8%	38,1%
Operativer Free Cashflow	-18.039	-36.568
in % vom Umsatz	-3,8%	-8,6%
Total Free Cashflow	-18.039	-33.588
in % vom Umsatz	-3,8%	-7,9%
Netto-Liquidität / Netto-Finanzverbindlichkeiten	-87.946	-69.133
Investitionen ²⁾	45.978	41.646
in % vom Umsatz	9,7%	9,7%
Net Working Capital	66.870	57.464
in % vom Umsatz	14,2%	13,4%
ROCE	1,2%	1,3%
Mitarbeiter im Durchschnitt (Anzahl) ³⁾	1.667	1.685

1) Anzahl durchschnittlicher Aktien: 6.436.209 Aktien

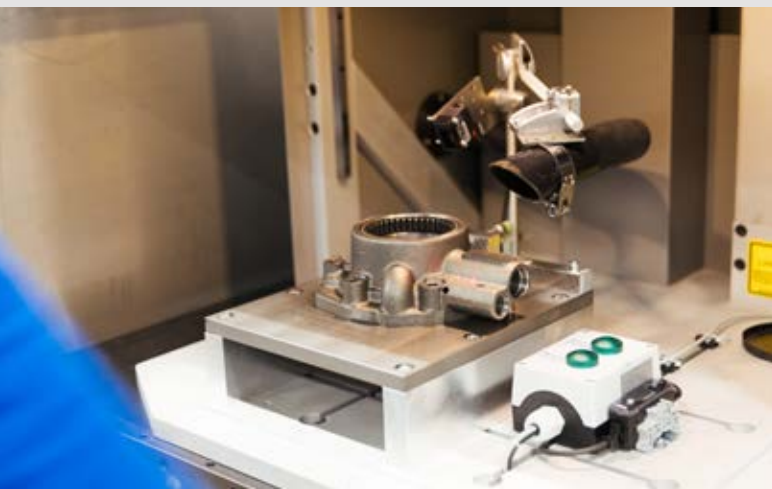
2) Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

3) Ohne Auszubildende und Zeitarbeitskräfte

Umsatz
472,5
Mio. Euro

EBITDA
36,3
Mio. Euro

Mitarbeiter
1.667



Inhalt

Vorwort des Vorstands	5
Unternehmen	7
Standorte	9
Historie	10
Team SHW	13
Zukunft	14
Nachhaltigkeit	15
High End-Produkte	17
Pulvermetallurgie	18
Pumpen	19
Bremsscheiben	19
Bericht des Aufsichtsrats	20
SHW Aktie	23
Konzernlagebericht der SHW AG	25
Grundlagen SHW Konzern	25
Wirtschaftsbericht	30
Risikobericht	39
Chancenbericht	45
Prognosebericht	47
Konzernabschluss der SHW AG	51
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	51
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	52
Konzernbilanz	53
Konzern-Kapitalflussrechnung	55
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	57
Konzernanhang	59
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers	95
Fünfjahresübersicht	98
Finanzkalender & Impressum	99



WOLFGANG PLASSER

Vorsitzender des Vorstands

THOMAS KARAZMANN

Finanzvorstand

Vorwort des Vorstands

LIEBE AKTIONÄRINNEN,
LIEBE AKTIONÄRE,

2022 sollte ein postpandemisches Erholungsjahr werden: Die Unsicherheiten in Bezug auf die COVID-19-Pandemie, welche die Geschäftsentwicklung drei Jahre lang beeinträchtigt hatten, beruhigten sich großteils. Doch stattdessen wurde die globale Wirtschaft von weiteren tiefgreifenden Veränderungen heimgesucht: Der Krieg in der Ukraine, die gravierenden Entwicklungen auf den Energie- und Rohstoffmärkten, die anhaltenden Schwierigkeiten in den Lieferketten sowie massive Teuerungswellen, verbunden mit einer hohen Inflationsrate und einem erhöhten Zinsniveau, dämpften das Wachstum massiv.

Trotz des schwierigen Marktumfeldes hat unser Unternehmen seine Position als führender Automobilzulieferer behauptet. Unter den gegebenen Umständen ist dies alles andere als selbstverständlich: So konnte der Konzernumsatz im Geschäftsjahr 2022 um 10,6 Prozent auf 472,5 Mio. Euro gesteigert werden. Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (inklusive Wertminderungen) auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 auf 36,3 Mio. Euro und wurde durch Einmaleffekte sowohl positiv als auch durch deutlich gestiegene Rohstoff- und Energiekosten negativ beeinflusst. Die EBITDA-Marge lag hingegen mit 7,7 Prozent leicht unter dem Vorjahreswert von 8,1 Prozent.

Die kontinuierlichen Anpassungen an die Gegebenheiten der Zukunft sind seit dem Jahr 1365 Teil der SHW-DNA. Trotz der großen politischen Unsicherheiten und des anhaltend hohen Preisniveaus, die uns auch durch das Jahr 2023 begleiten werden, sehen wir viele Chancen für Wachstum und Entwicklung. Mit unserer Unternehmensstrategie **SHW Strategie 2030** setzen wir die richtigen Entwicklungsschwerpunkte, um unser Produktportfolio an der Transformation der Automobilindustrie auszurichten und Mobilität verantwortungsvoll zu gestalten.

Für die fortschreitende Elektrifizierung des Antriebsstrangs der Automobilhersteller hat der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten frühzeitig die Rahmenbedingungen für die Entwicklung und Produktion neuer intelligenter Produkt- und Systemlösungen festgelegt. So haben wir im Geschäftsjahr 2022 einen weiteren Meilenstein gesetzt und uns als Systemlieferant eines deutschen OEMs mit einem neuen Produktansatz für die Entwicklung der E-Achse für die Kühlung und Schmierung positioniert.

Der Geschäftsbereich Bremsscheiben trägt massiv zum Trend zu leichteren und nachhaltigeren Fahrzeugteilen bei. Mit der Leichtbau-Verbundbremsscheibe haben wir ein innovatives Produkt im Portfolio, das Gewichtsreduzierung mit gleichzeitiger Verbesserung der Bremsperformance verbindet. Zudem möchten wir mit unserem Independent Aftermarket unter der Marke „SHW Performance“ und dem Aufbau unseres neuen Bremsscheiben-Werkes in China, weiter wachsen. Von dort aus wird in Zukunft der asiatische Markt mit Bremsscheiben aus dem Hause SHW versorgt.

Mit unserer **SHW Strategie 2030** bereiten wir uns auf die wandelnden Anforderungen des Marktes und der Gesellschaft vor und stellen die strategischen Weichen, um mit **INNOVATION, GESCHWINDIGKEIT und QUALITÄT** die Zukunft zu gestalten.

Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen & Ihre Unterstützung!

Aalen, im März 2023


Wolfgang Plasser
Vorsitzender des Vorstands


Thomas Karazmann
Finanzvorstand





Unternehmen.

SHW. AKTIV ZUKUNFT KREIEREN.

Innovative, intelligente Produkte für eine nachhaltige Mobilität entwickeln und fertigen – so die Mission der SHW Schwäbische Hüttenwerke. Dieser wurde das rund 1.700 Mitarbeiter umfassende Team an neun Standorten 2022 erneut mehr als gerecht.

Das weltweit agierende Innovationsunternehmen in Sachen CO₂-reduzierte Lösungen erzielte im vergangenen Jahr einen Umsatz von € 472,5 Mio.

Weltweit zählen Kunden aus der Automobilindustrie sowie dem Lkw- & Off-Highway-Markt, wie etwa Hersteller von Agrar- und Baumaschinen oder Windkraftanlagen, auf SHW-Produkte. Diese reichen von hochtechnologischen Pumpen, hochpräzisen Sinterbauteilen bis High Performance-Bremsscheiben, integrierte Module für die Kühlung und Schmierung sowie zahlreiche andere Motorkomponenten oder Komplettsysteme für sämtliche konventionelle, hybride und elektrische Antriebsstränge.

SHW BEZIEHT POSITION MIT „SHAPING FUTURE MOBILITY“

2022 führte SHW den eingeschlagenen Kurs in Sachen Zukunftstechnologie nach der Devise „Shaping Future Mobility“ fort. Zukunftsweisende nachhaltige Mobilität wird aktiv und federführend am Weltmarkt mitgestaltet. Denn das Team des Global Players sieht und nutzt die E-Mobilität als Chance. Großer Nutzen ergibt sich für SHW und deren Kunden außerdem durch den Know-how-Transfer bzw. die Konzern-Synergien aus der Pankl Gruppe, zu der SHW gehört.

Die Leitlinien der Zukunft gibt die SHW Strategie 2030 vor – zum Beispiel die konsequente Elektrifizierung und Transformation des Produktspektrums, die Erweiterung der Systemkompetenz, die vertiefte Konzentration auf den Aftermarket und das Fertigungs-Know-how sowie der Ausbau der Internationalisierung. So fiel im Jahr 2022 der Startschuss für ein neues Bremsscheiben-Werk in China.



São Paulo / Brasilien



Neuhausen ob Eck / Deutschland



Kunshan / China



Haimen / China



Timișoara / Rumänien



Bad Schussenried / Deutschland





Aalen-Wasseralfingen / Deutschland



Toronto / Kanada



Tuttlingen / Deutschland

STANDORTE.

INTERNATIONAL MOBILITÄT PRÄGEN.

Produktions-Niederlassungen rund um die Welt, ein unverwechselbares, breites Portfolio und der gezielte Ausbau des Netzwerkes – damit sichert und stärkt SHW ihre etablierte, starke Position als Technologieführer am internationalen Parkett.

Aalen-Wasseralfingen / Deutschland

gegründet 1365

Produkte: Stellringe und Rotoren für Schmierölpumpen, Nockenwellenverstellerteile, Spielausgleichszahnradsysteme

Tuttlingen / Deutschland

gegründet: 1950

Produkte: Integral-Bremsscheiben, Leichtbau-Stift-Bremsscheiben, hartstoffbeschichtete Bremsscheiben, Leichtbau-Bremstrommeln

Bad Schussenried / Deutschland

gegründet 1978

Produkte: mechanische Motor- und Getriebeölpumpen, kombinierte Öl-Vakuum-Tandempumpen, elektrische Öl- und Wasserpumpen, Ausgleichsmodule, Off-Highway-Ölpumpen, Thermo-Management-Module, Batterie-Kühl-Module, Kraftstoff-Förderpumpen, Öl-Management-Module mit elektrischen Ölpumpen und Wärmetauscher

Neuhausen ob Eck / Deutschland

gegründet: 2001

Produkte: Integral-Bremsscheiben, Leichtbau-Stift-Bremsscheiben, hartstoffbeschichtete Bremsscheiben, Leichtbau-Bremstrommeln

São Paulo / Brasilien

gegründet 2012

Produkte: Geregelte und ungeregelte mechanische Motorschmierölpumpen

Kunshan / China

gegründet 2014

Produkte: mechanische und elektrische Ölpumpen, Lkw- und Off-Highway-Ölpumpen, E-Wasserpumpe, Thermo-Management-Module

Toronto / Kanada

gegründet 2014

Produkte: Mechanische Motorschmierölpumpen, mechanische Getriebe-Ölpumpen, Off-Highway-Ölpumpen

Timișoara / Rumänien

gegründet 2017

Produkte: Mechanische Motor- und Getriebe-Ölpumpen

Haimen / China

gegründet 2022

Produkte: Leichtbau-Stift-Bremsscheiben

Historie.

ÜBER 650 JAHRE KNOW-HOW SPRECHEN FÜR SICH.

Konkurrenzlos ist der SHW-Pool an Wissen und Erfahrung. Die Kombination mit gelebter Offenheit für neue Technologien und Lösungen, Freude am Entwickeln, großer Fertigungstiefe und Begeisterung für nachhaltige, effiziente Produkte – das macht das Gesamtpaket SHW einzigartig.

1365

Ursprung der SHW bildet die Erzgewinnung und -verhüttung rund um Königsbronn

1921

Gründung der Schwäbische Hüttenwerke GmbH – Geschäftstätigkeit: Bergbau, Betrieb von Hüttenwerken und Handel mit Rohstoffen

1925

SHW baut Pkw-Prototyp der Zukunft – mit Aluminium-Karosserie, Einzelradaufhängung und weiteren technischen Features

1950

Start Produktion Bremscheiben

1963

Beginn Fertigung Sinterformteile

1978

Fertigung SHW Hydraulikpumpen

2005

Abspaltung Nicht-Automotive-Geschäftsbereiche sowie dazugehöriger Gesellschaften vom SHW-Konzern

2011

Umwandlung der Muttergesellschaft in eine Aktiengesellschaft – die SHW AG, Börsengang

2018

Pierer Industrie AG wird industrieller Ankeraktionär der SHW AG

2021

SHW Strategie 2030 – Festlegung strategische Leitlinien für die Zukunft

2022

Ausbau Internationalität im Geschäftsbereich Bremscheiben: Gründung SHW Brake Systems Co. Ltd. in Haimen







Team SHW.

GEMEINSAM ZUM INTERNATIONALEN TAKTGEBER.

Unsere rund 1.700 Mitarbeiter an derzeit neun Standorten machen SHW aus. Ganz nach dem Leitspruch „Together for Best-in-Class“ zieht das Team gemeinsam an allen Antriebssträngen und forciert damit seine Marktposition als internationaler Technologievorreiter.

Großen Wert legt SHW auf die Aus- und Fortbildung ihrer Mitarbeiter. Als zertifizierter Ausbildungsbetrieb bietet die SHW sowohl kaufmännische als auch technische Ausbildungsberufe an. Parallel bietet SHW ein umfangreiches Weiterbildungsprogramm für das gesamte Team.

Durch die laufende Weiterentwicklung der Mitarbeiter kann SHW den stetig steigenden Kundenanforderungen gerecht werden. Neben Performance, Design und Funktion auf der einen Seite spielen Kosten, Effizienz und Nachhaltigkeit auf der anderen Seite eine wichtige Rolle. Die Kunst besteht darin, einen Gleichklang aller Parameter zu finden und so den Takt für die Produkte der Zukunft schon heute vorzugeben.

Zukunft.

STRATEGIE 2030. LEITLINIEN DER REVOLUTION ELEKTRIFIZIERUNG.

SHW ist Teil der Revolution in Richtung Elektrifizierung der Mobilität. Im Rahmen der SHW Strategie 2030 werden die Kernkompetenzen, die Konzernsynergien hin zu Produktlösungen von morgen bereits gebündelt. So erschafft SHW schon heute die Produkte für die Zukunft der automobilen, CO₂-reduzierten Fortbewegung.

Wichtiger Baustein der Strategie ist dabei unter anderem der Punkt Internationalisierung. SHW wächst und erschließt neue Märkte. 2022 konnte der Startpunkt für eine Bremsscheibenniederlassung in China gesetzt werden.





Nachhaltigkeit.

IN ALLEN FACETTEN DEN CO₂-FUSSABDRUCK VERKLEINERN.

Bis 2030 werden Elektro- und Hybrid-Fahrzeuge mehr als 70% aller weltweit produzierten Leichtfahrzeuge ausmachen. Dementsprechend richtet sich SHW voll und ganz danach aus. Nachhaltigkeit wird bei SHW allumfassend gelebt. Umweltkonformes Handeln, CO₂-neutrales Produzieren und klimafreundliche Gebäude sind essenzieller Bestandteil der Unternehmensphilosophie.

So sollen bis 2030 alle europäischen Standorte klimaneutral sein, bis 2040 sämtliche Standorte weltweit.

Der SHW Standort Tuttlingen produziert beispielsweise schon jetzt Produkte zu 95% aus Sekundärmaterial, das heißt, dass jährlich rund 50.000 t Stahlschrott zu Bremscheiben verarbeitet werden. Damit sind diese nicht in der Emissionsbilanz enthalten. Guss- und Aluminiumspäne werden ebenso gefiltert und wiederaufbereitet, die dadurch erreichte CO₂-Einsparung beträgt 4,12 t pro Jahr. Im Jahr 2029 ist außerdem die Umstellung auf einen elektrischen Schmelzofen geplant, so dass eine klimaneutrale Produktion bereits vor 2030 möglich sein wird.

SHW Leichtbau-Verbundbremscheiben überzeugen durch Komfort und Gewicht, im Einsatz erreichen sie im Durchschnitt eine CO₂-Reduktion von circa einem Gramm pro Kilometer. Produktseitig arbeiten wir dazu bereits an einer der Bremscheiben der Zukunft, einer feinstaubreduzierten Leichtbau-Verbundvariante.

SHW Komponenten tragen durch Leichtbau und Effizienz schon heute zu geringeren Emissionen bei. Ziel ist, dies noch zu steigern und so den SHW CO₂-Fußabdruck und den der Kunden so weit wie möglich zu verkleinern.

2022 führte SHW erstmals eine Wesentlichkeitsanalyse mit Stakeholdern durch, um die relevantesten Nachhaltigkeitsthemen zu ermitteln und in Folge die zentralen Handlungsfelder zu definieren. Daraus erstellt das Team ebenso zum ersten Mal einen eigenen, ausführlichen Nachhaltigkeitsbericht, der auf der Website <https://pankl.com/beteiligungen/nachhaltigkeit/> veröffentlicht wird.



INNOVATION



KOSTEN-
EFFIZIENZ



SPITZEN-
QUALITÄT



NACHHALTIGKEIT



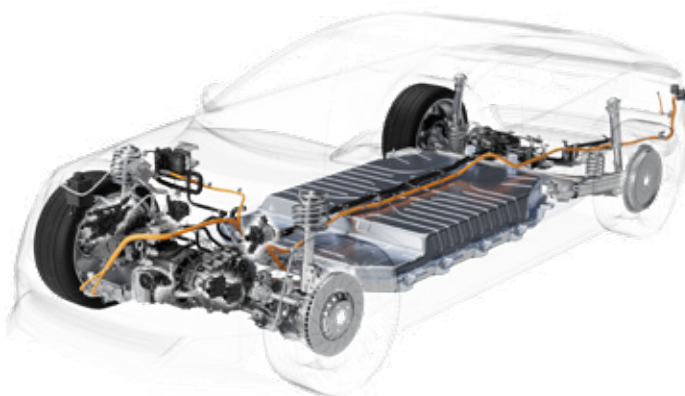


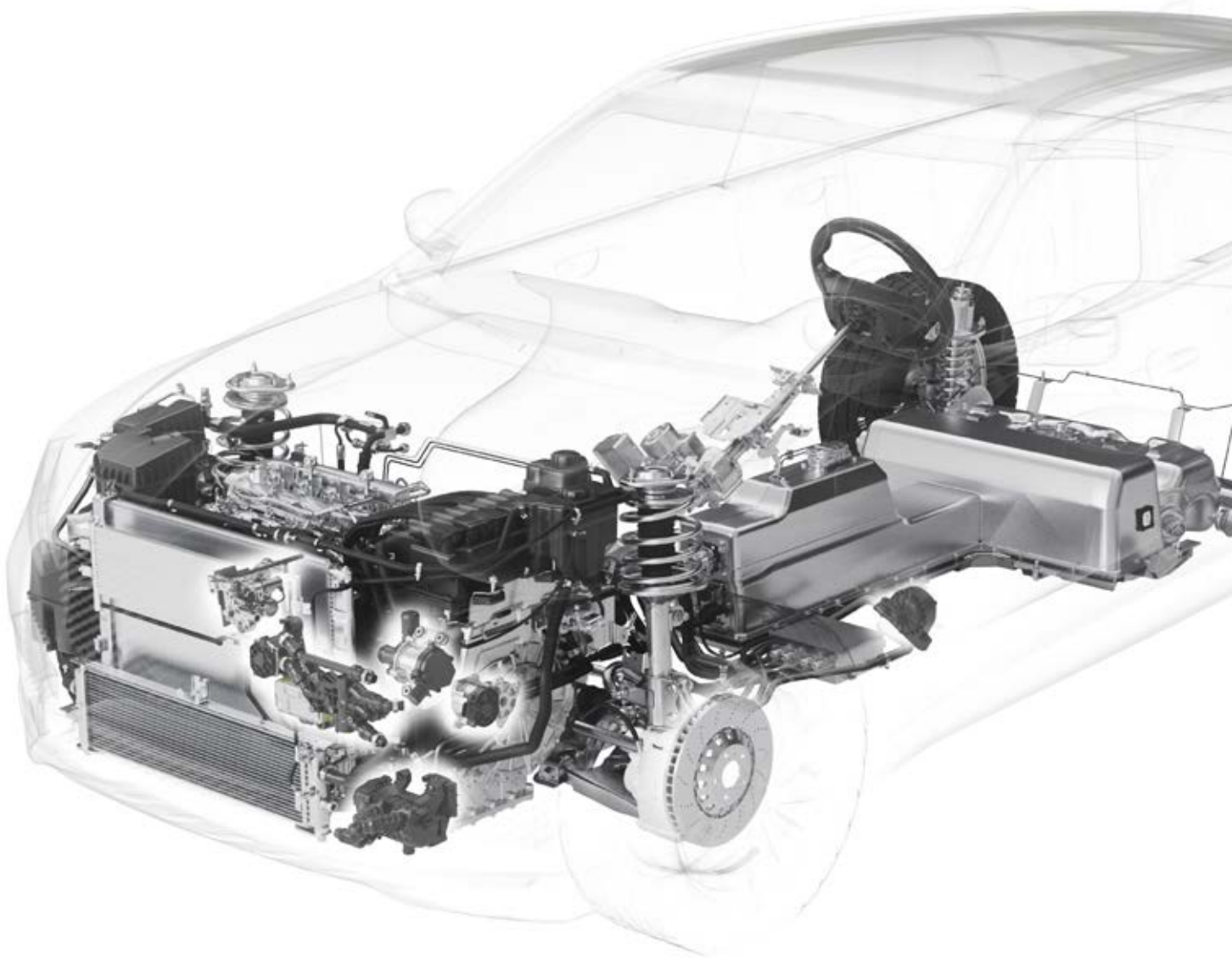
HIGH END-PRODUKTE. INNOVATION, EFFIZIENZ, NACHHALTIGKEIT.

Der Wandel des Automobilssektors in Richtung Hybrid- und Elektro-Fahrzeuge, die neuen Anforderungen an Kühlung, Wirkungsgrad, Reichweite und Ladezeiten, Batterielebensdauer, Klimakomfort oder auch die strengeren CO₂-Regularien stellen immer höhere Ansprüche an die gesamte Branche.

SHW arbeitet ständig daran, innovative Lösungen für die Antriebsstränge der Zukunft zu erschaffen, die machbar, wirtschaftlich, qualitativ hochwertig und nachhaltig sind.

Als Systemlieferant offeriert die SHW Gruppe in allen Produktbereichen die komplette Bandbreite von der Idee zum Produkt – Entwicklung, Bearbeitung, Automatisierung, Elektronik und Software, Prüfung sowie Support und Aftersales.



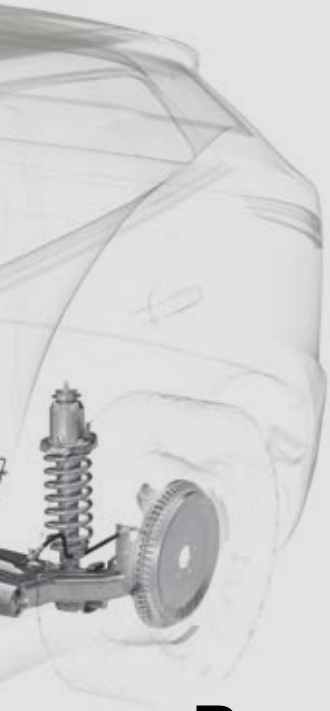


Pulvermetallurgie.

HOCHFESTE, PRÄZISE SINTERBAUTEILE.

Mit innovativen Umform- und Fügeverfahren entwickelt SHW im Produktsegment Pulvermetallurgie hochpräzise, hochfeste Sinterbauteile wie Motor- und Getriebeölpumpen, hochverdichtete Zahnräder, Komponenten für Nockenwellenversteller, Sinterformteile aus Aluminium, gerad- sowie schrägverzahnte Zahnräder.

Der Produktionsprozess erfolgt in mehreren Schritten, am Beginn werden Mischungen aus Metallpulver mit komplexen Werkzeugen verpresst und anschließend bei einer Temperatur von bis zu 1350°C gesintert. Standardisierte Fertigungsverfahren, der hohe Grad an Automatisierung und Qualitätssicherungsprozesse garantieren beste SHW-Produktlösungen.



Pumpen.

TECHNOLOGISCH PERFEKTIONIERTE SYSTEME.

Die SHW ist weltweiter Top-Anbieter von Pumpensystemen und -features für die Automotive- und Truck & Off-Highway-Industrie. Das umfassende Spektrum dieser Sparte reicht von elektrischen Ölpumpen, elektrischen Wasserpumpen und Hauptkühlmittelpumpen bis zu integrierten Systemlösungen mit Schwerpunkt auf Kühlung, Wärmemanagement und Schmierung – und das für alle Antriebsarten von Hybrid-Elektrofahrzeugen bis zu Battery Electric Anwendungen.

Das Team forscht laufend an neuen Ansätzen und Lösungen. Die SHW F&E, unsere Prozesstechnik auf höchstem Niveau, modernste Softwaretools, hochtechnisierte Testeinrichtungen und Fertigungsanlagen sorgen für hochqualitative Produkte.

Ausgehend von der SHW Strategie 2030 ist es bereits gelungen, Schritt für Schritt das Produktportfolio weiterzuentwickeln und sich am Thermalmanagement-Markt zu positionieren. Geplant ist unter anderem, den Markt mit mechanischen Pumpen auszuschöpfen, in Personal und Maschinen zu investieren und regionalspezifisch die Thematik weiterzuentwickeln.



Bremsscheiben.

HOCHQUALITATIVE, INTELLIGENTE PERFORMER.

Bremsscheiben von SHW setzen Maßstäbe – in puncto Performance, Gewicht, Design und Bremskomfort. Kunden verlangen heute immer leichtere Systeme, um einen geringeren CO₂-Ausstoß zu erreichen. Als Vorreiter haben wir bereits 1993 den Standard im Leichtbau definiert und unser Produktportfolio laufend verbessert.

Der Bereich beinhaltet eine Vielzahl an intelligenten Leichtbau-Produkten wie Monoblock-, Verbundwerkstoff-Bremsscheiben, Advanced Composite Brake Discs oder Hybrid-Bremstrommeln. Ob Anwendungen für den Motorsport, für Luxusfahrzeuge oder die Serienfertigung, SHW garantiert gleichbleibend hohe Qualität und lückenlose Rückverfolgbarkeit.

SHW arbeitet stetig am Ausbau ihrer Marktanteile bei High Performance-Bremsscheiben sowie Bremstrommeln. Gleichzeitig sind wesentliche, im Zuge der SHW Strategie 2030 erarbeitete, Ziele der Ausbau des Aftermarkets, die Rationalisierung sowie Automatisierung und die Errichtung eines neuen Produktionsstandortes in China.



BERICHT DES AUFSICHTSRATS



Allgemeines

Auch das Jahr 2022 war für die Automobilbranche von tiefgreifenden Herausforderungen geprägt. Erneut musste sich unsere Unternehmensgruppe in einem schwierigen Marktumfeld behaupten, welches sich im Wesentlichen aus dem Ukrainekrieg und den daraus resultierenden Material- und Energiekostensteigerungen ergab.

Der Aufsichtsrat unterstützt den Vorstand bei der Führung des operativen Geschäfts und insbesondere bei der kontinuierlichen Umsetzung der Strategie zur konsequenten Schaffung der Grundlagen für langfristigen Erfolg. Unverändert bauen wir unser Angebot an elektrifizierten und CO₂ relevanten Produkten aus und haben Großserienaufträge für E-Pumpen und Bremscheiben für Elektrofahrzeuge erhalten. Auch und gerade in Zeiten grundlegender Veränderungen bleibt die SHW AG auf Kurs. Wir gestalten den technologischen Wandel auch in schwierigen Zeiten mit Entschlossenheit, Mut, Leidenschaft und fachlicher Exzellenz.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr 2022 die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Aufsichtsrat hat sich dabei eingehend mit der Lage der Gesellschaft befasst und die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Vorstand hat den Aufsichtsrat entsprechend seinen Vorgaben regelmäßig, zeitnah und umfassend in Textform oder mündlich über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Unternehmensstrategie, der Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance informiert und ihn in Entscheidungen von besonderer Bedeutung eingebunden. Zu diesem Zweck hat der Vorstand monatlich einen Bericht erstellt, welcher u. a. detaillierte Angaben zur wirtschaftlichen und finanziellen Lage der SHW AG und ihrer Tochterunternehmen (SHW-Konzern) enthält. Ergänzend erfolgte eine ausführliche Berichterstattung des Vorstands in den turnusmäßigen Sitzungen des Aufsichtsrats, in denen der Aufsichtsrat mit dem Vorstand die Auswirkungen der Energiekrise, die Geschäftsentwicklung, die Planung und Unternehmensstrategie erörterte. Auch außerhalb der turnusmäßigen Sitzungen standen die Mitglieder des Aufsichtsrats in Kontakt mit dem Vorstand, insbesondere die jeweiligen Vorsitzenden der beiden Unternehmensorgane. Auf diese Weise war der Aufsichtsrat über aktuelle Entwicklungen der Geschäftslage und wesentliche Geschäftsvorfälle jeweils zeitnah informiert.

Sofern nach Gesetz, Satzung oder Geschäftsordnung für einzelne Maßnahmen die Zustimmung des Aufsichtsrats oder eines Ausschusses erforderlich war, wurde hierüber Beschluss gefasst. Zu zustimmungspflichtigen Maßnahmen wurden vom Vorstand, soweit erforderlich, zusätzlich zur mündlichen Erläuterung Ausführungen in Textform erstellt, in denen erforderliche Informationen für die Entscheidungsfindung des Aufsichtsrats zusammengestellt sind.

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die Berichte und Beschlussvorlagen des Vorstands sorgfältig geprüft und in seinen Sitzungen eingehend erörtert. Über die dem Aufsichtsrat vorgelegten Unterlagen hinaus war eine Einsicht in weitere Dokumente der Gesellschaft durch den Aufsichtsrat im Berichtsjahr nicht erforderlich.

Der Aufsichtsrat fasst Beschlüsse grundsätzlich in Sitzungen. Bei Bedarf werden Beschlüsse auch außerhalb von Sitzungen, insbesondere im Rahmen von Telefonkonferenzen oder im Umlaufverfahren, gefasst. Ferner tagt der Aufsichtsrat bei Bedarf ohne Vorstand.

Sitzungen des Aufsichtsrats und wesentliche Themen

Im Berichtsjahr fanden vier ordentliche Sitzungen des Aufsichtsrats als Hybridveranstaltungen statt und zwei Beschlüsse wurden vom Aufsichtsrat im Umlaufverfahren gefasst. Im Berichtszeitraum wurden fünf Beschlüsse im schriftlichen Umlaufverfahren durch den Präsidialausschuss des Aufsichtsrats der SHW AG gefasst.

In den ordentlichen Sitzungen des Jahres 2022, die am 30. März, 4. Mai, 19. Juli und 13. Dezember 2022 stattfanden, wurde der Aufsichtsrat anhand mündlicher und in Textform erstellter Berichte des Vorstands umfassend über alle relevanten Fragen zur E-Mobilität, zu den Auswirkungen des Ukrainekrieges sowie der Energiekrise, der Liquiditätsplanung, der Unternehmensstrategie, der sonstigen Planung, der Geschäftsentwicklung, der Risikolage, des Risikomanagements und der Compliance des SHW-Konzerns unterrichtet. Dabei erläuterte der Vorstand u. a. die Umsatz- und Ertragsentwicklung des SHW-Konzerns und ging detailliert auf den Geschäftsverlauf der einzelnen Geschäftsbereiche unter Berücksichtigung des jeweiligen Wettbewerbsumfelds ein.

Wiederkehrende Schwerpunkte in den Sitzungen des Aufsichtsrats waren im Übrigen die Umsetzung und Fortentwicklung der strategischen Ziele, die Planung des SHW-Konzerns sowie die geschäftliche Entwicklung des Geschäftsbereichs Pumpen und Motorcomponenten sowie des Geschäftsbereichs Bremscheiben. Der Aufsichtsrat informierte sich weiterhin regelmäßig über Personalangelegenheiten. Zum Risikomanagement, zur Qualitätssicherung und offenen Kundenrisiken wurde ebenfalls regelmäßig berichtet. Schließlich behandelte der Aufsichtsrat das vom Vorstand der SHW AG vorgestellte und verabschiedete Budget für 2023 und setzte sich intensiv mit der Mittelfristplanung auseinander. Darüber hinaus erteilte der Aufsichtsrat seine Zustimmung zur Gründung einer Tochtergesellschaft der SHW Brake Systems GmbH in China sowie zu Grundstücksangelegenheiten. Ebenfalls beschlossen wurden diverse Großprojekte. Weiter legte der Aufsichtsrat die Zielgröße für die Frauenquote der SHW AG fest. Er befasste sich außerdem mit dem Vorschlag des Vorstands zur Durchführung der ordentlichen Hauptversammlung 2022 als virtuelle Hauptversammlung ohne physische Präsenz der Aktionäre mit Festlegung der weiteren Einzelheiten durch den Aufsichtsrat und der Beschlussfassung über die Beschlussvorschläge zur Tagesordnung der virtuellen Hauptversammlung 2022.

Der Aufsichtsrat hat in der Bilanzsitzung den Jahresabschluss festgestellt sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der SHW AG jeweils zum 31. Dezember 2021 gebilligt und über die Beschlussvorschläge zur Tagesordnung der ordentlichen virtuellen Hauptversammlung am 10. Mai 2022 sowie den Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2021 Beschluss gefasst. Ferner hat er über die Entlastung der Geschäftsführer von Tochtergesellschaften beschlossen.

Abschlussprüfung

Der vom Vorstand nach den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellte Konzernabschluss sowie Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2022 wurden vom Konzernabschlussprüfer, der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, 89073 Ulm, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

In diesem Zeitraum verantworteten Frau Dr. Katja Faul und Frau Nadine Müller als Unterzeichner des Bestätigungsvermerks die Konzernabschlussprüfung der SHW AG. Die Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft als Konzernabschlussprüfer erfolgt jeweils nur für die Dauer eines Geschäftsjahres.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand nach den Regelungen des HGB erstellten Jahresabschluss der SHW AG für das Geschäftsjahr 2022 sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht eingehend geprüft. Alle Abschlussunterlagen sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Der Konzern- und Jahresabschluss der SHW AG und der Konzernlagebericht wurden zunächst im Prüfungsausschuss und anschließend im Gesamtaufwichtsrat jeweils ausführlich besprochen. Die Abschlussprüfer haben an den Verhandlungen des Prüfungsausschusses und des Gesamtaufwichtsrats teilgenommen. Sie berichteten dabei über die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung. Die Abschlussprüfer gingen ferner auf Umfang, Schwerpunkte sowie die Kosten der Abschlussprüfung ein.

Umstände, die eine Befangenheit des Abschlussprüfers besorgen lassen, lagen nicht vor. Der Abschlussprüfer hat gegenüber dem Prüfungsausschuss seine Unabhängigkeit bestätigt.

Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Abschlussprüfung zugestimmt und nach Abschluss seiner eigenen Prüfung festgestellt, dass auch seinerseits keine Einwände zu erheben sind. Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss der SHW AG wurde vom Aufsichtsrat gebilligt. Auch der vom Abschlussprüfer geprüfte Konzernabschluss und Konzernlagebericht wurden vom Aufsichtsrat gebilligt. Mangels Bilanzgewinn kann der Vorstand keinen Gewinnverwendungsvorschlag nach § 170 Abs. 2 AktG machen. Insofern entfällt dann auch die Prüfung durch den Aufsichtsrat.

Prüfung des Berichts des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Pankl AG, Kapfenberg, Österreich – eine Tochtergesellschaft der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich – hielt zum 31. Dezember 2022 89,0 Prozent der Stimmrechte der SHW AG und damit die Stimmrechtsmehrheit, die Pierer Industrie AG selbst noch einmal 3,1 Prozent der Stimmrechte, zusammen also 92,1 Prozent der Stimmrechte.

Gemäß § 312 AktG verfasste der Vorstand für das vergangene Geschäftsjahr daher einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht).

Der Aufsichtsrat prüfte den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und billigte ihn gemäß § 314 AktG. Das Gremium hatte nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung keine Einwände gegen den Abhängigkeitsbericht und die darin enthaltene Schlusserklärung des Vorstands.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Berichtsjahr 2022 gab es in der Besetzung des Vorstands keine Veränderung.

Ebenfalls gab es im Berichtsjahr 2022 keine Veränderung in der Besetzung des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, allen Mitgliedern des Aufsichtsrats sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement und ihre Arbeit in einem außergewöhnlichen Jahr, die damit unter den gegebenen Rahmenbedingungen eine stabile Geschäftsentwicklung der SHW AG ermöglicht haben.

Aalen, 22. März 2023

Mit freundlichen Grüßen

Für den Aufsichtsrat



Klaus Rinnerberger
Vorsitzender des Aufsichtsrats

SHW-AKTIE

Schwieriges Börsenjahr 2022

Das Jahr 2022 begann mit einer positiven Markterwartung, die jedoch bereits im Februar 2022 getrübt wurde. Auslöser für das schwache Börsenjahr war der Beginn des Ukrainekriegs. Durch große Preissteigerungen im Energiesektor stieg die Inflation in seit Jahrzehnten nicht dagewesene Höhen. In Folge erhöhten die Notenbanken das Zinsniveau, was aus Angst vor einer Rezession zu einem Nachfragerückgang bei Aktien führte.

Für den deutschen Leitindex DAX bedeutete dies ein Verlust von über 12 Prozent. Der S&P 500 verlor sogar 19 Prozent im Jahresverlauf und verzeichnete damit das schlechteste Jahr seit 2008. Die People's Bank of China lockerte ihre Geldpolitik 2022 im Gegensatz zu den Zentralbanken anderer entwickelter Märkte. Doch die Probleme im Immobiliensektor und die strenge COVID-19-Strategie führten ebenfalls zu Kursverlusten. Der chinesische Hang Seng stand somit mit 15 Prozent im Minus. Länder mit einer starken Energieindustrie konnten jedoch eine gute Kursentwicklung vorweisen: Der MSCI Brasilien konnte einen Zuwachs von 29 Prozent und der MSCI Türkei sogar von 89 Prozent erreichen.

PANKL AG ist Mehrheitsaktionär

Mit einem Anteil von 89,0 Prozent des Grundkapitals und der Stimmrechte ist die Pankl AG Mehrheitsaktionär der SHW AG. Sie ist eine Tochtergesellschaft der Pierer Industrie AG. Die Pierer Industrie AG selbst hält 3,1 Prozent.

Weitere Informationen können Sie gerne persönlich erfragen. SHW Investor Relations freut sich auf Ihre Kontaktaufnahme!

Ansprechpartnerin Investor Relations:

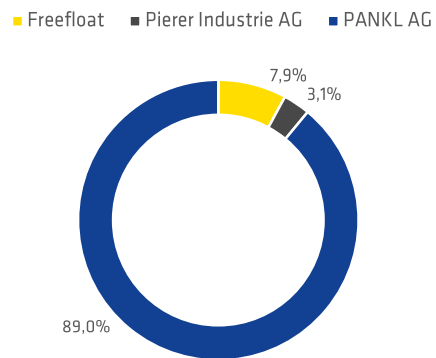
Ramona Zettl

Telefon: +49 7361 502 – 420

Telefax: +49 7361 502 – 852

E-Mail: ramona.zettl@shw.de

AKTIONÄRSSTRUKTUR



Stand: 31. Dezember 2022

KONZERNLAGEBERICHT DER SHW AG

Grundlagen SHW Konzern	25
Geschäftsmodell des Konzerns	25
Absatzmärkte	27
Externe Einflussfaktoren	27
Steuerungsgrößen	27
Mitarbeiter	28
Forschung und Entwicklung	29
Wirtschaftsbericht	30
Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	30
Branchenspezifische Rahmenbedingungen	31
Zielerreichung 2022	32
Geschäftsverlauf	32
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	38
Risikobericht	39
Grundlagen des Risikomanagements	39
Strategische Risiken	40
Operative Risiken	41
Rechtliche und Compliance-Risiken	43
Finanzwirtschaftliche Risiken	43
Beurteilung der Gesamtrisikolage	44
Chancenbericht	45
Grundlagen des Chancenmanagements	45
Konzernweite Chancen	45
Chancen in den Geschäftsbereichen	45
Prognosebericht	47
Ausblick Gesamtwirtschaft und Branche	47
Ausblick Konzern	49

KONZERNLAGEBERICHT

GRUNDLAGEN SHW KONZERN

Geschäftsmodell des Konzerns

Ein auf CO₂-Reduktion fokussierter Konzern

Der Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit des SHW-Konzerns liegt in der Entwicklung und Herstellung von Produkten, die zur Reduktion des Kraftstoffverbrauchs und folglich der CO₂-Emissionen im Automobilbereich beitragen. Der Großteil des Umsatzes¹ entfällt auf das Geschäft mit namhaften Automobil-, Nutzfahrzeug- sowie Land- und Baumaschinenherstellern und anderen Zulieferern der Fahrzeugindustrie. Der Konzern verfügt derzeit über neun Standorte in fünf Ländern.

Organisatorische Struktur des Konzerns

Das operative Geschäft ist in zwei Geschäftsbereiche unterteilt:

- Pumpen und Motorkomponenten
- Bremscheiben

Die SHW AG erfüllt als Management-Holding konzernübergreifende Aufgaben. Dazu zählen die Bereiche Finanz- und Rechnungswesen, Steuern, Controlling, Recht, Personal sowie Investor Relations.

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten stellt den größten Geschäftsbereich des SHW-Konzerns dar und verfügt über Produktions- und Entwicklungsstandorte in den strategisch relevanten Automobilmärkten Europa, China, Nordamerika sowie Südamerika.

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten ist in drei Geschäftsfelder unterteilt. Das Geschäftsfeld Personenkraftwagen fokussiert sich auf die Produktion von variablen Motorölpumpen, Getriebeölpumpen, Öl-/Vakuumpumpen mit/ohne Ausgleichswelle, E-Pumpen für die Kühlung und Schmierung sowie Thermomanagement Systeme. Das zweite Geschäftsfeld Truck & Off-Highway produziert am Standort Bad Schussenried Motoröl-, Getriebeöl- sowie Kraftstoffpumpen für Lkw, Land- und Baumaschinen, Stationärmotoren und Windkraftanlagen.

PUMPEN & MOTORKOMPONENTEN			BREMSSCHEIBEN
BAD SCHUSSENRIED / TIMIȘOARA / KUNSHAN / SÃO PAULO / TORONTO		AALEN-WASSERALFINGEN	TUTTLINGEN-LUDWIGSTAL / NEUHAUSEN / HAIMEN
Personenkraftwagen	Truck & Off-Highway	Pulvermetallurgie	
Motorölpumpen	Motorölpumpen	Sinterteile aus Aluminium oder Stahl für Nockenwellenversteller	Unbearbeitete einteilige belüftete Bremscheiben
Getriebeölpumpen	Getriebeölpumpen	Pumpenzahnräder	Bearbeitete einteilige belüftete Bremscheiben
Öl- / Vakuumpumpen mit / ohne Ausgleichswelleinheit	Kraftstoffpumpen	Sinterteile für Motoren und Getriebe	Verbundbremscheiben
Elektrische Pumpen	Elektrische Pumpen		

¹ Die Begriffe „Umsatz“ und „Umsatzerlöse“ werden synonym verwendet.

Das dritte Geschäftsfeld, die Pulvermetallurgie, am Standort Aalen-Wasseralfingen produziert gesinterte Motor- und Getriebe-komponenten. Die Produktpalette umfasst insbesondere Stellringe und Rotoren für variable verbrauchsoptimierte Schmierölpumpen, Nockenwellenverstellerteile aus Stahl- und Aluminiumpulver sowie Spielausgleichszahnradssysteme. Die Pulvermetallurgie beliefert sowohl externe Kunden als auch den Standort Bad Schussenried.

Der Geschäftsbereich Brems Scheiben

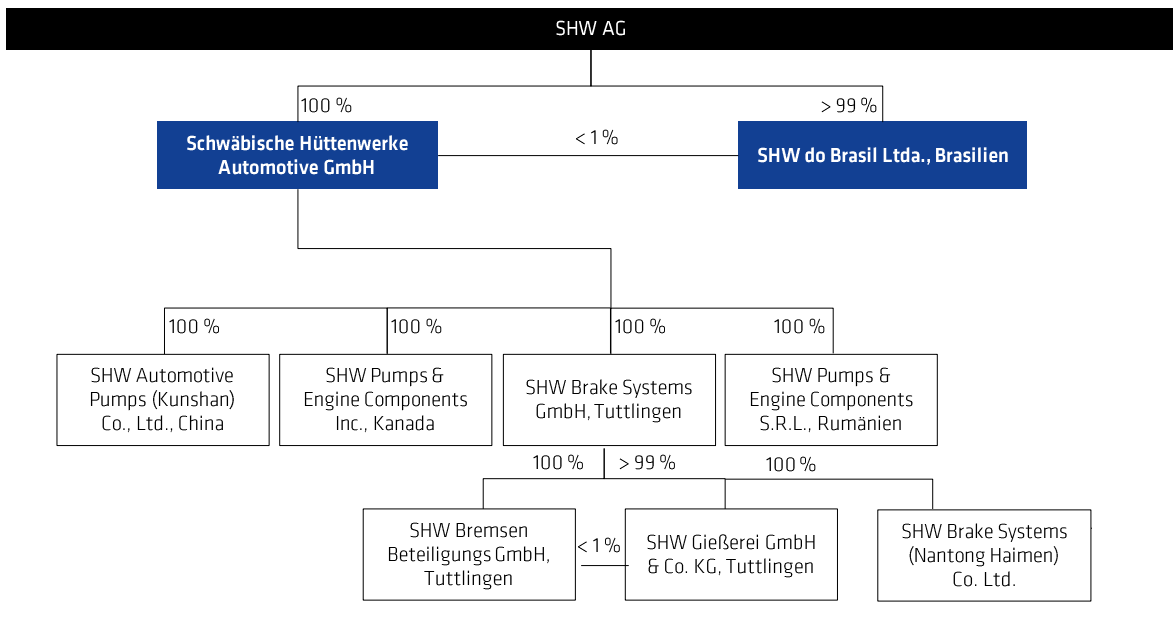
Im Geschäftsbereich Brems Scheiben werden einteilige belüftete Brems Scheiben aus Gusseisen sowie Leichtbaubrems Scheiben, sogenannte Verbundbrems Scheiben, aus der Kombination eines Eisenreibrings mit einem Aluminiumtopf entwickelt und produziert. Die eigene Gießerei befindet sich in Tuttlingen-Ludwigstal; die Bearbeitung der Brems Scheiben findet im benachbarten Neuhausen ob Eck statt. Die SHW Brake Systems (Nantong Haimen) Co. Ltd. (China) wurde im Jahr 2022 gegründet. In

Haimen ist geplant, die Bearbeitung der Brems Scheiben für den asiatischen Markt umzusetzen. Die neu gegründete Gesellschaft ist derzeit noch nicht operativ tätig.

Die rechtliche Unternehmensstruktur

Die SHW AG ist die Mutter- und Holdinggesellschaft des SHW-Konzerns und hält sämtliche Geschäftsanteile an der SHW Automotive GmbH mit Sitz in Aalen und den Zweigniederlassungen Aalen-Wasseralfingen sowie Wilhelmshütte (Bad Schussenried). Die SHW Brake Systems GmbH in Tuttlingen (Ludwigstal) ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der SHW Automotive GmbH mit den darunter angesiedelten Einheiten SHW Gießerei GmbH & Co. KG, SHW Bremsen Beteiligungs GmbH und SHW Brake Systems (Nantong Haimen) Co. Ltd.; im Folgenden „Haimen“ genannt. Der Anteilsbesitz ist in der nachstehenden Grafik dargestellt. Die operative Geschäftstätigkeit wird durch die SHW Automotive GmbH und ihre Tochtergesellschaften sowie die SHW do Brasil Ltda. ausgeübt.

BETEILIGUNGSÜBERSICHT

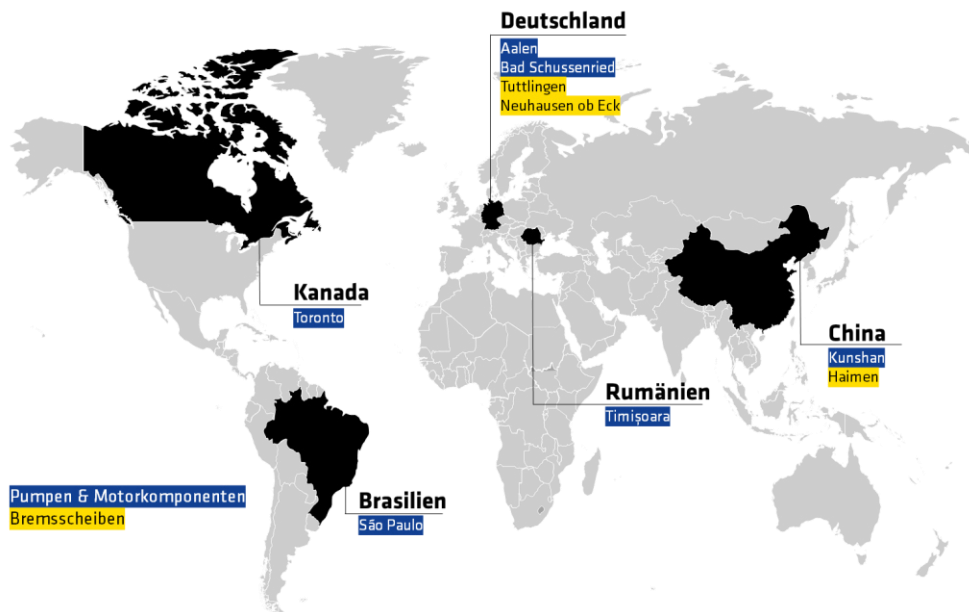


Absatzmärkte

Wesentlich für die Geschäftsentwicklung der SHW AG ist die Produktion von sogenannten Light Vehicles (Fahrzeuge kleiner sechs Tonnen) sowie die damit verbundene Produktion von Motoren und Getrieben in Europa, China, Nord- und Südamerika. Weitere Informationen finden sich im Wirtschaftsbericht unter Branchenspezifische Rahmenbedingungen.

Externe Einflussfaktoren

In der Europäischen Union gehört derzeit der Klimaschutz zu einem der wichtigsten politischen Schwerpunkte mit dem Ziel, die negativen Auswirkungen des Klimawandels einzugrenzen. Ende 2018 hat die Europäische Kommission die Vision „Ein sauberer Planet für alle“ zur Treibhausgasneutralität bis 2050 festgelegt. In allen wichtigen Automobilmärkten gelten verbindliche CO₂-Ziele für Personenkraftwagen, die in den kommenden Jahren deutliche Reduktionsmaßnahmen auf der Hersteller- und Zuliefererseite erforderlich machen.



Steuerungsgrößen

Der Vorstand der SHW AG nutzt verschiedene Instrumente, um die aktuelle Geschäftsentwicklung zu bewerten und daraus zukünftige Strategie- und Investitionsentscheidungen abzuleiten. Ziel ist die optimale Ausschöpfung wirtschaftlicher und unternehmerischer Erfolgspotenziale.

Das unternehmerische Handeln des SHW-Konzerns ist auf nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes und kapitaleffizientes Wachstum ausgerichtet. Bei den bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die für die interne Steuerung der SHW-Gruppe herangezogen werden, handelt es sich, neben dem Umsatz, um das EBITDA (definiert als Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (inklusive Wertminderungen) auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) und die EBITDA-Marge (EBITDA im Verhältnis zum Umsatz). Sie misst die Qualität der Umsatzentwicklung und zeigt, wie effizient das operative Geschäft gesteuert wird. Als Ausgangswert für die Berechnung des EBITDA wird das in der Konzern-Gewinn- und -Verlustrechnung ausgewiesene Betriebsergebnis (EBIT) verwendet. Ferner ist die Kennzahl ROCE (Return on Capital Employed) in der internen Steuerung verankert. Dementsprechend überwacht und steuert die SHW-Gruppe die Haupteinflussfaktoren auf den ROCE (definiert

als EBIT im Verhältnis zum durchschnittlichen Capital Employed) kontinuierlich. Neben Ertragskennzahlen sind liquiditätsbezogene Kennzahlen von großer Bedeutung. Zum Steuerungssystem von SHW gehören ferner auch Kennzahlen des Finanzmanagements. Für die Unternehmensgruppe ist insbesondere die Net Working Capital Ratio relevant.

Neben den finanziellen Zielen werden für den SHW-Konzern eine Reihe von nichtfinanziellen Zielen berücksichtigt. Für den nachhaltigen Erfolg der Unternehmensgruppe spielt die Kundenzufriedenheit eine zentrale Rolle. Die Mitarbeiter von SHW betreuen die Kunden dabei in bestmöglicher Weise und bieten maßgeschneiderte Lösungen an. Ziel ist es, die hohe Kundenzufriedenheit zu halten und weiter zu verbessern.

Voraussetzung für eine hohe Kundenzufriedenheit ist eine gleichbleibend hohe Qualität der Produkte und logistische Termintreue. Unser Qualitätsmanagement trägt Sorge dafür, dass unsere Pumpen und Motorkomponenten bzw. Bremsscheiben fehlerfrei an den Kunden ausgeliefert werden. SHW verfolgt das Ziel, ein hohes Qualitätsniveau zu halten und noch weiter zu verbessern. Wir wollen der Global Supplier of Choice für heutige und potenzielle neue Kunden sein.

Mitarbeiter

Mitarbeiterzahl auf Vorjahresniveau

Die übergeordneten Unternehmensziele sind die Grundlage der Personalstrategie. Die daraus abgeleiteten HR-Prozesse stellen die Mitarbeiter in den Fokus. Entsprechend bieten wir interessante und zukunftsfähige Arbeitsplätze, die den Mitarbeitern eine sichere Perspektive und Möglichkeit bieten, die Zukunft des Unternehmens mitzugestalten.

Mit der richtigen Personalplanung stellen wir frühzeitig die Weichen, die Personal- und Kompetenzstrukturen vorausschauend anzupassen.

Die Beschäftigtenzahl in der SHW-Gruppe blieb im Jahresdurchschnitt mit insgesamt 1.667 Mitarbeitern auf Vorjahresniveau (Vorjahr 1.685).

Nachwuchssicherung

SHW bietet jungen Talenten die Möglichkeit, das Unternehmen im Rahmen von Betriebspraktika und Werkstudententätigkeiten kennenzulernen. Daneben ermöglicht und unterstützt der SHW-Konzern bei Bachelorarbeiten und Masterthesis. Damit öffnet SHW die Türen für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben.

Schulabgängern steht eine große Auswahl an gewerblichen, technischen und kaufmännischen Ausbildungsangeboten zur Verfügung. Im Jahresdurchschnitt absolvierten 48 Auszubildende ihre Berufsausbildung im Hause SHW.

Personal- und Organisationsentwicklung setzt weiter auf Führungskräfteentwicklung und ergreift aktiv die Chancen der Digitalisierung

Im Jahr 2022 wurden die standortübergreifenden Führungskräfteentwicklungsprogramme für alle SHW-Führungsebenen weiterentwickelt und fortgesetzt.

So konnte bereits die dritte Runde des SHW-Nachwuchsführungskräfte- und Potenzialentwicklungsprogramm erfolgreich abgeschlossen werden. Insgesamt wurden bereits über 40 Talente in diesem Entwicklungsprogramm qualifiziert und fit gemacht für künftige berufliche Herausforderungen. Zahlreiche ehemalige Teilnehmer haben zwischenzeitlich eine neue verantwortungsvolle Funktion bei SHW übernommen.

Auch die Digitalisierung der HR-Prozesse schreitet weiter voran. Allen Führungskräften und Mitarbeitern steht ab sofort für die Schulungsorganisation und -dokumentation ein digitaler SHW-Weiterbildungskatalog zur Verfügung, der eine große Auswahl an Schulungen zu den verschiedensten Themenbereichen bietet.

Mitarbeiterbindung

Als wichtigen Indikator für die Mitarbeiterzufriedenheit sieht SHW die Treue zum Unternehmen. Eine Vielzahl von Jubilaren jedes Jahr an den verschiedenen Standorten ist der Beleg dafür.

Die SHW-Gruppe motiviert ihre Mitarbeiter mit interessanten Benefits. Ab 2022 neu im Angebot ist das Corporate-Benefit-Programm. Die Plattform ermöglicht den Beschäftigten einen rabattierten Einkauf von Waren und Dienstleistungen. Zudem ist eine besondere Erfolgsgeschichte das Dienstradmodell. Zahlreiche Beschäftigte nutzen die Möglichkeit, ein E-Bike über SHW zu leasen.

Forschung und Entwicklung

Elektrisch angetriebene Pumpen für Motor- und Getriebenanwendungen sowie für elektrische Achsen

In der Antriebsstrangentwicklung für Automobile und Nutzfahrzeuge haben sich in letzter Zeit zwei Trends abgebildet:

Zum einen die Neuentwicklung von rein elektrischen Antriebsachsen für batterieelektrische Fahrzeuge (BEV) und brennstoffzellenelektrische Fahrzeuge (FCEV).

Zum anderen die Optimierung bestehender verbrennungsmotorischer Antriebsstränge, im Wesentlichen für den Einsatz in Plug-in hybriden Fahrzeugen, hinsichtlich der verschärften Vorgaben durch Emissionsrichtlinien.

Neben der Weiterentwicklung des bestehenden Produktportfolios, das Ölpumpen, Unterdruckpumpen und Kraftstoffpumpen für Verbrennungsmotoren und Automatikgetriebe und Hybridgetriebe umfasst, fokussiert die SHW ihre Aktivitäten auf die Entwicklung von elektrisch angetriebenen Öl- und Wasserpumpen, sowie kompletten Thermomanagementmodulen, die in elektrischen und hybriden Antriebssträngen zum Einsatz kommen.

Die Leistungsaufnahme der elektrischen Pumpen ist dabei – unabhängig von der Motordrehzahl, der Fahrzeuggeschwindigkeit oder dem Betriebszustand – bedarfsgerecht regelbar, was einen zusätzlichen Baustein bei der Optimierung des Gesamtwirkungsgrades des Antriebsstrangs darstellt. Thermomanagementmodule umfassen neben einer elektrischen Öl- oder Wasserpumpe teilweise auch Filterelemente, Wärmetauscher sowie Sensorik und übernehmen die Kühlungs- und Schmierfunktion von elektrischen Achsen und Batteriesystemen.

Innovation Leichtbau- und Low-Emission-Bremsscheiben

Der Geschäftsbereich Bremsscheiben forscht seit Jahren zum Thema Leichtbau. So stellte SHW bereits 1994 die erste Bremsscheibe in Verbundbauweise her, seinerzeit für den BMW M5. Die Idee hierbei ist, den eigentlichen Bremsreibring vom sogenannten Topf zu trennen und diesen Topf aus Aluminium herzustellen. Durch den Einsatz von Aluminium kann eine Gewichtsreduktion von insgesamt bis zu acht kg je Fahrzeug erreicht werden. Dies bedeutet eine Reduktion der ungefederten und rotierenden Massen, was die Fahrdynamik des Fahrzeugs positiv beeinflusst und zudem den Kraftstoffverbrauch und die CO₂-Emissionen reduziert und bei Elektrofahrzeugen die Reichweite verbessert. Der Fokus der Entwicklungsaktivitäten liegt auf der Entwicklung kostengünstigerer Leichtbau-Bremsscheiben-Konzepte, um hierdurch dem Kostendruck von Seiten des Marktes zu begegnen.

Die Erfüllung zu erwartender gesetzlicher Anforderungen hinsichtlich Bremsen-Feinstaub-Emissionen stellt seit einigen Jahren den Forschungs- und Entwicklungsschwerpunkt im Geschäftsbereich Bremsscheiben dar. Durch die Aufbringung von Hartstoff-Beschichtungen auf die Reibflächen von Bremsscheiben können Emissionen zukünftig signifikant reduziert werden.

Darüber hinaus erforscht und entwickelt SHW im Rahmen diverser Vorentwicklungs- und Grundlagenprojekte technische Lösungen im Hinblick der aus Trends, wie beispielsweise der Elektrifizierung, erwachsenden Anforderungen an zukünftige Bremsscheiben.

Geistiges Eigentum langfristig abgesichert

Der SHW-Konzern schützt sein geistiges Eigentum bezüglich Pumpenkomponenten, Bremsscheiben, Legierungen und Sintermetallteilen durch zahlreiche gewerbliche Schutzrechte wie Patente, Gebrauchsmuster und Marken bzw. über die Anmeldungen solcher Schutzrechte. Diese sind vorrangig in Europa, Nordamerika und Asien registriert. Vereinzelt werden Schutzrechte bzw. Schutzrechtsanmeldungen gemeinsam mit Kunden gehalten, können jedoch beiderseits uneingeschränkt genutzt werden.

WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Weltwirtschaft auf einen Blick

Die globalen Wachstumsaussichten haben sich zum Ende des Jahres 2022 weiter eingetrübt. Die Risiken haben zugenommen, sogleich sich die Beeinträchtigungen der Weltwirtschaft durch die COVID-19-Pandemie großteils beruhigt haben. Dies beruht unter anderem auf einer hohen Impfquote sowie einer niedrigen Inzidenz. Dafür haben getrübt Wachstumsperspektiven und verstärkte Risiken die weltwirtschaftliche Entwicklung geprägt. Neue Unsicherheitsfaktoren wie unter anderem die Ukraine-Krise, gravierende Entwicklungen auf den Energie- und Rohstoffmärkten, anhaltende Schwierigkeiten in den Lieferketten sowie eine zweistellige Inflationsrate, eine massive Teuerungswelle und steigende Leitzinsen haben globale Aussichten auf ein Wirtschaftswachstum getrübt.

Die außertourlichen Beeinträchtigungen und Unsicherheiten setzten sich somit auch im Jahr 2022 fort, im Jahresverlauf konnte dennoch ein globales Wachstum in Höhe von 3,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erreicht werden.

Trotz hoher Inflation und steigender Zinsen konnte die Wirtschaft 2022 in den **Vereinigten Staaten von Amerika** ein leichtes Wachstum von 2,0 Prozent verzeichnen. In den ersten beiden Quartalen 2022 schrumpfte die US-Wirtschaft leicht, bevor sie in der zweiten Jahreshälfte wieder wuchs. Allerdings verlangsamte

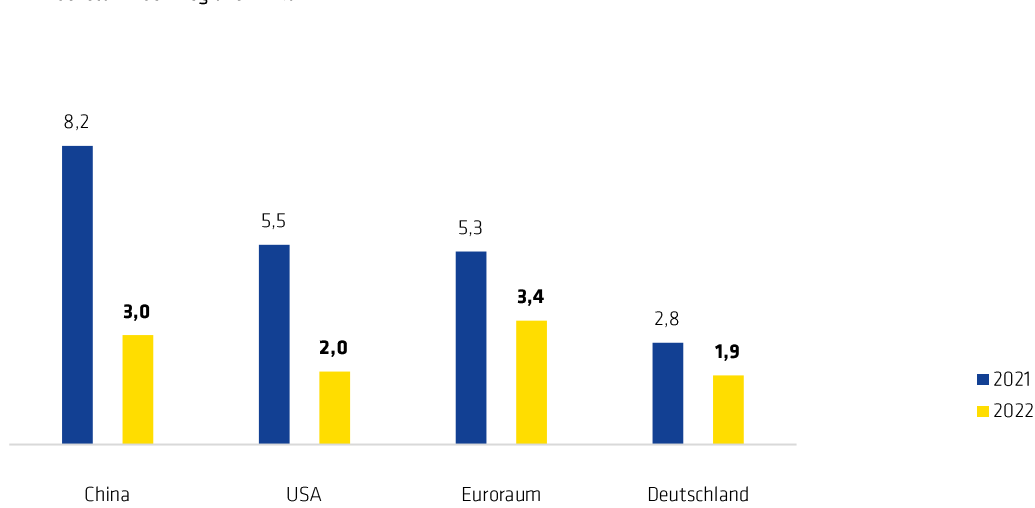
sich das Wachstum zuletzt: Stieg das BIP im dritten Quartal 2022 um 3,2 Prozent (auf das gesamte Jahr hochgerechnet), war es im vierten Quartal noch eine Zunahme von annualisiert 2,9 Prozent.

Im **Euroraum** konnte ebenfalls ein Wachstum von 3,4 Prozent erreicht werden. Nach einer starken ersten Jahreshälfte 2022 ist die EU-Wirtschaft in eine viel schwierigere Phase eingetreten. Die durch den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine ausgelösten Schockwellen wirken weltweit nachfragedämpfend und inflations-treibend. Die EU gehört aufgrund ihrer geografischen Nähe zum Kriegsgebiet und ihrer großen Abhängigkeit von Gasimporten aus Russland zu den am stärksten gefährdeten fortgeschrittenen Volkswirtschaften.

In **Deutschland** ist das BIP im Jahr 2022 um 1,9 Prozent gewachsen. Nach der Corona-Krise und dem wirtschaftlichen Einbruch im Jahr 2020 erhoffte sich die deutsche Wirtschaft eine Regeneration in den Folgejahren. Durch den Krieg in der Ukraine, die steigenden Energiepreise und die Rekordinflation fiel die ökonomische Regeneration im Jahr 2022 jedoch geringer aus.

China hat im Jahr 2022 mit einem BIP-Wachstum von 3,0 Prozent ein durchwachsenes Jahr hinter sich. Erneute Corona-Ausbrüche und sehr restriktive Maßnahmen zu deren Eindämmung sowie die sich verschärfende Krise auf dem Immobilienmarkt haben die Wirtschaftstätigkeit stark reduziert. Damit wurde das Ziel für 2022 von 5,5 Prozent BIP-Wachstum deutlich verfehlt. Mit Ausnahme des Jahres 2020 erlebte China im Jahr 2022 das niedrigste Wachstum seit mehr als vier Jahrzehnten.

BIP-Wachstum nach Regionen in %



Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Wesentlich für die Beurteilung des Branchenumfeldes von SHW ist die Produktion der sogenannten Light Vehicle (Fahrzeuge kleiner sechs Tonnen) sowie die damit verbundene Produktion von Motoren und Getrieben in Europa, China sowie Nord- und Südamerika.

Weltweite Automobilproduktion leicht über Vorjahr

Im Jahr 2022 ist die Produktion von Fahrzeugen kleiner sechs Tonnen nach Angaben des Daten- und Informationsdienstes IHS Markt weltweit leicht um 6,2 Prozent von 77,2 Mio. im Vorjahr auf 82,0 Mio. Stück gewachsen.

China erzielte hierbei ein Produktionsvolumen von 26,3 Mio. Einheiten und damit einen Anstieg von 6,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

In **Europa** war ein leichter Rückgang von 1,3 Prozent auf rund 15,7 Mio. Einheiten zu verzeichnen. Die Reduzierung des Produktionsvolumens resultierte unter anderem aus rückläufiger Produktion in Russland um 65,2 Prozent auf 0,5 Mio. Einheiten. Deutschland verzeichnete im Jahr 2022 einen starken Zuwachs von 11,5 Prozentpunkten auf 3,6 Mio. Einheiten und konnte seinen Marktanteil um 0,2 Prozentpunkte (auf 4,4 Prozent) erhöhen. Auch in Rumänien stieg die Produktion um 21,0 Prozent auf 0,5 Mio. Einheiten.

In **Nordamerika** stieg das Produktionsvolumen von Light Vehicle von 12,4 Mio. Einheiten auf 13,6 Mio. Einheiten (9,7 Prozent). **Südamerika** konnte im Jahr 2022 wieder ein ordentliches Wachstum verzeichnen. Hier erhöhte sich das Produktionsvolumen auf 7,4 Mio. Einheiten um 16,8 Prozentpunkte. Auch **Japan und Südkorea** konnten einen minimalen Zuwachs von 2,4 Prozent verzeichnen. Der Zuwachs umfasst in der Fahrzeugproduktion insgesamt 0,25 Mio. Einheiten auf 11,1 Mio. Einheiten. **Südasiens** verzeichnete ein Wachstum der Light Vehicle Produktion um 17,2 Prozent auf rund 4,4 Mio. Einheiten.

Dieselmotoren weiter auf dem Rückzug - Hybrid/Elektro weiterhin mit höchster prozentualer Wachstumsquote

Die Produktion von Antriebsaggregaten für Light Vehicle erhöhte sich, entsprechend der Produktion von Fahrzeugen kleiner sechs Tonnen, im Jahr 2022 weltweit um 6,2 Prozent auf 82,0 Mio. Einheiten. Die Produktion von Benzinmotoren stieg minimal im Vergleich zum Vorjahr um 3,2 Prozent auf 62,8 Mio. Einheiten. Die Produktion von Dieselmotoren verfehlte das Vorjahresniveau um 0,6 Mio. Einheiten; es ergab sich ein Rückgang von 5,0 Prozent. Hybrid- und Elektromotoren erreichten hingegen wieder eine Rekord-Wachstumsrate von 74,1 Prozent auf 8,1 Mio. Einheiten und kommen in der Produktionszahl den Dieselmotoren ein Stück näher. Damit erhöht sich der Marktanteil von 6,1 Prozent im Jahr 2021 auf 9,9 Prozent.

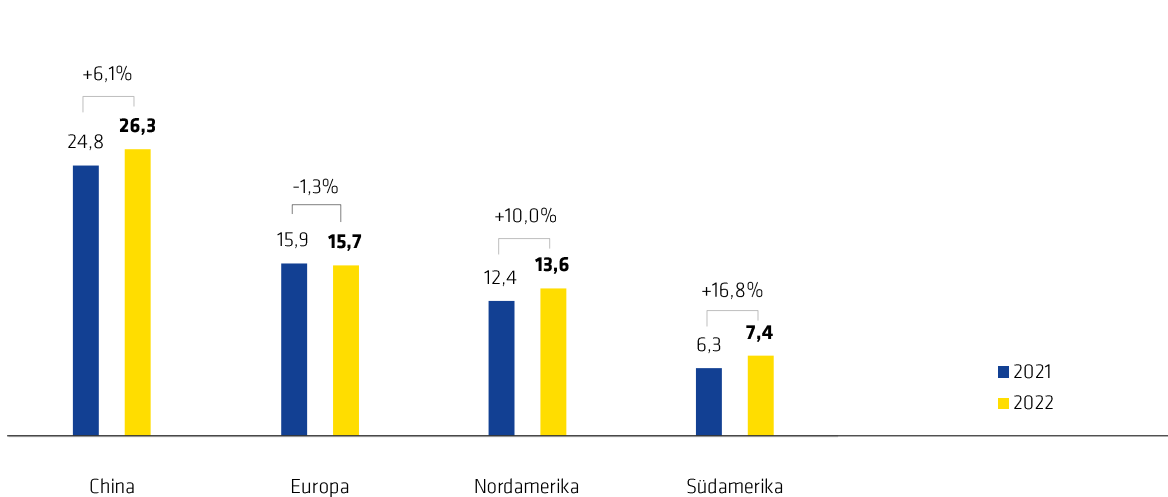
Automatikgetriebe trotz leichtem Rückgang mit höchstem prozentualem Marktanteil

Die Produktion von Automatikgetrieben stieg um 2,3 Prozent auf 49,1 Mio. Einheiten (Vorjahr rund 48,0 Mio. Einheiten). Der Marktanteil verzeichnete einen Rückgang von 62,1 Prozent im Jahr 2021 auf 59,9 Prozent im Jahr 2022, bleibt aber dennoch deutlich in Führung.

In **Europa** stieg die Produktion von Automatikgetrieben mit 8,0 Mio. Einheiten um 2,4 Prozent. Die Anzahl der Schaltgetriebe verzeichnete in Europa einen Rückgang um 9,5 Prozent auf 6,0 Mio. Einheiten.

Das Schaltgetriebe verzeichnete in **China** den höchsten Rückgang von 30,4 Prozent auf 3,6 Mio. Einheiten, dafür im **Nahen Osten und Afrika** einen Zuwachs von 5,3 Prozent und in **Südasiens** sogar einen Zuwachs von 14,1 Prozent. Im **Nahen Osten und Afrika** ergab sich allerdings für das Automatikgetriebe ein Rückgang von 96,8 Prozent.

LIGHT VEHICLE PRODUKTION NACH REGIONEN (IN MIO. EINHEITEN)



Quelle: IHS – Februar 2023

Zielerreichung 2022

Für das Geschäftsjahr 2022 war ein moderater Anstieg des Umsatzes erwartet worden. Mit 472,5 Mio. Euro lag der Umsatz um 10,6 Prozent über dem Vorjahr. Aus dem Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten war dabei ein starker Anstieg, aus dem Geschäftsbereich Bremscheiben ein leichter Anstieg erwartet worden. Für den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten ergab sich ein Anstieg von 5,2 Prozent, für den Geschäftsbereich Bremscheiben ein Anstieg von 23,8 Prozent.

Sowohl für das EBITDA als auch für die EBITDA-Marge wurde im Konzernlagebericht 2021 von einem moderaten Anstieg für das Geschäftsjahr 2022 ausgegangen.

Das EBITDA lag im Geschäftsjahr 2022 4,6 Prozent über dem Vorjahr. Für den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten war ein starker Anstieg des EBITDA, für den Geschäftsbereich Bremscheiben ein leichter Anstieg erwartet worden. Für den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten bewegte sich das EBITDA des Geschäftsjahrs 2022 3,3 Prozent unter dem Vorjahr, für den Geschäftsbereich Bremscheiben 17,9 Prozent über dem Vorjahr.

Die EBITDA-Marge lag mit 7,7 Prozent unter dem Vorjahresniveau von 8,1 Prozent. Ein Rückgang der EBITDA-Marge war dabei in beiden Geschäftsbereichen zu verzeichnen.

Wir verweisen auf den Abschnitt zu sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen: Ungewöhnliche bzw. nicht jährlich wiederkehrende Ereignisse haben sich auf die Ertragslage im Geschäftsjahr 2022 per Saldo in Höhe von EUR 6,7 Mio. positiv ausgewirkt.

Geschäftsverlauf

Ertragslage

Umsatz um 10,6 Prozent über dem Vorjahr

Der Umsatz lag im Geschäftsjahr 2022 mit 472,5 Mio. Euro um 10,6 Prozent über dem Vorjahreswert von 427,3 Mio. Euro. Der Anstieg ist dabei im Wesentlichen durch Preiseffekte bedingt.

Herstellungskostenquote leicht erhöht zum Vorjahr

Die Herstellungskosten des Umsatzes steigen auf 429,8 Mio. Euro (Vorjahr 377,8 Mio. Euro). Mit 91,0 Prozent (Vorjahr 88,4 Prozent) hat sich die Herstellungskostenquote leicht erhöht zum Vorjahr. Die Deckungsbeitragsmarge (definiert als Bruttoergebnis vom Umsatz in Relation zu den Umsatzerlösen) reduzierte sich auf 9,0 Prozent (Vorjahr 11,6 Prozent).

Vertriebs- und Verwaltungskosten im Wesentlichen auf Niveau des Vorjahres

Die Vertriebskosten erhöhten sich im Geschäftsjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr marginal um 0,4 Mio. Euro auf 14,5 Mio. Euro. Die Vertriebskostenquote liegt mit 3,1 Prozent in etwa auf Vorjahresniveau (3,3 Prozent). Die allgemeinen Verwaltungskosten verringerten sich marginal um 0,1 Mio. Euro auf 20,3 Mio. Euro. Die Verwaltungskostenquote ging infolgedessen leicht von 4,8 Prozent auf 4,3 Prozent zurück.

F&E Quote leicht unter dem Niveau des Vorjahres

Die aufwandswirksamen Kosten für Forschung und Entwicklung lagen im Geschäftsjahr 2022 mit 11,9 Mio. Euro um 1,6 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert. Daneben wurden 5,4 Mio. Euro (Vorjahr 3,7 Mio. Euro) an Entwicklungskosten im Anlagevermögen aktiviert. Darin enthalten sind zum einen Aufwendungen für Projekte, deren Amortisation über den Teilpreis bereits angelaufener oder kurz bevorstehender Serienfertigungen wahrscheinlich ist, zum anderen Aufwendungen für Grundlagenentwicklungen. Die F&E-Quote (einschließlich der aktivierten Entwicklungskosten) bewegte sich mit 3,7 Prozent vom Umsatz (Vorjahr 4,0 Prozent) leicht unter dem Niveau des Vorjahres. Die planmäßigen Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 2,2 Mio. Euro (Vorjahr 2,2 Mio. Euro). Erfasste Wertminderungen belaufen sich auf 0,3 Mio. Euro (Vorjahr 0 Mio. Euro). Weitere Entwicklungsleistungen wurden im Rahmen von einzelvertraglichen Kundenaufträgen abgerechnet. Im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten liegt der Entwicklungsschwerpunkt auf elektrisch angetriebenen Öl- und Wasserpumpen sowie kompletten Thermomanagementmodulen. Im Geschäftsbereich Bremscheiben stehen die Weiterentwicklung hochwertiger Verbundbremscheiben und weiterer Leichtbaukonzepte, eine Verbesserung der Korrosionsbeständigkeit sowie die Reduktion von Bremsstaub im Mittelpunkt.

Positiver Saldo sonstiger betrieblicher Erträge und Aufwendungen wirkt sich deutlich positiv auf die Ertragslage aus

Der Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen liegt mit 7,0 Mio. Euro um 5,5 Mio. Euro und damit deutlich über dem Niveau des Vorjahres von 1,5 Mio. Euro. Ursächlich hierfür waren insbesondere in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasste Einmaleffekte zum einen im Projekt-/Produktbereich in Höhe von 11,9 Mio. Euro, zum anderen im Zusammenhang mit Erstattungen aus Versicherungen in Höhe von 4,3 Mio. Euro. Die diesen Sachverhalten zuzurechnenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 9,5 Mio. Euro. Aus diesen ungewöhnlichen bzw. nicht jährlich wiederkehrenden Ereignissen ergab sich insofern eine positive Auswirkung auf die Ertragslage in Höhe von 6,7 Mio. Euro.

KENNZAHLEN: SHW-KONZERN

in TEUR	2022	2021	Veränderung in %
Umsatz	472.504	427.323	10,6%
EBITDA	36.278	34.681	4,6%
in % vom Umsatz	7,7%	8,1%	-
Betriebsergebnis (EBIT)	3.035	3.039	- 0,1%
in % vom Umsatz	0,6%	0,7%	-
Konzernjahresergebnis	- 6.746	- 621	- 986,3%
Eigenkapital	127.465	127.371	0,1%
Eigenkapitalquote	34,8%	38,1%	-
Net Working Capital	66.870	57.464	16,4%
in % vom Umsatz	14,2%	13,4%	-
Investitionen	45.978	41.646	10,4%
in % vom Umsatz	9,7%	9,7%	

EBITDA aufgrund von Einmaleffekten über dem Vorjahreswert

Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (inklusive Wertminderungen) auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (EBITDA) belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf 36,3 Mio. Euro (Vorjahr 34,7 Mio. Euro). Die EBITDA-Marge liegt mit 7,7 Prozent leicht unter dem Vorjahreswert von 8,1 Prozent. Deutlich gestiegene Rohstoff- und Energiekosten, die nicht vollständig weitergegeben werden konnten, beeinflussten das Ergebnis negativ.

Die Abschreibungen überschritten mit 33,2 Mio. Euro das Niveau des Vorjahreszeitraums um 1,6 Mio. Euro bzw. 5,1 Prozent.

Das Betriebsergebnis (EBIT) ist auf dem Niveau des Vorjahres bei 3,0 Mio. Euro. Die EBIT-Marge beträgt 0,6 Prozent gegenüber 0,7 Prozent im Vorjahr.

Wir verweisen auf den Abschnitt zu sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen.

Finanzaufwendungen erhöht

Das saldierte Finanzergebnis ergibt einen Aufwand von 3,1 Mio. Euro (Vorjahr 2,4 Mio. Euro). Die Erhöhung um 0,7 Mio. Euro resultiert aus höheren Zinsaufwendungen.

Steuerquote bei -6.646 Prozent

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 6,6 Mio. Euro (Vorjahr 1,2 Mio. Euro). Für das Geschäftsjahr 2022 ergibt sich für den SHW-Konzern eine Steuerquote von -6.646,0 Prozent verglichen mit 199,5 Prozent im Vorjahr. Die Veränderung ist maßgeblich durch die erfassten Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 3,3 Mio. Euro bedingt.

Konzernjahresergebnis gegenüber dem Vorjahr verschlechtert

Das Konzernjahresergebnis verschlechterte sich um 6,1 Mio. Euro auf -6,7 Mio. Euro (Vorjahr -0,6 Mio. Euro). Das Ergebnis je Aktie beträgt -1,05 Euro gegenüber -0,10 Euro im Vorjahr. Die gewichtete durchschnittliche Anzahl der Aktien für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie belief sich zum Bilanzstichtag, unverändert zum Vorjahr, auf 6.436.209 Aktien.

Geschäftsbereiche

Pumpen und Motorkomponenten

Umsatz bei 318,7 Mio. Euro

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten erzielte 2022 einen Umsatz in Höhe von 318,7 Mio. Euro und lag damit 5,2 Prozent über dem Vorjahresumsatz (303,1 Mio. Euro). Der Anstieg ist dabei im Wesentlichen durch Preiseffekte bedingt.

Das EBITDA lag mit 20,8 Mio. Euro leicht unter dem Vorjahreswert von 21,5 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge sank von 7,1 Prozent (Vorjahr) auf 6,5 Prozent im Geschäftsjahr 2022.

EBITDA und EBITDA Marge des Geschäftsbereichs wurden in Höhe von 5,3 Mio. Euro durch Einmaleffekte positiv beeinflusst.

Deutlich gestiegene Rohstoff- und Energiekosten, die nicht vollständig weitergegeben werden konnten, beeinflussten das Ergebnis negativ.

Bremssscheiben

Umsatz bei 153,8 Mio. Euro

Im Geschäftsbereich Bremssscheiben konnte der Umsatz um 23,8 Prozent auf 153,8 Mio. Euro gesteigert werden (Vorjahr 124,3 Mio. Euro). Der Anstieg ist dabei im Wesentlichen durch Preiseffekte bedingt.

Das EBITDA stieg im Vergleich zum Vorjahr von 14,0 Mio. Euro auf 16,5 Mio. Euro. Die EBITDA-Marge sank von 11,3 Prozent auf 10,8 Prozent.

EBITDA und EBITDA Marge des Geschäftsbereichs wurden in Höhe von 1,4 Mio. Euro durch Einmaleffekte positiv beeinflusst.

Deutlich gestiegene Rohstoff- und Energiekosten, die nicht vollständig weitergegeben werden konnten, beeinflussten das Ergebnis negativ.

Vermögenslage

VERMÖGENSLAGE				
in TEUR	2022	2021	Veränderung absolut	Veränderung in %
Langfristige Vermögenswerte	209.965	208.426	1.539	0,7%
davon sonstige übrige immaterielle Vermögenswerte	20.137	18.131	2.006	11,1%
davon Sachanlagevermögen	166.435	160.632	5.803	3,6%
davon aktive latente Steuern	10.782	16.428	- 5.646	- 34,4%
davon sonstige (finanzielle) Vermögenswerte	5.556	6.180	- 624	- 10,1%
Kurzfristige Vermögenswerte	156.001	125.721	30.280	24,1%
davon Vorräte	78.586	70.329	8.257	11,7%
davon Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.233	36.769	9.464	25,7%
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.883	8.838	4.045	45,8%
Bilanzsumme	365.966	334.147	31.819	9,5%

Bilanzsumme um 9,5 Prozent angestiegen

Zum Ende des Geschäftsjahres 2022 hat sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 31,8 Mio. Euro bzw. 9,5 Prozent erhöht.

Insbesondere gestiegene selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte aus aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 16,9 Mio. Euro nach 14,7 Mio. Euro im Vorjahr führten zu einer Erhöhung der sonstigen übrigen immateriellen Vermögenswerte um insgesamt 2,0 Mio. Euro. Gegenläufig wirkten im Wesentlichen planmäßige Abschreibungen auf diese Vermögenswerte.

Investitionen in Höhe von 41,7 Mio. Euro (siehe Finanzlage, Investitionen) und die Aktivierung von Nutzungsrechten in Höhe von 4,3 Mio. Euro (IFRS 16) führten, unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen, zu einer Erhöhung des Sachanlagevermögens um 5,8 Mio. Euro. In den aktivierten Nutzungsrechten sind 3,3 Mio. Euro Gebäudeleasing betreffend die im Geschäftsjahr 2022 neu gegründete Gesellschaft in Haimen enthalten. Zum 31. Dezember 2022 bestehen Investitionsverpflichtungen in Höhe von 18,5 Mio. Euro.

Die aktiven latenten Steuern reduzierten sich, insbesondere beeinflusst von den Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf Verlustvorträge, um 5,6 Mio. Euro.

Die Erhöhung der Vorräte um 8,3 Mio. Euro wurde im Wesentlichen von kurzfristigen Schwankungen im Abrufverhalten der Kunden und durch Materialkostensteigerungen verursacht.

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 9,5 Mio. Euro zum Bilanzstichtag resultiert im Wesentlichen aus höheren Umsätzen im November und Dezember 2022 im Vergleich zu den beiden Monaten des Vorjahres. Zum Bilanzstichtag betrug der Saldo der verkauften Forderungen 11,9 Mio. Euro nach 12,2 Mio. Euro im Vorjahr.

Hinsichtlich der Entwicklung der liquiden Mittel verweisen wir auf die Darstellung in der Kapitalflussrechnung.

Finanzlage

Mit dem im August 2017 abgeschlossenen Konsortialkreditvertrag mit Kreditzusagen über insgesamt 80,0 Mio. Euro zuzüglich einer Erhöhung aus Juni 2022 um 20,0 Mio. Euro auf somit 100,0 Mio. Euro ist eine solide Liquiditätsausstattung sichergestellt. Der Konsortialkreditvertrag hat eine zugesagte Laufzeit von fünf Jahren mit Verlängerungsoption, die 2019 in Anspruch genommen wurde. Die Laufzeit endet im August 2024. Die unter dem Konsortialkreditvertrag bestehende Kreditzusage wurde zum 31. Dezember 2022 in Höhe von 60,0 Mio. Euro durch sechs Darlehen und Kontokorrentkredite in Höhe von 13,6 Mio. Euro in Anspruch genommen. Ferner bestehen zum Bilanzstichtag acht Tilgungsdarlehen in Höhe von insgesamt 22,2 Mio. Euro und ein KfW Darlehen in Höhe von 5,0 Mio. Euro. Bei den sechs Darlehen in Höhe von 60,0 Mio. Euro handelt es sich um Darlehen, deren Laufzeit jeweils 12 Monate beträgt. Da innerhalb des Konsortialkreditvertrages eine Revolverung über diesen Zeitraum hinaus einseitig in Anspruch genommen werden kann und die Absicht besteht, entsprechend zu verfahren, werden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hieraus als langfristig ausgewiesen. Die Kontokorrentkredite sind gemäß Konsortialkreditvertrag am Ende der Laufzeit dessen fällig und sind somit ebenfalls als langfristig einzustufen. Um eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr herzustellen, wurde der Vorjahresausweis entsprechend angepasst (vorgenommene Anpassung des Vorjahresausweises: Umgliederung von ursprünglich als kurzfristig ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 46,9 Mio. Euro).

Insgesamt steht SHW zum Bilanzstichtag eine Kreditlinie von 140,0 Mio. Euro (Vorjahr 115,0 Mio. Euro) zur Verfügung. Davon wurden 100,8 Mio. Euro (Vorjahr 78,0 Mio. Euro) zum Bilanzstichtag in Anspruch genommen.

Zu Sicherungszwecken setzt SHW derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps ein (Cashflow-Hedge). Die Auswirkungen sind zum Bilanzstichtag (0,6 Mio. Euro; Vorjahr - 0,1 Mio. Euro) von untergeordneter Bedeutung.

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen erhöhten sich um insgesamt 14,0 Mio. Euro. Dies resultiert insbesondere aus einer erhöhten Inanspruchnahme des Konsortialkredites.

Die innerhalb der Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer ausgewiesenen Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen reduzierten sich, im Wesentlichen infolge von Veränderungen des Zinssatzes, auf 18,4 Mio. Euro (Vorjahr 27,4 Mio. Euro).

Bei den kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten um 16,8 Prozent. Dies resultiert vor allem aus den deutlich erhöhten Investitionstätigkeiten im November und Dezember 2022 im Vergleich zu den letzten beiden Monaten des Vorjahres.

Die Sonstigen Rückstellungen bewegen sich im Wesentlichen auf dem Niveau des Vorjahres.

FINANZLAGE

in TEUR	2022	2021	Veränderung absolut	Veränderung in %
Eigenkapital	127.465	127.371	94	0,1%
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	136.741	122.776	13.965	11,4%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	91.471	69.763	21.708	31,1%
davon sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12.171	11.063	1.108	10,0%
davon Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer	22.869	32.679	- 9.810	- 30,0%
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	101.760	84.000	17.760	21,1%
davon Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.358	8.208	1.150	14,0%
davon Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vertragsverbindlichkeiten	57.949	49.634	8.315	16,8%
davon Sonstige Rückstellungen	3.106	2.607	499	19,1%
Bilanzsumme	365.966	334.147	31.819	9,5%

Eigenkapitalquote bei 34,8 Prozent (Vorjahr 38,1 Prozent)

Das Eigenkapital des Konzerns zum 31. Dezember veränderte sich gegenüber dem Vorjahr hauptsächlich um direkt im Eigenkapital erfasste versicherungsmathematische Gewinne (6,5 Mio. Euro), während sich das Konzernjahresergebnis von -6,7 Mio. Euro gegenteilig auswirkte. Eine Gewinnausschüttung für das Geschäftsjahr 2021 wurde nicht vorgenommen. Bei deutlich gestiegener Bilanzsumme und nahezu unverändertem Eigenkapital ging die Eigenkapitalquote von 38,1 Prozent auf 34,8 Prozent zurück.

Net Working Capital Ratio oberhalb der mittelfristigen Zielbandbreite

Die Net Working Capital Ratio bezogen auf den Umsatz der letzten zwölf Monate stieg von 13,4 Prozent auf 14,2 Prozent und liegt damit über der mittelfristigen Zielbandbreite von 11 Prozent bis 12 Prozent.

NET WORKING CAPITAL

in TEUR	2022	2021	Veränderung absolut	Veränderung in %
Vorräte	78.586	70.329	8.257	11,7%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.233	36.769	9.464	25,7%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 57.702	- 49.232	- 8.470	17,2%
Vertragsverbindlichkeiten	- 247	- 402	155	- 38,6%
Net Working Capital	66.870	57.464	9.406	16,4%
in % vom Umsatz	14,2%	13,4%	-	-

Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit über Vorjahresniveau

Der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit lag im Geschäftsjahr 2022 mit 18,0 Mio. Euro deutlich über dem Niveau des Vorjahres von 3,6 Mio. Euro. Positiv beeinflusst wurde der Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit insbesondere aufgrund des Aufbaus von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag.

Der negative Cashflow aus Investitionstätigkeit in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lag mit 36,0 Mio. Euro um rund 4,1 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert.

Der Operative Free Cashflow verbesserte sich auf -18,0 Mio. Euro und lag somit 18,5 Mio. Euro über dem Vorjahresniveau (-36,6 Mio. Euro).

Für das Geschäftsjahr 2022 ergibt sich somit ein Total Free Cashflow in Höhe von -18,0 Mio. Euro (Vorjahr -33,6 Mio. Euro).

HERLEITUNG DER VERÄNDERUNG DER NETTO-LIQUIDITÄT

in TEUR	2022	2021
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit	17.988	3.566
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen)	- 36.026	- 40.134
Operativer Free Cashflow	- 18.039	- 36.568
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Tochterunternehmen, Finanzanlagen)	0	2.980
Total Free Cashflow	- 18.039	- 33.588
Sonstiges	- 775	- 964
Veränderung der Netto-Liquidität	- 18.813	- 34.552

Netto-Finanzverbindlichkeiten bei -879 Mio. Euro

Die Veränderung der Netto-Liquidität führt am Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 zu Netto-Finanzverbindlichkeiten (definiert als Saldo von Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten) des SHW-Konzerns in Höhe von -87,9 Mio. Euro (Vorjahr -69,1 Mio. Euro).

Neben dem zuvor erläuterten Total Free Cashflow (-18,0 Mio. Euro) führten Auszahlungen für Leasingverhältnisse (2,7 Mio. Euro nach 2,2 Mio. Euro im Vorjahr) sowie die Einzahlung aus einem Pierer Intercompany-Investitionsdarlehen (2,0 Mio. Euro) zu einer Verschlechterung der Netto-Liquidität um 18,8 Mio. Euro.

Der SHW-Konzern weist per 31. Dezember 2022 flüssige Mittel in Höhe von 12,9 Mio. Euro (Vorjahr 8,8 Mio. Euro) aus, die im Wesentlichen bei den Tochtergesellschaften in China bilanziert sind. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 100,8 Mio. Euro (Vorjahr 78,0 Mio. Euro) betreffen in Höhe von 60,0 Mio. Euro sechs Darlehen und mit 13,6 Mio. Euro die Ausnutzung bestehender Kontokorrentkreditlinien unter dem Konsortialkreditvertrag, daneben in Höhe von 22,2 Mio. Euro acht Tilgungsdarlehen und ein KfW-Darlehen in Höhe von 5,0 Mio. Euro. Ergänzend verweisen wir auf die Erläuterungen im Konzernanhang (29) sowie (33).

Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte gestiegen

Die Zugänge von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf insgesamt 46,0 Mio. Euro nach 41,6 Mio. Euro im Vorjahr (davon IFRS 16: 4,3 Mio. Euro; Vorjahr 2,1 Mio. Euro). Dabei liegen die Zugänge bei den Sachanlagen um 2,8 Mio. Euro und bei den immateriellen Vermögenswerten um 1,5 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Die Abweichung zwischen den ausgewiesenen Zugängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten und Auszahlungen in der Konzern-Kapitalflussrechnung resultiert aus zeitversetzten Zahlungsvorgängen über den Bilanzstichtag hinaus sowie aus den nicht zahlungswirksamen Anlagenzugängen aus Leasing.

Die Investitionen im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten fielen um 10,3 Prozent von 30,5 Mio. Euro auf 27,4 Mio. Euro (davon IFRS 16: 0,6 Mio. Euro; Vorjahr 1,7 Mio. Euro), wobei die Investitionen in selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte um 1,7 Mio. Euro auf 5,4 Mio. Euro (Vorjahr 3,7 Mio. Euro) gestiegen sind. Die Investitionen erfolgten schwerpunktmäßig in die Entwicklung und neue Montagelinien. Die Investitionen im Geschäftsbereich Bremscheiben stiegen signifikant um 75,4 Prozent von 10,3 Mio. Euro auf insgesamt 18,1 Mio. Euro (davon IFRS 16: 3,7 Mio. Euro; Vorjahr 0,4 Mio. Euro). Der Fokus lag dabei hauptsächlich auf Investitionen in Anlagen zur Kapazitäts- und Produktivitätssteigerung.

Zur Finanzierung der bereits veranlassten Investitionen (Bestellobligo Anlagevermögen) sowie der für das Geschäftsjahr 2023 geplanten Investitionen stehen neben dem für das Geschäftsjahr 2023 geplanten Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit auch Finanzierungsmöglichkeiten über den Konsortialkreditvertrag zur Verfügung.

ROCE auf Vorjahresniveau

ROCE		
in TEUR	2022	2021
Goodwill	7.055	7.055
Sonstige übrige immaterielle Vermögenswerte	20.137	18.131
Sachanlagevermögen	166.435	160.632
Aktive latente Steuern	10.782	16.428
Sonstige (finanzielle) Vermögenswerte (langfristig)	5.556	6.180
Vorräte	78.586	70.329
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	46.233	36.769
Ertragsteuerforderungen	0	799
Sonstige (finanzielle) Vermögenswerte (kurzfristig)	18.299	8.986
Aktivposten Capital Employed	353.083	325.309
Passive latente Steuern	- 10.201	- 9.184
Sonstige Rückstellungen (langfristig)	- 29	- 29
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (langfristig und unverzinslich)	- 572	- 536
Sonstige Verbindlichkeiten (langfristig)	0	- 58
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	- 57.702	- 49.232
Vertragsverbindlichkeiten	- 247	- 402
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten (kurzfristig und unverzinslich)	- 13.804	- 10.651
Ertragsteuerschulden	- 462	0
Sonstige Rückstellungen (kurzfristig)	- 3.106	- 2.607
Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)	- 12.240	- 9.984
Passivposten Capital Employed	- 98.363	- 82.683
Capital Employed	254.720	242.626
EBIT	3.035	3.039
ROCE	1,2%	1,3%

Der Return on Capital Employed (ROCE), der die Verzinsung des eingesetzten Kapitals angibt, bewegte sich auf dem Niveau des Vorjahres. Wir verweisen in diesem Zusammenhang auf den Abschnitt zu sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Der Vorstand der SHW AG beurteilt den Geschäftsverlauf im Jahr 2022 unter den gegebenen Umständen – stark gestiegene Energie- und Materialpreise, die nicht vollständig weitergegeben werden konnten, Krieg in der Ukraine und anhaltende Schwierigkeiten in den Lieferketten - insgesamt als zufriedenstellend.

Mit Hilfe aktiver unternehmerischer und finanzwirtschaftlicher Gegensteuerungsmaßnahmen ist es der SHW-Organisation gelungen, die Herausforderungen des Geschäftsjahres 2022 zu meistern.

Der Vorstand sieht die SHW-Gruppe zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernlageberichts aufgrund des innovativen Produktportfolios und der vorhandenen Kundenaufträge gut positioniert, die Herausforderungen der Transformation im Automotive-Sektor aktiv zu gestalten.

RISIKOBERICHT

Grundlagen des Risikomanagements

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit ergeben sich für den SHW-Konzern eine Vielzahl von Chancen und Risiken, die sich sowohl positiv als auch negativ auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage auswirken können.

Der SHW-Konzern versteht unter Risiko mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für die Unternehmensgruppe negativen Prognose- bzw. Zielabweichung führen können. Die wichtigsten Risiken in diesem Risikobericht wurden in vier Hauptkategorien gegliedert und anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Grades der finanziellen Auswirkung dargestellt.

Für ein möglichst effektives Risikomanagement wird ein konzernweit integriertes Risikomanagementsystem eingesetzt, in dem Risiken identifiziert, bewertet, gesteuert, überwacht und systematisch berichtet werden. Das Risikomanagementsystem ist darauf ausgerichtet, potenzielle Risiken durch die kontinuierliche Beobachtung von relevanten Märkten, Regionen, Kunden und Lieferanten sowie internen Prozessen frühzeitig zu erkennen, um so effektive Gegenmaßnahmen ergreifen zu können.

Wesentliche Zielsetzung des Risikomanagementsystems sind die Sicherung und die Steigerung des Unternehmenswerts und eine ausgewogene Liquiditätssteuerung (Vermeidung von Liquiditätsengpässen).

Die Darstellung der Risiken erfolgt nach Umsetzung von Risikobegrenzungsmaßnahmen (Nettodarstellung).

Risikoart	Eintrittswahrscheinlichkeit	Grad der finanziellen Auswirkung
Strategische Risiken		
Konjunktur- und Branchenrisiken	Mittel	Hoch
Marktstrukturrisiken	Mittel	Hoch
Risiken aus Branchenkonsolidierung und Wettbewerb	Mittel	Mittel
Operative Risiken		
Markterschließungsrisiken	Gering	Mittel
Kundenrisiken	Gering	Hoch
Lieferabruftrisiken	Hoch	Hoch
Produktneuanlauf- und Projektrisiken	Mittel	Hoch
Kostenrisiken	Hoch	Mittel
Lieferantenrisiken	Mittel	Hoch
IT-Risiken	Gering	Mittel
Akquisitions- und Integrationsrisiken	Sehr gering	Mittel
Umweltrisiken	Sehr gering	Mittel
Rechtliche und Compliance-Risiken		
Rechtliche Risiken	Gering	Mittel
Compliance-Risiken	Sehr gering	Hoch
Steuerliche Risiken	Gering	Gering
Finanzwirtschaftliche Risiken		
Ausfallrisiken	Sehr gering	Gering
Finanzierungsrisiken	Gering	Hoch
Währungsrisiken	Gering	Mittel
Zinsrisiken	Mittel	Mittel
Impairment-Risiken	Sehr gering	Hoch

GRAD DER FINANZIELLEN AUSWIRKUNG

EINTRITTSWAHRSCHEINLICHKEIT

- Existenziell
Schädigende Auswirkungen auf Geschäftsverlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
- Hoch
Beträchtliche Auswirkungen auf Geschäftsverlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
- Mittel
Einige Auswirkungen auf Geschäftsverlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
- Gering
Begrenzte Auswirkungen auf Geschäftsverlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
- Unbedeutend
Unwesentliche Auswirkungen auf Geschäftsverlauf, Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

	sehr gering	gering	mittel	hoch	sehr hoch
Existenziell	Dark Grey	Dark Grey	Dark Grey	Dark Grey	Dark Grey
Hoch	Dark Grey	Dark Grey	Dark Grey	Dark Grey	Dark Grey
Mittel	Light Grey	Light Grey	Light Grey	Light Grey	Light Grey
Gering	Light Grey	Light Grey	Light Grey	Light Grey	Light Grey
Unbedeutend	Light Grey	Light Grey	Light Grey	Light Grey	Light Grey

Strategische Risiken

Konjunktur- und Branchenrisiken

Die geschäftliche Entwicklung des SHW-Konzerns ist stark von der weltweiten konjunkturellen Entwicklung abhängig. Darüber hinaus könnten durch politische und gesellschaftliche Veränderungen Risiken entstehen.

Unsicherheiten bezüglich der COVID-19-Pandemie, welche drei Jahre die Geschäftsentwicklung beeinträchtigt haben, haben sich großteils beruhigt. Allerdings wurden diese durch den Krieg in der Ukraine, die gravierenden Entwicklungen auf den Energie- und Rohstoffmärkten, die anhaltenden Schwierigkeiten in den Lieferketten sowie massive Teuerungswellen, verbunden mit einer hohen Inflationsrate und einem erhöhten Zinsniveau, ersetzt. Hinzu kommt eine drohende Rezession, welche die Herausforderungen im Kontext der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen verstärkt.

Als Zulieferer für die Automobilindustrie hängt die geschäftliche Entwicklung des SHW-Konzerns wesentlich vom tiefgreifenden Wandel in der Automobilindustrie ab. Dieser Transformationsprozess wird durch die Trends Elektrifizierung und Digitalisierung bestimmt.

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten ist in größerem Umfang von der Fahrzeug-, Motoren- und Getriebeherstellung seiner Kunden in Europa, China, Nord- und Südamerika sowie deren Exporttätigkeit abhängig. Die Umsetzungsgeschwindigkeit und Schwerpunkte der Kunden beim Thema

Elektromobilität haben Einfluss auf die Nachfrage und Entwicklungsschwerpunkte des Pumpenportfolios.

Der Geschäftsbereich Bremsscheiben wird nahezu vollständig von der Fahrzeugproduktion seiner Kunden in Europa beeinflusst. Mit Gründung der Tochtergesellschaft im chinesischen Haimen wird zukünftig ein Angebot für den asiatischen Markt geschaffen.

Die immer größer werdenden Bedenken einer unmittelbar bevorstehenden Rezession könnten sich indessen negativ auf das Kaufverhalten der Konsumenten auswirken und dementsprechend die Wachstumsperspektiven beider Geschäftsbereiche beeinträchtigen.

Marktstrukturrisiken

Die Transformation im Automotive-Sektor geht hin zu immer leistungsstärkeren und gleichzeitig verbrauchs- und schadstoffärmeren Motoren sowie zu alternativen Antriebstechnologien wie Hybrid- und Elektrofahrzeugen. Hieraus erwachsen weiterhin kurz- und mittelfristig strukturelle Veränderungen des Marktes für Verbrennungsmotoren in Europa, China, Nord- und Südamerika. Es wird weiterhin von einem weltweiten Wachstum der Hybrid- und Elektrofahrzeuge ausgegangen. Das Ziel, die E-Mobilität so schnell wie möglich zu etablieren, scheint, aufgrund der eingeschränkten Reichweite und fehlender Ladeinfrastruktur, in der Umsetzung allerdings herausfordernd zu sein.

Der künftige Erfolg von SHW hängt vor allem von der Fähigkeit der Unternehmensgruppe ab, die richtigen Entwicklungsschwer-

punkte zu setzen und frühzeitig neue und verbesserte CO₂-relevante Produkte für sämtliche Antriebstechnologien zu entwickeln und zügig sowie in hoher Qualität auf den Markt zu bringen.

SHW setzt mit der Unternehmensstrategie SHW Strategie 2030 nach Auffassung des Vorstands die richtigen Entwicklungsschwerpunkte, um das Produktportfolio an der Transformation der Automotive-Industrie auszurichten. Die SHW Strategie 2023 beinhaltet die Elektrifizierung und Transformation des Produktportfolios, die Erweiterung der Systemkompetenz und den Ausbau der Internationalisierung.

Risiken aus Branchenkonsolidierung und Wettbewerb

Die aufgrund der bestehenden Halbleiterkrise reduzierten Abnahmemengen führen zu einer verringerten mittel- und langfristigen Planbarkeit. Der Konsolidierungsdruck auf die Zulieferindustrie aufgrund der Transformation der Automobilindustrie ist gleichbleibend hoch. SHW ist bestrebt, durch eine aktive Portfoliopolitik weiterhin als verlässlicher Zulieferer wahrgenommen zu werden.

Operative Risiken

Markterschließungsrisiken

SHW treibt die Internationalisierung seiner Geschäftsaktivitäten im Bereich Bremscheiben bzw. Pumpen und Motorkomponenten mit eigenen 100-prozentigen Tochtergesellschaften in Brasilien, Nordamerika, China und Rumänien voran. Daraus ergeben sich verschiedene Risiken, denen sich SHW ausgesetzt sieht. So besteht die Gefahr, dass SHW bei der Neuvergabe von Folgeprojekten in diesen Regionen nicht oder nur unzureichend zum Zuge kommt. Auch können die Anlaufkosten sowohl in zeitlicher Hinsicht als auch der Höhe nach von den budgetierten Zahlen abweichen. Weitere Risiken können aus länderspezifischen Besonderheiten oder potenziellen interkulturellen Problemen resultieren.

Durch die nun schon mehrjährig erfolgte Internationalisierung hat SHW Know-how in diesen Bereichen aufgebaut und überprüft die potenziellen Projektrisiken bei Neuanläufen von Kundenprojekten und Einführungen der Produkte auf neuen Märkten, wie beispielsweise der Etablierung des Geschäftsbereichs Bremscheiben im asiatischen Markt, genau.

Kundenrisiken

Kundenrisiken entstehen aufgrund der Abhängigkeit der SHW von wichtigen Kunden, die in der Lage sind, ihre Verhandlungsmacht auszuspielen. Dies kann zu erheblichem Druck auf die Margen führen.

Mit zwei Kunden erzielte der SHW-Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsätze, die mehr als 10 Prozent des Umsatzes ausmachten. Der Umsatzanteil, der auf den größten SHW-Kunden entfiel, stieg leicht von 38 Prozent auf 41 Prozent, was durch die Fokussierung der SHW auf antriebsunabhängige Bremscheiben zu erklären ist, die im restriktiven Markt letztes Jahr überproportional in den hochklassigen und margenträchtigen Autos des

größten Kunden verbaut wurden. Um diese Risiken zu verringern, ist SHW bestrebt, für eine kundenseitig ausgewogenere Umsatzverteilung zu sorgen. Diesbezüglich stehen der Gewinn neuer Kunden und Erweiterungen im Produktportfolio des Truck & Off-Highway Bereichs im strategischen Fokus.

Mit den Aktivitäten im Independent Aftermarket (IAM) und dem damit verbundenen Verkauf von Bremscheiben unter der Eigenmarke „SHW Performance“ an internationale Großhändler, konnte SHW ein neues Standbein eröffnen. Vor allem mit dem Portfolio an zweiteiligen (Leichtbau-)Bremscheiben sieht SHW weiteres zukünftiges Wachstumspotential und konnte bereits im zweiten Geschäftsjahr nach Einführung den Gesamtumsatz diesbezüglich um rund 32 Prozent steigern.

Zusammenfassend lässt sich festhalten, dass nach dem heutigen Stand der Erkenntnisse – basierend auf den vorhandenen, überwiegend langlaufenden Aufträgen und den langjährigen Kundenbeziehungen – sowohl der vollständige Verlust als auch der teilweise Verlust von einem der Hauptkunden in den nächsten Jahren eher unwahrscheinlich ist, zumal SHW für jeden Einzelkunden eine Vielzahl unterschiedlichster Produkte für verschiedenste Motor-, Getriebe- und Fahrzeugtypen liefert.

Lieferabruftrisiken

Für den Jahresbeginn 2022 war eine Lockerung der Halbleiterengpässe erwartet worden, welche im Abrufverhalten der Kunden zu spüren war. Als im Februar 2022 der Russland-Ukraine-Konflikt ausbrach, führte dies aufgrund von Einschränkungen bei Kabelbaumlieferungen aus der Ukraine kurzfristig zu Reduzierungen der Abnahmemengen, insbesondere bei deutschen OEMs. Die beiden Problemfelder „Lieferengpässe durch den Krieg in der Ukraine“ und „Halbleiterengpass“ haben sich im Jahresverlauf etwas entspannt. Insgesamt bewegten sich die Abnahmemengen über dem Vorjahresniveau.

In China hielt die COVID-19-Pandemie die Wirtschaft auf Trab. Die Lieferversorgung, auch der Unterlieferanten, war in China durch vier Wochen harten Lockdown und zwei Wochen Closed-Loop Management deutlich beeinträchtigt. Im Jahr 2023 geht man weiterhin von erheblichen Einflüssen aus, da ein großer Teil der Bevölkerung gerade Anfang des Jahres an der COVID-19 Infektion erkrankt ist.

Der SHW-Konzern ist Risiken im Zusammenhang mit nicht vorhersehbaren Rückgängen bzw. Erhöhungen der Lieferabrufe, im Vergleich zu den vertraglich vereinbarten Mengenkorridoren, ausgesetzt. Um im Bedarfsfall flexibel auf derartige Abrufverhalten reagieren zu können, nutzt der SHW-Konzern im Rahmen des Kapazitätsmanagements die Möglichkeit zur Beschäftigung von Leih- und Zeitarbeitnehmern.

Schwankende Lieferabrufe können zu signifikanten Problemen in der gesamten Lieferkette und erheblichen Mehrbelastungen führen. Die damit verbundenen sowie durch eine aktuell hohe Inflationsrate herbeigeführten außerordentlichen Kostenbelastungen gibt der SHW-Konzern bestmöglich weiter.

Produktneuanlauf- und Projektrisiken

SHW ist Risiken im Zusammenhang mit Produktneuanläufen und Projekten bei Planung, Kalkulation, Ausführung und Abwicklung ausgesetzt. Dabei besteht die Gefahr, dass es zu Verzögerungen, unerwarteten technischen Problemen, unterschätzten Komplexitätsgraden, Kapazitäts- oder Lieferengpässen, Qualitätsproblemen oder erhöhten Anlaufkosten kommt bzw. die budgetierten Produktionskosten nicht eingehalten werden. Auch können zeitliche Verschiebungen bei Abnahme- und Abrechnungszeitpunkten auftreten.

Um diese Risiken unter Kontrolle zu halten, erfolgt in der Anlaufphase eine enge Abstimmung und Koordination zwischen den betroffenen SHW-Abteilungen (insbesondere Produktion, Einkauf, Vertrieb, Qualitätssicherung und Entwicklung) und den entsprechenden Abteilungen auf Kunden- und Lieferantenseite. Durch professionelles Projektmanagement, Projektmeilensteine, Überprüfungsstufen für die jeweiligen Projektphasen und umfangreiche Maßnahmen im Qualitätsmanagement sowie eine entsprechende Gestaltung von Verträgen lassen sich diese Risiken zwar begrenzen, jedoch nicht gänzlich ausschließen.

Kostenrisiken

Zur Herstellung von Pumpen und Motorkomponenten sowie Bremscheiben bezieht der SHW-Konzern u.a. Eisenschrott, Rohaluminium, Aluminium- und Stahlpulver sowie Koks von Rohstofflieferanten. Eisen-, Aluminium- und Kokspreise unterliegen erfahrungsgemäß starken Preisschwankungen.

Im Jahr 2022 kam es zu weiteren Materialpreissteigerungen, jedoch hat hier vor allem auch die Inflation zu enormen Preissteigerungen geführt. Hinzu kamen massiv steigende Energiekosten, welche unter anderem durch die Ukraine-Krise getrieben wurden und in diesem Bereich den größten Risikofaktor darstellten, sowie sonstige individuelle Preisanpassungen. Diese Steigerungen konnten mit den vorhandenen Materialteuerungszuschlägen nur teilweise weitergegeben werden. Der SHW-Konzern hat mitunter Vereinbarungen mit den von ihm belieferten Automobilherstellern dahingehend getroffen, dass die Verkaufspreise der Produkte monatlich, quartalsweise oder halbjährlich an die kurz- und mittelfristigen Schwankungen der Rohstoffpreise für Rohaluminium, Aluminiumpulver, Stahlpulver und Eisenschrott angepasst werden. In diesen Fällen werden zusätzlich zu den vereinbarten Verkaufspreisen durch den SHW-Konzern sogenannte Materialteuerungszuschläge von den belieferten Automobilherstellern erhoben.

Die Personalkosten stellen hinter den Materialaufwendungen den zweitgrößten Kostenblock innerhalb des SHW-Konzerns dar. Sollten die Einkommenszuwächse im Rahmen künftiger Tarifverhandlungen deutlich über den Produktivitätsfortschritten liegen, könnte dies die relative Wettbewerbsfähigkeit von SHW schwächen sowie negative Auswirkungen auf das Erreichen der Ertragsziele haben.

Lieferantenrisiken

Der SHW-Konzern ist auf die termingerechte Anlieferung von Rohstoffen und von für die Produktion notwendigen Komponenten seitens seiner Lieferanten angewiesen. Verspätete Lieferungen können den Geschäftsbetrieb des SHW-Konzerns erheblich beeinträchtigen.

SHW hält zu der Mehrzahl seiner Lieferanten langjährige Geschäftsbeziehungen. Möglichen Risiken aus verspäteter Lieferung oder dem Ausfall von Schlüssellieferanten, insbesondere durch den Transformationsprozess im Rahmen des Branchenwandels, begegnet SHW mit regelmäßigen Vor-Ort-Reviews, die eine Bonitätsprüfung einschließen. Parallel dazu unterhält SHW für wesentliche Einkaufsteile weltweit enge Kontakte und Geschäftsbeziehungen zu Alternativ-Lieferanten. Die Erfahrungen aus der COVID-19-Pandemie sind in die Lieferantenbewertung und Lieferantenauswahl eingeflossen.

IT-Risiken

Die zunehmenden Bedrohungen für die Informationssicherheit von Unternehmen bergen auch für die SHW-Gruppe Risiken in Bezug auf die Sicherheit der Informationssysteme und Netzwerke sowie hinsichtlich der Verfügbarkeit und Vertraulichkeit von Unternehmensdaten. Ein Ausfall oder die Beschädigung der Informationssysteme kann Störungen in der gesamten Wertschöpfungskette nach sich ziehen und deshalb auch negative Kosteneffekte verursachen.

Die heutigen Bedrohungsszenarien im Bereich Cyber Security verlangen weitreichende Maßnahmen bei der Planung, der Implementierung und im Betrieb von Unternehmensnetzwerken. Die SHW-Gruppe hat im Rahmen der Einführung eines Information Security Management Systems (ISMS) Verantwortlichkeiten und Rollen festgelegt, Klassifizierungen von Informationen durchgeführt, IT-Risiken identifiziert und Meldeprozesse definiert. Die IT arbeitet laufend daran, Sicherheitskonzepte zu verfeinern und auszurollen. Schwerpunkte sind derzeit die Segmentierung des Netzwerkes, der sichere Zugriff auf Produktionsmaschinen sowie das sichere Arbeiten im Homeoffice durch Multifaktor-Authentifizierung und weitere Maßnahmen zum besseren Schutz des Fernzugriffs. Die Maßnahmen zum Schutz vor Ransomware werden laufend verbessert und erweitert. Eine Schlüsselrolle beim Thema Cyber Security spielt das Verhalten der Anwender. Durch regelmäßige Schulungs- und Awarenessmaßnahmen und ein Meldesystem für Sicherheitsvorfälle wird das Risiko eines erfolgreichen Angriffs minimiert.

Die wichtigen IT-Systeme befinden sich in Rechenzentren entweder an den Standorten des SHW-Konzerns oder beim externen Hosting-Dienstleister. Diese sind gegen unbefugtes Betreten geschützt und verfügen über Sicherheitskomponenten, wie Brandmelde- und Löschanlagen und über eine unterbrechungsfreie Stromversorgung. Die Unternehmensdaten werden gespiegelt und über Backup-Systeme gegen die Risiken eines Datenverlusts geschützt. Darüber hinaus verfügt die SHW-Gruppe über ein übergreifendes Notfallkonzept, welches die Funktionsfähigkeit von Produktion und Logistik temporär auch ohne IT-Anbindung gewährleisten kann.

Der SHW-Konzern investiert laufend in neue Sicherheitssoftware zum Schutz der IT-Systeme vor unberechtigten externen Zugriffen, unter anderem in einen Schwachstellenscanner. Intern wird der Zugriff von Mitarbeitern auf vertrauliche Unternehmensdaten durch skalierbare Zugriffsrechte sichergestellt.

Akquisitions- und Integrationsrisiken

Akquisitionen, Neugründungen und mögliche Kooperationen sind ein wichtiger Bestandteil der Wachstumsstrategie, um Marktpositionen zu verbessern oder bestehende Geschäfte zu ergänzen bzw. in neue Geschäftsfelder vorzudringen. Potenzielle Akquisitionsobjekte bzw. Kooperationen werden mit standardisierten Prozessen bewertet.

Die mit einer Akquisition, Neugründung bzw. Kooperation verfolgten Zielsetzungen, Synergiepotenziale und Kosteneinsparungen könnten jedoch nicht oder nicht im geplanten Maße erreicht werden. Die Integration von Technologien, Produkten, Prozessen und Mitarbeitern birgt Risiken. Der Integrationsprozess könnte sich als schwieriger bzw. zeitlich aufwändiger und kostenintensiver erweisen als angenommen.

Umweltrisiken

Neben umweltrechtlichen Vorschriften, die unter anderem Emissionsgrenzwerte und Standards für die Behandlung, Lagerung und Entsorgung von Abfällen und Gefahrenstoffen festlegen, werden die Standorte der SHW zunehmend mit Forderungen ihrer Geschäftspartner, Lieferanten und Kunden konfrontiert, die oftmals über die gesetzlichen Regelungen hinausgehen. Insbesondere die Gießerei des Geschäftsbereichs Bremsscheiben am Standort Tuttlingen-Ludwigstal ist einer Reihe umweltrechtlicher Auflagen unterworfen. Die Einhaltung dieser umweltrechtlichen Vorschriften und die Einhaltung von Auflagen im Rahmen der für den Betrieb erforderlichen Genehmigungen verursachen Betriebskosten und erfordern fortlaufende Investitionen. Die Nichteinhaltung umweltrechtlicher Vorschriften kann zivil-, straf- oder öffentlich-rechtliche Konsequenzen, insbesondere Geldstrafen und Schadenersatzansprüche wegen Sachbeschädigung bzw. Körperverletzung oder eine vorübergehende bzw. dauerhafte Betriebsstilllegung, nach sich ziehen. Des Weiteren besteht das Risiko, bei Nichteinhaltung der Umweltforderungen, seitens der Kunden für strategisch wichtige Projekte nicht berücksichtigt zu werden. SHW ist deshalb stets bestrebt, die umweltrechtlichen Forderungen und damit einhergehend die eigenen Umweltziele mit den wirtschaftlichen Zielen in Einklang zu bringen.

Rechtliche und Compliance-Risiken

Rechtliche Risiken

Bei den rechtlichen Risiken ist das Produkthaftungsrisiko anzuführen: Die von SHW hergestellten Bauteile könnten trotz umfangreicher Qualitätskontrollen mit Mängeln behaftet sein. Fehlerhafte Produkte können zudem Schäden bei den Endkunden der Automobilhersteller verursachen, was wiederum Schadenersatz- und Produkthaftungsansprüche auch dieser Endkunden

nach sich ziehen könnte. In derartigen Fällen wären unter Umständen sogar vom SHW-Konzern oder von den Kunden des SHW-Konzerns sogenannte Rückrufaktionen durchzuführen.

Zur Vermeidung und Verringerung dieser Risiken bestehen entsprechende Qualitätssicherungssysteme. Gegen Schadenersatzansprüche aufgrund fehlerhafter Produkte ist der SHW-Konzern im marktüblichen Umfang – unter Berücksichtigung von entsprechenden Selbsthalten – versichert. Die Risikolage des Produkthaftungsrisikos hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Compliance-Risiken

Die Compliance-Organisation des SHW-Konzerns soll das rechtmäßige Verhalten der Konzernunternehmen und ihrer Mitarbeiter sicherstellen sowie eine angemessene Reaktion auf mögliche oder tatsächliche Verstöße gegen externe und interne Regeln gewährleisten. Sie dient der Verhinderung von Haftungs-, Straf-, Bußgeld- und Reputationsrisiken sowie anderer finanzieller Nachteile und Einbußen, die dem SHW-Konzern infolge von Fehlverhalten oder Rechtsverletzung entstehen können. Die finanziellen Auswirkungen von Compliance-Fällen sind schwer einzuschätzen; je nach Fall und Umständen ist von einer erheblichen Bandbreite auszugehen. Risiken aus rechtswidrigen Handlungen Einzelner sind trotz umfangreicher konzerninterner Richtlinien und mehrstufiger Prüfungs- und Kontrollmechanismen nicht vollkommen auszuschließen. Verdachtsfälle werden aktiv untersucht. Bei eventuellen Ermittlungsverfahren kooperiert SHW mit den zuständigen Behörden. Nachgewiesenes Fehlverhalten führt zu Konsequenzen für die jeweils Beteiligten sowie zu einer Anpassung der Organisation.

Steuerliche Risiken

Steuerliche Risiken können sich aus Änderungen der rechtlichen oder steuerlichen Struktur des SHW-Konzerns sowie aus offenen Veranlagungszeiträumen ergeben. Bei Betriebsprüfungen kann es durch die unterschiedliche Bewertung von Sachverhalten zu Nachforderungen seitens der Steuerbehörden kommen. Zudem besteht grundsätzlich das Risiko, dass sich durch Veränderungen von Steuergesetzen oder der Rechtsprechung zusätzliche Steuerbelastungen für den SHW-Konzern ergeben können. Zudem können sich, in Abhängigkeit von Ergebnissituation und -entwicklung, Risiken in Bezug auf die Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern ergeben.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Ausfallrisiken

Das Risiko eines Ausfalls von Forderungen hat sich bei den global aufgestellten Kunden des SHW-Konzerns nicht verändert. Im Bedarfsfall werden Zahlungsziele und Forderungsobergrenzen angepasst und regelmäßig überwacht. Auf der Lieferantenseite ist die wirtschaftliche Situation im Durchschnitt angespannt. Durch die Mehrlieferantenstrategie von SHW wird das Risiko des Ausfalls von Schlüssellieferanten derzeit als gering angesehen.

Finanzierungsrisiken

Die Konsortialfinanzierung, die im Geschäftsjahr 2017 abgeschlossen wurde, läuft im August 2024 aus. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt bestehen diesbezüglich keine Refinanzierungsvereinbarungen. Der Vorstand beabsichtigt, die Verhandlungen betreffend die erforderliche Anschlussfinanzierung im Laufe des Geschäftsjahres aufzunehmen und abzuschließen. Die im Rahmen der Konsortialfinanzierung vertraglich maßgeblichen Unternehmenskennzahlen („Financial Covenants“) wurden per 31. Dezember 2022 eingehalten.

Das Liquiditätsmanagement basiert auf einer wöchentlichen Liquiditätsplanung unter Berücksichtigung aller zahlungsrelevanten Sachverhalte. Insgesamt verfügt der SHW-Konzern über ausreichend liquide Mittel, um eine jederzeitige Zahlungsfähigkeit innerhalb des Prognosezeitraums zu gewährleisten.

Währungsrisiken

Für den SHW-Konzern bestehen derzeit keine Währungsrisiken in nennenswertem Umfang, da auf nahezu allen Faktor- und Gütermärkten Kosten und Umsatzerlöse überwiegend in Euro fakturiert werden. Für die Standorte in Rumänien, Brasilien, China und Kanada haben sich keine zusätzlichen Transaktionsrisiken für den Konzern ergeben, da Umsätze und Kosten weitestgehend in lokaler Währung anfallen. Translationsrisiken werden sich dann zunächst vor allem aus der Wechselkursentwicklung des Euro zum brasilianischen Real, chinesischen Renminbi, kanadischen Dollar und rumänischen Leu ergeben.

Zinsrisiken

Die Zinspolitik und der aktuell weiter steigende Leitzins bleiben weiterhin im Fokus. Veränderungen der Marktzinsen können sich auf zukünftige Zinszahlungen für variabel verzinsliche Verbindlichkeiten auswirken. Das Umfeld von steigenden Zinsen kann somit für den Cash Flow belastend sein. Wesentliche Zinssatzsteigerungen können weiterführend die Profitabilität, Liquidität und die Finanzlage des SHW-Konzerns beeinträchtigen.

Impairment-Risiken

Ein Teil des Vermögens des SHW-Konzerns besteht aus immateriellen Vermögenswerten, einschließlich Firmenwerten (Goodwill). Zum 31. Dezember 2022 belief sich der in der Bilanz des SHW-Konzerns ausgewiesene Goodwill auf 7,1 Mio. Euro. Dabei entfielen 4,3 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten sowie 2,8 Mio. Euro auf den Geschäftsbereich Bremscheiben. Der Buchwert der selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte, die sich noch nicht in der planmäßigen Abschreibung befinden, beläuft sich auf 9,6 Mio. Euro. Im Zuge der Werthaltigkeitsprüfungen des Goodwills bzw. der noch nicht der planmäßigen Abschreibung unterliegenden selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte zum 31. Dezember 2022 wurden die Planung für die Jahre 2023 bis 2027 sowie Marktpotentiale zugrunde gelegt. Ferner wurden Annahmen über künftige Entwicklungen getroffen.

Beurteilung der Gesamtrisikolage

Aus heutiger Sicht beurteilt SHW die Gesamtrisikosituation des Konzerns als gut beherrschbar. Derzeit sind keine Risiken zu erkennen, die einzeln oder in Wechselwirkung mit anderen Risiken die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage nachhaltig schwächen könnten. Auch Risiken, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten, sind derzeit nicht ersichtlich.

Aktuell beeinflussen der Krieg in der Ukraine, die weiter steigenden Energie- und Rohstoffpreise, die hohe Inflationsrate und die wachsenden Bedenken hinsichtlich einer drohenden Rezession die Entwicklung der Weltwirtschaft 2023 und strahlen entsprechend auf die Finanzmärkte aus. Die Auswirkungen dieser makroökonomischen Einflussfaktoren auf die Entwicklung des Geschäftsjahres 2023 sind aus heutiger Sicht nicht vollumfänglich abschätzbar.

Sofern sich aus der Beschreibung der Risiken nichts Abweichendes ergibt, beziehen sich die dargestellten Risiken nicht in besonderer Weise auf einzelne Geschäftsbereiche.

CHANCENBERICHT

Grundlagen des Chancenmanagements

Unter Chancen versteht SHW mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer für den SHW-Konzern positiven Prognose- oder Zielabweichung führen können. Das Chancenmanagement des SHW-Konzerns leitet sich aus den Zielen und Strategien der beiden Geschäftsbereiche Pumpen und Motor-komponenten sowie Brems-scheiben ab. Die direkte Verantwortung für das frühzeitige und regelmäßige Identifizieren und Analysieren von Chancen obliegt dem operativen Management in den Geschäftsbereichen.

Das Chancenmanagement ist bei SHW integraler Bestandteil der konzernweiten Planungs- und Steuerungssysteme. In diesem Zusammenhang findet eine intensive Auseinandersetzung mit den Themen Markt und Wettbewerb, relevante Kostengrößen und wesentliche Erfolgsfaktoren statt. Daraus werden konkrete geschäftsbereichsspezifische Ziele abgeleitet und festgelegt.

Eine wichtige Rolle im Rahmen des Chancenmanagements kommt den Entwicklungs- und Vertriebsabteilungen zu. Sie suchen kontinuierlich nach Optimierungsmöglichkeiten bestehender Pumpen und Motorkomponenten bzw. Brems-scheiben sowie nach neuen Anwendungs- und Vermarktungsmöglichkeiten. Chancen entstehen daneben häufig durch Produktinnovationen, die bei der Entwicklung neuer, effizienterer und schadstoffärmerer Motor- und Getriebegenerationen sowie dem Ausbau der E-Mobilität bzw. gewichtsoptimierter Brems-scheiben aufkommen. SHW ist deshalb bestrebt, möglichst frühzeitig in den Entwicklungsprozess des Fahrzeugherstellers eingebunden zu werden.

Nachstehend werden die wesentlichen Chancen dargelegt.

Konzernweite Chancen

Erhebliche Anstrengungen zur Erreichung der ambitionierten Emissionsziele notwendig

Mit der schärferen Gesetzgebung hinsichtlich der CO₂-Grenzwerte und der klimaneutralen Fertigung innerhalb der Automobilindustrie befindet sich die Branche in einem Umbruch. Die Rahmenbedingungen und Flottenziele stellen die Automobilhersteller vor neue Herausforderungen in Bezug auf die Entwicklung von alternativen Antrieben und die Elektrifizierung des bestehenden Produktspektrums.

Die genannten Ansprüche gelten auch für die Lieferlandschaft der führenden OEMs. Die Zulieferer-Industrie ist nicht nur in Folge des Wandels betroffen, sondern als Kompetenz- bzw. Knowhow-Träger gefordert, den Transformationsprozess zu gestalten.

Die steigende Nachfrage der OEMs nach mechatronischen, elektrischen und Software gesteuerten Produkten für die großen Plattformen der E-Mobilität bedürfen einer kompletten Anpassung bzw. Überarbeitung der Wertschöpfungsketten der Zuliefererbranche. Die neue Ausrichtung fordert eine Erweiterung der Kernkompetenzen, die Entwicklung neuer Standards, die Schaffung wettbewerbsfähiger Bedingungen und die Definition neuer Produktionsprozesse.

Unter Berücksichtigung der genannten Marktansprüche begleitet SHW als Lieferant der Automobilindustrie den Transformationsprozess und hat eine entsprechende Strategie für die Zukunft verabschiedet.

Chancen in den Geschäftsbereichen

Durch den steigenden Anteil von Hybrid- und Elektrofahrzeugen werden im Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten zukünftig verstärkt E-Pumpen und komplexe Module zur Kühlung und Schmierung von Elektromotoren, elektrischen Achsen sowie Batterie- und Leistungselektronik benötigt. Für die fortschreitende Elektrifizierung des Antriebsstrangs der Automobilhersteller hat SHW frühzeitig die Rahmenbedingungen für die Entwicklung und Produktion neuer Produkte geschaffen. So wurden Entwicklungskompetenz und das erforderliche Fachwissen in Bezug auf Software und Elektronik erweitert und neue Funktionen geschaffen. Des Weiteren wurde in einen neuen Versuchsbau für elektrische Anwendungen mit einer entsprechenden Infrastruktur und Prüfständen investiert. Auch in der Produktion wurden neue Standards und Prozesse für die Fertigung von elektrischen Produkten implementiert.

Der Geschäftsbereich Bremsscheiben profitiert vom Trend zu leichteren Fahrzeugteilen. Mit der Leichtbau-Verbundbremsscheibe hat SHW ein innovatives Produkt im Portfolio, das Gewichtsreduzierung mit gleichzeitiger Verbesserung der Bremsperformance verbindet. Mit der weiteren Automatisierung des Produktionsprozesses und weitergehenden Entwicklungsaktivitäten bei Verbundbremsscheiben strebt die Unternehmensgruppe eine Absenkung der Herstellungskosten an, um zukünftig auch weiterhin wettbewerbsfähige Angebote für Fahrzeuge der oberen Mittelklasse und Mittelklasse unterbreiten zu können.

Weiteres Wachstumspotential im Geschäftsbereich Bremsscheiben bietet der Independent Aftermarket unter der Marke „SHW Performance“. Dieser beliefert Händler weltweit mit hochklassigen Bremsscheiben für den Ersatzteilbedarf. Die Grundlage für das geplante kontinuierliche Wachstum bilden die langjährige Erfahrung und Kompetenz in der Entwicklung und Serienproduktion von Premium-Bremsscheiben.

Weitere Chancen entstehen durch den Aufbau des neuen Bremsscheiben-Werkes in Haimen. Von dort aus wird in Zukunft der asiatische Markt mit Bremsscheiben aus dem Hause SHW versorgt.

Auf der Grundlage des innovativen Produktportfolios und der vorhandenen Aufträge sieht der Vorstand SHW gut aufgestellt, um stärker als der Markt für Light Vehicle, Motoren und Getriebe zu wachsen.

Zusammenfassend schätzt der Vorstand der SHW AG die Bedeutung der Chancen der SHW-Gruppe als von mittlerer Relevanz ein.

PROGNOSEBERICHT

Ausblick Gesamtwirtschaft und Branche

Weltkonjunktur: Weiterhin geprägt von Unsicherheiten

Mehrere weltwirtschaftliche Einflussfaktoren, insbesondere der russische Angriffskrieg auf die Ukraine, belasten die Aussichten für ein Wirtschaftswachstum. Große politische Unsicherheiten, anhaltend hohe Preise für Energie und Rohstoffe sowie Bedenken betreffend eine bevorstehende Rezession sind vor allem in Europa die Antreiber dieser weiterhin trüben Aussichten. Für die Weltwirtschaft wird ein Wachstum von 1,9 Prozent im Jahr 2023 erwartet.

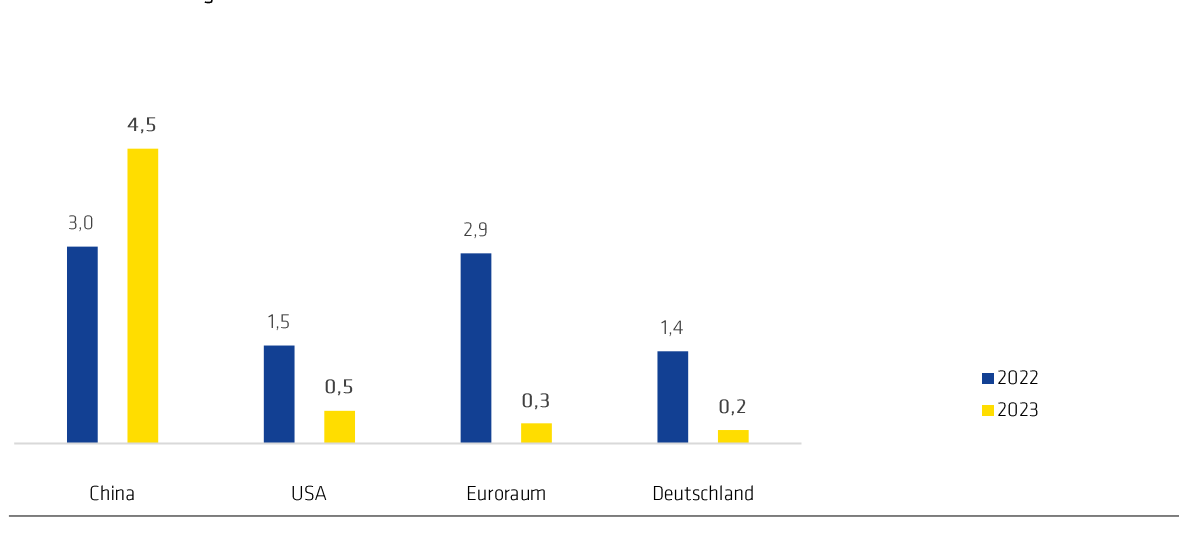
In den USA lassen Indikatoren immer noch eine gute Wirtschaftsentwicklung erkennen. Die Eintrübungen nehmen allerdings zu. Warnsignale gab es zuletzt aus dem Industriesektor. Die Produktion und der Dienstleistungssektor sind seit Dezember 2022 geschrumpft. Demnach geht man für 2023 von einem BIP-Wachstum von lediglich 0,5 Prozent aus (Vorjahr 1,5 Prozent).

Für den Euroraum wird für das Jahr 2023 ein BIP-Wachstum in Höhe von 0,3 Prozent erwartet (Vorjahr 2,9 Prozent). Nachdem die Erwartungen für die nahe Zukunft als Folge der Energiekrise abgestürzt sind, haben sie sich im Zuge guter Nachrichten (volle Gaslager, gutes Wirtschaftswachstum zum Ende des Jahres 2022) wieder ein wenig beruhigt.

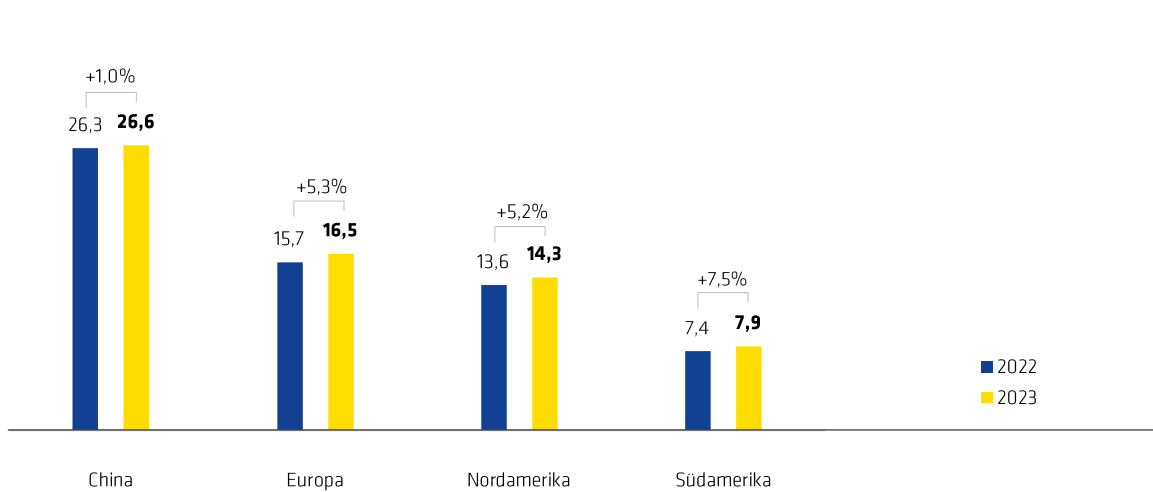
Die konjunkturelle Lage in Deutschland hat sich besser entwickelt als gedacht. Das Wachstum im Jahr 2023 wird Prognosen zufolge mit lediglich 0,2 Prozent jedoch sehr gering ausfallen (Vorjahr 1,4 Prozent).

Aufgrund der Aufhebung aller COVID-19-Beschränkungen bieten sich in China die Rahmenbedingungen für eine kräftige Konjunkturerholung, allerdings zeigen sich nach wie vor die Strukturprobleme in China. Der Immobiliensektor ist weiterhin von der Krise gekennzeichnet. Maßnahmen sollen eine Steigerung der Immobiliennachfrage herbeiführen. Angesichts der voranschreitenden Alterung der Bevölkerung ist im Jahr 2023 ein BIP-Wachstum von 4,5 Prozent realistisch.

BIP-Wachstum nach Regionen in %



LIGHT VEHICLE PRODUKTION NACH REGIONEN (IN MIO. EINHEITEN)



Quelle: IHS – Februar 2023

Fahrzeugproduktion: Erholung in Sicht

Für das Jahr 2023 prognostiziert das Marktforschungsinstitut IHS Markit einen Zuwachs von 3,6 Prozent für die globale Light Vehicle Produktion (Fahrzeuge kleiner sechs Tonnen), was einer Mehrproduktion von knapp 3 Mio. Fahrzeugen im Vergleich zu 2022 entspricht.

Für die Region Europa wird ein gesamter Zuwachs der Produktion von 5,3 Prozent auf 16,5 Mio. Fahrzeuge erwartet. Der Marktanteil Europas soll damit gleichbleibend zu dem Jahr 2022 (Wachstum von 0,3 Prozent) sein.

Für die deutsche Light Vehicle Produktion prognostiziert IHS Markit für das Jahr 2023 ein Wachstum von 15,1 Prozent im Vergleich zu 2022 auf 4,1 Mio. Einheiten.

Für die chinesische Fahrzeugproduktion wird von einem schwachen Wachstum von 1,0 Prozent ausgegangen.

Dahingegen wird das Wachstum der Light Vehicle Produktion für Nordamerika (+5,2 Prozent) und Südamerika (+7,5 Prozent) deutlich positiver bewertet.

Elektromotoren und Hybride gewinnen weiter an Marktanteilen

Analog der gesteigerten Fahrzeugproduktion geht IHS Markit auch bei der weltweiten Motorenproduktion 2023 von einem Wachstum um 3,6 Prozent auf knapp 85,0 Mio. produzierte Einheiten aus. In Bezug auf die Anzahl der produzierten Elektro- und Hybridmotoren wird für 2023 ein Rekordzuwachs in Höhe von 38 Prozent erwartet, wodurch sich deren Marktanteil von 9,9 Prozent auf 13,2 Prozent verbessern soll. Damit überholen Elektro- und Hybridmotoren die Dieselmotoren um knappe 0,5 Mio. Einheiten.

Der größte Marktanteil der Motorenproduktion wird laut IHS Markit im Jahr 2023 weiterhin auf Benzinmotoren mit 73,9 Prozent entfallen, gefolgt von Elektro- und Hybridmotoren mit 13,2 Prozent und Dieselmotoren mit 12,7 Prozent. Letztere haben weiterhin mit einem Rückgang von 1,6 Prozent zu rechnen.

Es wird erwartet, dass die Produktion von Motoren in China auf knapp 26 Mio. Einheiten (+0,1 Prozent), in Europa auf rund 17,2 Mio. Einheiten (+3,7 Prozent) und in Nord- und Südamerika auf 17,7 Mio. Einheiten (+14,3 Prozent) ansteigt.

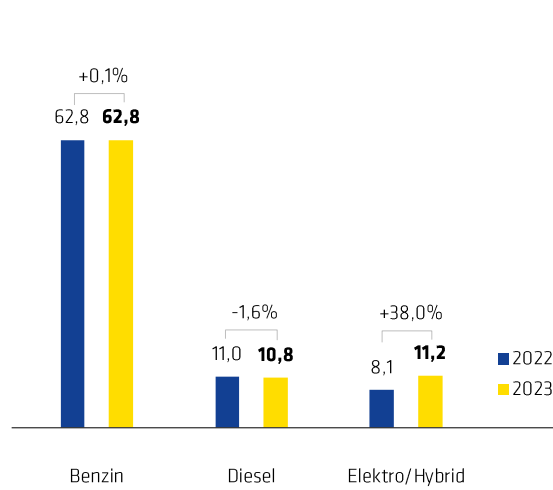
Mit den Produktlösungen für Verbrennungsmotoren, sowohl Diesel als auch Benzin, sowie Elektromotoren und Hybridantrieben ist SHW weiterhin gut aufgestellt, um die sich ergebenden Wachstumsmöglichkeiten zu nutzen.

Elektrifizierung des Antriebs weiterhin bei der Getriebeproduktion spürbar

Die Anzahl der weltweit produzierten Automatikgetriebe soll im Jahr 2023 um 1,9 Prozent, somit auf 48,1 Mio. Einheiten, sinken. Es wird angenommen, dass die Produktionsmenge an manuellen Getrieben im Jahr 2023 um 8,2 Prozent und somit 17,6 Mio. Einheiten zurückgehen wird. Den größten Zuwachs werden laut IHS Markit die Dedicated Hybrid Transmissions (DHT) und Reduction-Getriebe mit einem Plus von zusammen 43,0 Prozent verzeichnen. Dies ist auf die vermehrte Produktion von Elektrofahrzeugen und Hybriden zurückzuführen.

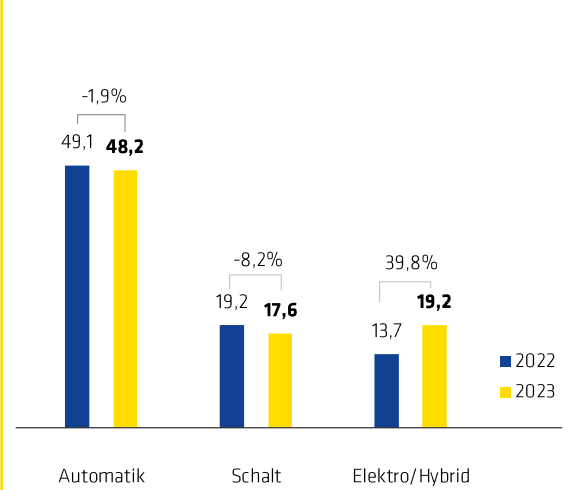
Der Marktanteil der Automatikgetriebe wird im Jahr 2023 voraussichtlich von einem leichten Rückgang um 3,2 Prozentpunkte auf 56,7 Prozent geprägt sein. Es wird davon ausgegangen, dass sich der Anteil an manuellen Getrieben um 2,8 Prozentpunkte auf 20,7 Prozent verringert. Diese Marktverluste kommen den hybriden Getrieben und Elektrogetrieben zugute, welche ihren Marktanteil voraussichtlich um 5,8 Prozentpunkte auf 22,6 Prozent ausbauen können.

MOTORENPRODUKTION WELTWEIT (IN MIO. EINHEITEN)



Quelle: IHS – Februar 2023

GETRIEBEPRODUKTION WELTWEIT (IN MIO. EINHEITEN)



Quelle: IHS – Februar 2023

Ausblick Konzern

Deutliches Wachstum des Umsatzes, des EBITDAs und der EBITDA-Marge erwartet

Der Vorstand der SHW AG rechnet auf Grundlage der erwarteten gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Rahmenbedingungen und unter Abwägung der Risiko- und Chancenpotenziale für die SHW-Gruppe für das Geschäftsjahr 2023 mit einem deutlichen Wachstum des Umsatzes und des EBITDAs sowie der EBITDA-Marge im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022.

Die entsprechend deutlichen Steigerungen von Umsatz, EBITDA und EBITDA-Marge werden dabei sowohl für den Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten als auch für den Geschäftsbereich Bremscheiben (dort leichte Steigerung EBITDA-Marge) erwartet.

Aalen, 22. März 2023

Wolfgang Plasser
Vorsitzender des Vorstands

Thomas Karazmann
Finanzvorstand

KONZERNABSCHLUSS DER SHW AG

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	51
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	52
Konzernbilanz	53
Konzern-Kapitalflussrechnung	55
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	57
Konzernanhang	59

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in TEUR	Anhang	2022	2021
Umsatzerlöse	(9)	472.504	427.323
Herstellungskosten des Umsatzes	(17)	- 429.793	- 377.826
Bruttoergebnis vom Umsatz		42.711	49.497
Vertriebskosten	(10), (17)	- 14.500	- 14.062
Allgemeine Verwaltungskosten	(11), (17)	- 20.329	- 20.444
Forschungs- und Entwicklungskosten	(12), (17)	- 11.872	- 13.484
Sonstige betriebliche Erträge	(13)	20.934	8.672
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(14)	- 13.909	- 7.140
Betriebsergebnis		3.035	3.039
Finanzerträge	(15)	178	163
Finanzaufwendungen	(15)	- 3.313	- 2.578
Ergebnis vor Steuern		- 100	624
Latente Steuern	(16)	- 4.415	603
Laufende Ertragsteuern	(16)	- 2.231	- 1.848
Ergebnis nach Steuern		- 6.746	- 621
Konzernjahresergebnis		- 6.746	- 621
Ergebnis je Aktie in Euro (unverwässert und verwässert)*		- 1,05	- 0,1

* Bezogen auf durchschnittlich 6.436.209 Aktien (Vorjahr 6.436.209 Aktien), Erläuterungen siehe Anhangangabe (31) „Eigenkapital“.

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in TEUR	2022	2021
Konzernjahresergebnis	- 6.746	- 621
Posten, die zukünftig nicht in die Gewinn-und-Verlustrechnung umgegliedert werden		
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen vor Steuern	8.901	1.135
Steuereffekt	- 2.437	- 323
Posten, die zukünftig möglicherweise in die Gewinn-und-Verlustrechnung umgegliedert werden		
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 107	2.519
Steuereffekt	0	0
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	677	192
Steuereffekt	- 194	- 55
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	6.840	3.468
Konzerngesamtergebnis nach Steuern	94	2.847
Vom Konzernjahresergebnis entfallen auf		
Aktionäre der SHW AG	- 6.746	- 621
nicht beherrschende Anteile	0	0
Vom Konzerngesamtergebnis entfallen auf		
Aktionäre der SHW AG	94	2.847
nicht beherrschende Anteile	0	0

KONZERNBILANZ

zum 31. Dezember 2022

AKTIVA				
in TEUR		Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Goodwill		(20)	7.055	7.055
Sonstige übrige immaterielle Vermögenswerte		(20)	20.137	18.131
Sachanlagevermögen		(20)	166.435	160.632
Aktive latente Steuern		(16)	10.782	16.428
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		(21)	773	223
Sonstige Vermögenswerte		(21)	4.783	5.957
Langfristige Vermögenswerte			209.965	208.426
Vorräte		(22)	78.586	70.329
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		(23)	46.233	36.769
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		(24)	5.735	582
Ertragsteuerforderungen		(16)	0	799
Sonstige Vermögenswerte		(24)	12.564	8.404
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		(25)	12.883	8.838
Kurzfristige Vermögenswerte			156.001	125.721
Bilanzsumme			365.966	334.147

PASSIVA

in TEUR	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
Gezeichnetes Kapital	(26)	6.436	6.436
Kapitalrücklage	(26)	38.510	38.510
Gewinnrücklagen	(26)	83.143	89.889
Sonstige Rücklagen	(26)	- 624	- 7.464
Eigenkapital		127.465	127.371
Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer	(27)	22.869	32.679
Passive latente Steuern	(16)	10.201	9.184
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(29)	91.471	69.763
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(29)	12.171	11.063
Sonstige Rückstellungen	(28)	29	29
Sonstige Verbindlichkeiten	(29)	0	58
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		136.741	122.776
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(29)	9.358	8.208
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(29)	57.702	49.232
Vertragsverbindlichkeiten	(9)	247	402
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	(29)	18.645	13.567
Ertragsteuerschulden	(16)	462	0
Sonstige Rückstellungen	(28)	3.106	2.607
Sonstige Verbindlichkeiten	(29)	12.240	9.984
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		101.760	84.000
Bilanzsumme		365.966	334.147

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in TEUR	Anhang	2022	2021
1. Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit			
Konzernjahresergebnis		- 6.746	- 621
Abschreibungen (+) auf Vermögenswerte des Anlagevermögens	(20)	33.243	31.642
Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten und des Goodwills	(20)	0	0
Erfolgswirksam erfasster Ertragsteueraufwand (+)	(16)	2.231	1.848
Ertragsteuerzahlungen (-)		- 705	- 3.197
Erfolgswirksam erfasste Finanzierungsaufwendungen (+)	(15)	3.331	2.578
Gezahlte Zinsen (-)		- 2.566	- 1.795
Erfolgswirksam erfasste Erträge aus Finanzinvestitionen (-)	(15)	- 178	- 163
Erhaltene Zinszahlungen (+)		178	163
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	(27), (28)	- 1.128	- 1.275
Veränderungen der latenten Steuern		4.415	- 604
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)		1.581	- 825
Gewinn (-) / Verlust (+) aus Anlagenabgängen		- 621	310
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Vermögenswerte	(22), (23), (24)	- 28.268	- 10.471
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstiger Verbindlichkeiten	(29)	13.220	- 14.023
Cashflow aus betrieblicher Geschäftstätigkeit		17.988	3.566

in TEUR	Anhang	2022	2021
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit			
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens		5.470	51
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des Sachanlagevermögens		- 35.220	- 35.698
Auszahlungen (-) für Investitionen in Vermögenswerte des immateriellen Anlagevermögens		- 6.276	- 4.737
Auszahlungen (-) für Erwerbe von Tochterunternehmen		0	0
Einzahlungen (+) aus Abgängen von Finanzanlagen	(7)	0	2.980
Einzahlungen (+) aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen	(7)	0	250
Auszahlungen (-) für Investitionen in Finanzanlagen		0	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		- 36.026	- 37.154
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit			
Einzahlung (+) aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	(29), VI.	33.354	33.398
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	(29), VI.	- 8.496	- 4.705
Ausschüttungen (-) an Aktionäre	(26)	0	0
Auszahlungen (-) für Leasing	VI., VIII.	- 2.735	- 2.214
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		22.123	26.479
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode			
Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (Zwischensummen 1-3)		4.085	- 7.109
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		- 40	1.250
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen des Finanzmittelbestands		0	- 127
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	(25)	8.838	14.824
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	(25)	12.883	8.838

KONZERN-EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in TEUR	Gezeichnetes Kapital (Anhang 31)	Kapital- rücklage (Anhang 31)	Gewinn- rücklagen (Anhang 31)	Sonstige Rücklagen (Anhang 31)	Summe Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2021	6.436	38.510	90.638	- 10.932	124.652
Veränderung des Betrages durch versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste	0	0	0	812	812
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	0	0	0	137	137
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	2.519	2.519
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	0	0	0	3.468	3.468
Konzernjahresergebnis 2021	0	0	- 621	0	- 621
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	- 621	3.468	2.847
Sonstiges *)	0	0	- 128	0	- 128
Stand am 31. Dezember 2021	6.436	38.510	89.889	- 7.464	127.371

in TEUR	Gezeichnetes Kapital (Anhang 31)	Kapital- rücklage (Anhang 31)	Gewinn- rücklagen (Anhang 31)	Sonstige Rücklagen (Anhang 31)	Summe Eigenkapital
Stand am 1. Januar 2022	6.436	38.510	89.889	- 7.464	127.371
Veränderung des Betrages durch versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste	0	0	0	6.464	6.464
Im Eigenkapital erfasste Veränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zu Sicherungszwecken gehaltenen Derivaten	0	0	0	483	483
Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen	0	0	0	- 107	- 107
Direkt im Eigenkapital erfasstes Ergebnis	0	0	0	6.840	6.840
Konzernjahresergebnis 2022	0	0	- 6.746	0	- 6.746
Gesamtes Periodenergebnis	0	0	- 6.746	6.840	94
Sonstiges *)	0	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2022	6.436	38.510	83.143	- 624	127.465

*) Rücklage für Mitarbeiter Bonus

KONZERNANHANG DER SHW AG

I. Allgemeine Angaben	59
II. Konsolidierungsmethoden und Konsolidierungskreis	61
III. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	62
IV. Erläuterungen zur Konzernbilanz	67
V. Angaben zur Kapitalflussrechnung	81
VI. Finanzinstrumente und Kapitalmanagement	82
VII. Leasingverhältnisse	88
VIII. Erläuterungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen sowie zu den Organen	91
IX. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)	94
X. Aufstellung des Anteilsbesitzes	94

KONZERNANHANG

I. Allgemeine Angaben

1. Angaben zum Unternehmen

Die SHW AG mit Sitz in Stiewingstr. 111, Aalen, Deutschland, entstand 2011 durch Formumwandlung und wurde am 8. Juni 2011 ins Handelsregister eingetragen (HRB 726621 beim Amtsgericht Ulm).

Die Hauptaktivität des Konzerns ist die Herstellung und der Vertrieb von Hydraulikpumpen, pulvermetallurgischen Teilen und Bremsscheiben.

2. Grundsätze der Rechnungslegung

Der Konzernabschluss der SHW AG zum 31. Dezember 2022 wurde am 17. März 2023 vom Vorstand zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der vorliegende Konzernabschluss entspricht den geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London. Maßgeblich ist der Stand der IFRS zum 31. Dezember 2022, wie sie in der EU anzuwenden sind. Alle für das Geschäftsjahr 2022 geltenden Auslegungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) sowie die früheren Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) werden angewendet.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Abweichungen hiervon sind unter den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angegeben.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Betragsangaben im Konzernabschluss erfolgen – soweit nicht anders angegeben – in Tausend Euro (TEUR). Wir weisen darauf hin, dass Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch genau ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten können.

Jeweils mit Beschluss vom 17. Januar 2023 haben die Gesellschafter der Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH, die Gesellschafter der SHW Brake Systems GmbH und die Gesellschafter der SHW Bremsen Beteiligungs GmbH einstimmig beschlossen, die Befreiungsvorschriften des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch zu nehmen und auf die Aufstellung eines Lageberichtes und Anhanges sowie auf die Pflicht zur Prüfung und die Offenlegung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes zu verzichten. Die Beschlüsse wurden am 10. März 2023 im Bundesanzeiger veröffentlicht. Die SHW Gießerei GmbH & Co.KG ist gemäß § 264b HGB von ihrer Verpflichtung befreit, einen handelsrechtlichen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen.

3. Neue und geänderte Standards und Interpretationen, die im Jahr 2022 Anwendung finden.

Das International Accounting Standards Board (IASB) und das International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) haben die folgenden Standards und Interpretationen

verabschiedet, die von der EU in europäisches Recht übernommen wurden und für Berichtsperioden, die am 1. Januar 2022 beginnen, verpflichtend anzuwenden sind:

Standard/ Interpretation		Status	anzuwenden ab
Amendment IAS 37	Belastende Verträge	geändert	01.01.2022
Amendment IFRS 16	Leasingverhältnisse	geändert	01.01.2022
Amendment IFRS 3	Verweis auf das Rahmenkonzept	geändert	01.01.2022
Amendment IAS 16	Erträge vor der geplanten Nutzung	geändert	01.01.2022

4. Standards, Interpretationen und Änderungen zu veröffentlichten Standards, die 2022 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind und die vom SHW-Konzern nicht vorzeitig angewandt werden.

Das IASB und das IFRIC haben weitere Standards und Interpretationen verabschiedet. Die Anwendung dieser Regelungen erfolgt im Geschäftsjahr 2022 nicht, weil entweder die Anerkennung durch die EU noch aussteht oder eine Anwendung noch nicht verpflichtend ist.

Standard/ Interpretation		Status	anzuwenden ab
Amendments zu IAS 1	Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig	geändert	01.01.2023
Amendments zu IFRS 17	Versicherungsverträge	geändert	01.01.2023
Amendments zu IAS 1 und IFRS Practice Statement 2	Angabe der Rechnungslegungsmethode	geändert	01.01.2023
Amendments zu IAS 8	Definition rechnungslegungsbezogener Schätzungen	geändert	01.01.2023
Amendments zu IAS 12	Latente Steuern	geändert	01.01.2023

Aus der zukünftigen Anwendung der neuen Standards und Änderungen erwarten wir keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SHW AG.

5. Schätzungen und Unsicherheiten bei Ermessensentscheidungen und Annahmen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert bei einigen Posten, dass für die Bewertung in der Konzernbilanz, für die Angabe von Eventualverbindlichkeiten und für den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen Annahmen getroffen oder Schätzungen vorgenommen werden. Die tatsächlichen Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Stichtag bestehende wesentliche Quellen von Schätzunsicherheiten, aufgrund derer ein beträchtliches Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine wesentliche Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, werden im Folgenden erläutert. Diese Annahmen unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung durch das Management.

Wertminderung des Goodwills

Der SHW-Konzern überprüft mindestens einmal jährlich sowie bei Vorliegen von entsprechenden Anhaltspunkten, ob der Goodwill in Höhe von TEUR 7.055 (Vorjahr TEUR 7.055) wertgemindert ist. Dies erfordert eine Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE), denen der Goodwill zugeordnet ist. Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags muss der Konzern den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten der ZGE auf Basis von EBIT Prognosen schätzen und darüber hinaus einen Zinssatz wählen, um den Barwert der Zahlungsmittelströme zu ermitteln. Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangangabe (20) „Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen“ dargestellt.

Entwicklungskosten

Entwicklungskosten werden entsprechend der dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethode aktiviert. Die erstmalige Aktivierung der Kosten setzt voraus, dass die nachfolgenden Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind. Zunächst muss die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes vorliegen. Dies beruht auf der Einschätzung des Managements, dass die technische und wirtschaftliche Realisierbarkeit nachgewiesen ist. In der Regel ist dies dann der Fall, wenn ein Entwicklungsprojekt einen bestimmten Reifegrad erreicht hat. Zudem muss ein Nachweis eines künftigen ökonomischen Nutzenzuflusses aus der Eigennutzung oder Vermarktung des immateriellen Vermögenswertes sowie die Fähigkeit zur verlässlichen Ermittlung der Entwicklungskosten bestehen. Für Zwecke der Ermittlung der zu aktivierenden Beträge wurden Annahmen und Schätzungen über die erwarteten Cashflows aus Vermögenswerten bzw. des bestehenden Marktpotentials, die anzuwendenden Abzinsungssätze und den Zeitraum des Zuflusses von erwarteten zukünftigen Cashflows, die die Vermögenswerte generieren, einbezogen. Des Weiteren muss die Absicht zur Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes und anschließende Verwertung durch Eigennutzung oder Vermarktung bestehen. Darüber hinaus muss die Fähigkeit zur Eigennutzung oder zur Vermarktung des immateriellen Vermögenswertes vorliegen. Letztlich muss die Verfügbarkeit der technischen und finanziellen Ressourcen zum Abschluss der Entwicklung bestehen. Die aktivierten Entwicklungskosten betragen zum 31. Dezember 2022 TEUR 16.896 (Vorjahr TEUR 14.672).

Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen und anderen Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Die versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage von Annahmen zu Abzinsungssätzen, künftigen Lohn- und Ge-

haltssteigerungen, Sterblichkeit sowie den künftigen Rentensteigerungen. Entsprechend der langfristigen Ausrichtung dieser Pläne unterliegen solche Schätzungen wesentlichen Unsicherheiten.

Die Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betrug zum 31. Dezember 2022 TEUR 18.368 (Vorjahr TEUR 27.439). Weitere Einzelheiten hierzu sind in der Anhangangabe (27) „Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer“ dargestellt.

Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden für alle nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zukünftig zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, sodass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Änderungen der Aktionärsstruktur der SHW AG oder Änderungen der jeweiligen landesspezifischen Steuergesetzgebung könnten Auswirkungen auf die Nutzbarkeit steuerlicher Verlustvorträge haben. Bei der Ermittlung der Höhe der aktiven latenten Steuern ist eine wesentliche Ermessensausübung der Unternehmensleitung bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftigen zu versteuernden Einkommens sowie der zukünftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich. Weitere Einzelheiten sind in der Anhangangabe (16) „Ertragsteuern“ dargestellt.

Ermessen bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze

Bei der Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind Ermessensentscheidungen zu treffen. Diese Entscheidungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen und Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen als angemessen erachtet werden.

Dies gilt insbesondere für folgende Sachverhalte:

- Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, sowie der Nutzungsdauern dieser Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements.
- Bei Vermögenswerten, die veräußert werden sollen, ist durch das Management zu bestimmen, ob sie in ihrem gegenwärtigen Zustand veräußert werden können und ob ihre Veräußerung sehr wahrscheinlich ist.
- Bei der Bildung von Rückstellungen für Gewährleistungen sowie für kundenprojekt- und produktbezogene Verpflichtungen sind die wesentlichen Parameter (Quote der voraussichtlichen Inanspruchnahme sowie durchschnittliche Höhe) durch das Management festzulegen.
- Finanzielle Vermögenswerte sind nach IFRS 9 entsprechend des Geschäftsmodells in „Halten“, „Halten und Verkauf“ oder „Handel“ einzuordnen. Die Bewertung finanzieller Vermögenswerte erfolgt entsprechend der Einordnung zu fortgeführten Anschaffungskosten („Halten“) oder zum Marktwert mit (a) Erfassung der Marktwertänderung im übrigen Gesamtergebnis („Halten und Verkauf“) bzw. (b) erfolgswirksamer Erfassung der Marktwertänderung („Handel“).

- Bei der Bestimmung, ob die Ausübung von Verlängerungsoptionen von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 hinreichend sicher ist.

II. Konsolidierungsmethoden und Konsolidierungskreis

6. Konsolidierungsgrundsätze und -methoden

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der SHW AG und aller ihrer Tochterunternehmen, die im Sinne von IFRS 10 beherrscht werden, zum 31. Dezember eines jeden Geschäftsjahres als oberster Konsolidierungskreis. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden unter Anwendung einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zum gleichen Bilanzstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Eine vollständige Aufstellung des Anteilsbesitzes des SHW-Konzerns ist diesem Konzernanhang als integraler Bestandteil angefügt.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Tochtergesellschaften werden ab dem Gründungs- bzw. Erwerbszeitpunkt voll konsolidiert, d.h. ab dem Zeitpunkt, an dem der Konzern das Unternehmen direkt oder indirekt gemäß IFRS 10 beherrscht. Beherrschung liegt dann vor, wenn die SHW AG aufgrund von Stimmrechten oder anderen Rechten über die relevanten Tätigkeiten des Tochterunternehmens entscheiden kann, wenn ihr die positiven oder negativen variablen Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen zufließen und wenn sie die Rückflüsse durch ihre Entscheidungsgewalt beeinflussen kann. Die Einbeziehung in den Konzernabschluss endet, sobald die Beherrschungsmöglichkeit durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht. Für die Erstkonsolidierung werden die Anschaffungskosten eines Unternehmens auf die identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens verteilt. Die erworbenen Vermögenswerte, insbesondere immaterielle Vermögenswerte, werden hinsichtlich ihrer Bilanzierung neu beurteilt und zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Sofern die Anschaffungskosten für den Unternehmenserwerb den anteiligen, beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens übersteigen, wird ein Goodwill angesetzt und einmal jährlich und bei besonderer Veranlassung einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Ergibt sich aus dem Werthaltigkeitstest eine Wertminderung, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge, Aufwendungen, Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die in den Abschlüssen der einbezogenen Gesellschaften enthalten sind, werden eliminiert.

7. Konsolidierungskreis

Aufgrund des im Geschäftsjahr 2022 neu gegründeten Unternehmens, SHW Brake Systems (Haimen) Co., Ltd., Nantong Haimen, China, hat sich der Konsolidierungskreis ab dem 24. Mai 2022 verändert. Das Unternehmen ist ein 100 %-ige Tochterunternehmen der SHW Brake Systems GmbH, Tuttlingen, Deutschland.

8. Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro, der funktionalen Währung und der Darstellungswährung des Konzerns, aufgestellt. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst zum am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs zwischen der funktionalen Währung und der Fremdwährung umgerechnet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Alle Währungsdifferenzen werden im Periodenergebnis erfasst. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs umgerechnet, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gültig war.

Die Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochterunternehmen, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden mit dem Stichtagskurs am Ende des Geschäftsjahres umgerechnet, die Gewinn- und Verlustrechnungen hingegen mit dem Periodendurchschnittskurs. Alle hieraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden ergebnisneutral in den Sonstigen Rücklagen im Eigenkapital erfasst („Fremdwährungsumrechnung“). Im Zeitpunkt des Abgangs wird der in den Sonstigen Rücklagen erfasste Betrag ergebniswirksam aufgelöst.

Umrechnungsdifferenzen aus zu erhaltenden bzw. zu zahlenden Posten von bzw. an einen ausländischen Geschäftsbetrieb, deren Erfüllung weder geplant noch wahrscheinlich ist und die deswegen Teil der Nettoinvestition in diesen ausländischen Geschäftsbetrieb sind, werden direkt im Eigenkapital in der Rücklage für Fremdwährungsumrechnungsdifferenzen erfasst.

Die für die Umrechnung verwendeten Wechselkurse der wesentlichen Währungen im Konzern ergeben sich aus folgender Tabelle:

		Stichtagskurs 31.12.		Durchschnittskurs	
	1 Euro	2022	2021	2022	2021
Brasilien	BRL	5,6386	6,3101	5,4051	6,3786
Kanada	CAD	1,4440	1,4393	1,3704	1,4804
China	RMB	7,3582	7,1947	7,0744	7,6069
Rumänien	RON	4,9495	4,9490	4,9340	4,9251

III. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

9. Umsatzerlöse

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung dargestellten Umsatzerlöse¹⁾ beinhalten Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15).

Der Umsatz wird auf Grundlage der in einem Vertrag mit einem Kunden festgelegten Gegenleistung gemessen. Der SHW-Konzern realisiert Erlöse aus der Übertragung der Verfügungsgewalt über Güter und Dienstleistungen ausschließlich zeitpunktbezogen, da die Voraussetzungen für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung für die identifizierten Leistungsverpflichtungen nicht erfüllt sind.

Die an den Kunden zu übertragenden Güter und Dienstleistungen sind zwar grundsätzlich ohne alternative Nutzungsmöglichkeit, ein jederzeitiger Rechtsanspruch auf Bezahlung der erbrachten Leistungen ist jedoch grundsätzlich nicht erfüllt. Die Realisierung der Umsatzerlöse erfolgt somit im Zeitpunkt der Übertragung der Verfügungsgewalt der Güter und Dienstleistungen auf den Kunden.

Der Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz in Höhe von TEUR 318.684 (Vorjahr TEUR 303.068). Der Geschäftsbereich Bremsscheiben erzielte im Geschäftsjahr 2022 einen Umsatz in Höhe von TEUR 153.820 (Vorjahr TEUR 124.255).

Die geografische Information der SHW-Gruppe basiert auf Umsätzen mit Kunden mit Sitz in den verschiedenen Ländern:

GEOGRAFISCHE BEREICHE

1. Januar
bis
31. De-
zember

in TEUR	Deutschland		übriges Europa		Amerika		Asien		Sonstige		Gesamt	
	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Erlöse aus Verträgen mit Kunden	252.487	231.813	135.479	111.046	47.017	36.949	37.494	47.514	27	1	472.504	427.323

Zum 31. Dezember 2022 bestehen Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 247 (Vorjahr TEUR 402). Die Vertragsverbindlichkeiten enthalten insbesondere Anzahlungen für Vorleistungen vor Serienbeginn. Aus dem Saldo der zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 ausgewiesenen Vertragsverbindlichkeiten wurden für Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 370 (Vorjahr TEUR 851) im Geschäftsjahr 2022 Umsatzerlöse realisiert.

Vertragskosten aus der Anbahnung von Verträgen sind – wie im Vorjahr – in Höhe von TEUR 4.633 (Vorjahr TEUR 5.883) in den langfristigen sonstigen Vermögenswerten und in Höhe von TEUR 1.170 (Vorjahr TEUR 1.083) in den kurzfristigen sonstigen Vermögenswerten zum 31. Dezember 2022 ausgewiesen. Vertragskosten aus der Anbahnung von Verträgen liegen vor, wenn die Zahlungen direkt für einen wahrscheinlichen Kundenauftrag geleistet werden, ohne diese der Vertragsabschluss nicht entstanden wäre und eine Zurückerlangung der Kosten erwartet wird. Die Amortisation der Vertragskosten erfolgt entsprechend der späteren Lieferabrufe der Serienprodukte und belief sich im Geschäftsjahr 2022 auf TEUR 1.042 (Vorjahr TEUR 1.011). Zum 31. Dezember 2022 gab es Wertminderungsaufwendungen auf aktivierte Vertragskosten in Höhe von TEUR 970 (Vorjahr TEUR 0). Wir verweisen auf die Anhangangaben (21) und (24).

Bezüglich der Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verweisen wir auf die Anhangangabe (23).

10. Vertriebskosten

Vertriebskosten sind die Aufwendungen des Funktionsbereiches Vertrieb. Hierzu zählen vor allem die Aufwendungen für die Vertriebsabteilungen sowie alle diesen Funktionen oder Aktivitäten zuzuweisenden Gemeinkosten. Es sind als Vertriebs Einzelkosten auch Fracht- und Versandkosten enthalten.

11. Allgemeine Verwaltungskosten

Die Verwaltungskosten beinhalten alle Verwaltungsaufwendungen, die den anderen Funktionsbereichen nicht direkt zuzuordnen sind. Dazu zählen Aufwendungen für die allgemeine Verwaltung, Geschäftsleitung sowie anderer übergeordneter Abteilungen.

¹⁾ Die Begriffe „Umsatz“ und „Umsatzerlöse“ werden synonym verwendet

12. Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten beinhalten Personal- und Sachkosten (z.B. Abschreibungen auf für die Forschungs- und Entwicklungsarbeit genutzte Maschinen). Die zusätzlich aktivierten Entwicklungskosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf TEUR 5.373 (Vorjahr TEUR 3.734). Weitere Entwicklungsleistungen wurden im Rahmen von Kundenaufträgen abgerechnet.

13. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Einmaleffekte im Projekt-/Produktbereich und im Zusammenhang mit Versicherungsentschädigungen in Höhe von TEUR 16.200 (im Vorjahr Einmaleffekte im Zusammenhang mit Versicherungsentschädigungen in Höhe von TEUR 3.370). Ferner sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen insbesondere Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 2.154 (Vorjahr TEUR 1.185) und Auflösungen von Rückstellungen und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von TEUR 869 (Vorjahr TEUR 2.814) enthalten.

14. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Einmaleffekte im Projekt-/Produktbereich sowie Aufwendungen aus Versicherungsschäden in Höhe von TEUR 9.462 (Vorjahr TEUR 1.734). Ferner sind in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen insbesondere Aufwendungen aus Kursdifferenzen in Höhe von TEUR 1.815 (Vorjahr TEUR 954) enthalten.

15. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2022	2021
Finanzerträge	178	163
Finanzaufwendungen		
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 2.632	- 1.983
Zinsanteil aus der Zuführung zu den Pensionsrückstellungen	- 375	- 310
Zinsaufwendungen aus Leasing	- 306	- 285
	- 3.313	- 2.578
Finanzergebnis	- 3.135	- 2.415

Die Finanzerträge resultieren im Wesentlichen aus der Verzinsung langfristiger Vermögenswerte und Zinserträgen aus Festgeldanlagen.

Die sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen beziehen sich insbesondere auf Zinsen und entsprechend der Effektivzinsmethode erfasste Kreditkosten aus dem Konsortialkredit in Höhe von TEUR 1.904 (Vorjahr TEUR 1.383), siehe auch Anhangangabe (29) „Verbindlichkeiten“.

Nachstehende Tabelle zeigt die Nettoergebnisse der Finanzinstrumente aufgeteilt nach Bewertungskategorien:

in TEUR	Nettoergebnis		davon Aufwand/Ertrag aus Wertminderungen	
	2022	2021	2022	2021
Kredite und Forderungen (AC)	- 1.666	- 255	- 1.844	- 418
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte (AC)	- 16	- 9	- 16	- 9
Finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	- 2.938	- 2.268	0	0
Summe	- 4.620	- 2.532	- 1.860	- 427

16. Ertragsteuern

Tatsächliche Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode und für frühere Perioden sind mit dem Betrag bewertet, in dessen Höhe eine Erstattung von den Steuerbehörden bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörden erwartet wird. Der Berechnung des Betrages werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Ertragsteuerforderungen und Ertragsteuerschulden

Aktivierete Steuerforderungen in Höhe von TEUR 570 (Vorjahr TEUR 1.375) betreffen Rückforderungsansprüche aus Körperschaftsteuer-Vorauszahlungen 2022. Ertragsteuerschulden bestanden im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von TEUR 1.032 (Vorjahr TEUR 556). In der Bilanz wurden die Ertragsteuerforderungen und Ertragsteuerschulden saldiert ausgewiesen.

Latente Steuern

Steuerabgrenzungen werden auf sämtliche temporäre Differenzen zwischen den Wertansätzen von Aktiva und Passiva in IFRS Konzernbilanz und Steuerbilanz berechnet, aktivische Steuerabgrenzungen nur insoweit, als die damit verbundenen Steuergutschriften bzw. -minderungen wahrscheinlich eintreten.

Der Buchwert der latenten Steueransprüche wird an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang reduziert, in dem es nicht mehr wahrscheinlich ist, dass ein ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis zur Verfügung stehen wird, gegen das der latente Steueranspruch zumindest teilweise verwendet werden kann. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden an jedem Bilanzstichtag überprüft und in dem Umfang angesetzt, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis die Realisierung des latenten Steueranspruchs ermöglicht.

Aktivische Steuerabgrenzungen werden in einem gesonderten Posten in den langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen, passivische Steuerabgrenzungen sind in einem separaten Posten innerhalb der langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen enthalten.

Latente Steueransprüche und -schulden werden unter Anwendung der Verbindlichkeitenmethode anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden diejenigen Steuersätze und Steuervorschriften zugrunde gelegt, die zum Bilanzstichtag gelten oder voraussichtlich in Kürze gelten werden.

Ertragsteuern und latente Steuern, die sich auf direkt im Eigenkapital erfasste Posten beziehen, werden im Eigenkapital und nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

a) Im Gewinn oder Verlust erfasste Steuern

in TEUR	2022	2021
Tatsächlicher Steueraufwand	- 2.231	- 1.848
Laufendes Jahr	- 2.231	- 2.155
Anpassungen für Vorjahre	0	307
Latente Steuern	- 4.415	603
Entstehung bzw. Auflösung temporärer Differenzen	- 644	- 1.694
Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen	0	2.297
Wertberichtigung von steuerlichen Verlustvorträgen	- 3.771	0
Summe	- 6.646	- 1.245

Direkt im Eigenkapital erfasste latente Steueraufwendungen betragen TEUR 2.631 (Vorjahr TEUR 377) aus der Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen (Pensionen) und Derivaten.

b) Überleitung des effektiven Steuersatzes

in TEUR	2022	2021
Ergebnis vor Ertragsteuern	- 100	624
Erwarteter Ertragsteueraufwand (28,4 [Vorjahr: 28,4] Prozent)	- 28	177
Steuerfreie Erträge, nicht abzugsfähige Aufwendungen	- 6	479
Steuereffekt aus at-equity bilanzierten Gemeinschaftsunternehmen	0	0
Steuern Vorjahre	68	0
Kürzung Einheitswert	- 15	- 15
Hinzurechnungen (§8 GewStG)	89	65
Ertrag Steuersatzänderung	0	- 6
Nicht angesetzte aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen	3.002	0
Wertberichtigung aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen	3.336	426
Erfassung von Steuereffekten bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verlustvorträge	0	0
Abweichender ausländischer Steuersatz	- 197	- 272
Nicht anrechenbare Quellensteuer	373	413
Steuereffekt aus Impairment Goodwill	0	0
Währungsdifferenzen	0	0
Sonstiges	24	- 22
Ertragsteuern	6.646	1.245
Effektiver Steuersatz	- 6646,0%	199,5%

In Deutschland betrug die Körperschaftsteuer (einschließlich des Solidaritätszuschlags) 2022 insgesamt 15,8 Prozent. Die Gewerbesteuer entspricht 12,5 Prozent bei einem durchschnittlichen Hebesatz von 356,4 Prozent.

Die gesetzliche Gesamtbelastung beläuft sich damit auf 28,3 Prozent.

Die Abgrenzung latenter Steuern beruht auf Unterschieden zum Ansatz und zur Bewertung in der Steuerbilanz; es wird jeweils der tatsächliche Steuersatz von 28,4 Prozent im Inland zugrunde gelegt.

Auf sogenannte Outside Basis Differences in Höhe von TEUR 15.448 (Vorjahr TEUR 8.268) wurden keine latenten Steuern gerechnet, da SHW in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Auflösung derselben zu steuern und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporäre Differenz in absehbarer Zeit nicht umkehren wird.

Aus der Ausschüttung von Dividenden an die Aktionäre der SHW AG haben sich in den vergangenen Jahren bzw. werden sich 2023 keine ertragsteuerlichen Konsequenzen ergeben.

c) Zusammensetzung der latenten Steuern

in TEUR	Konzernbilanz	
	31.12.2022	31.12.2021
Latente Ertragsteueransprüche		
Sachanlagevermögen	0	0
Vorräte	489	293
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	0	0
Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer	1.791	4.499
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	3.993	3.646
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	395	265
Steuerliche Verlustvorräte	4.114	7.725
Summe	10.782	16.428
Latente Ertragsteuerschulden		
Immaterielle Vermögenswerte	4.870	4.167
Sachanlagevermögen	4.517	3.802
Sonstige langfristige Vermögenswerte	71	8
Vorräte	393	427
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	123	74
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	201	680
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	26	26
Summe	10.201	9.184

Von den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräte entfallen TEUR 2.888 (Vorjahr TEUR 4.931) auf die SHW AG. Von der Werthaltigkeit dieser aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräte ist auszugehen, da insoweit unter Beachtung der Mindestbesteuerung ein Überhang der steuerpflichtigen über die abzugsfähigen temporären Differenzen vorliegt. Im Geschäftsjahr wurden für die SHW AG Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf Verlustvorräte in Höhe von TEUR 2.043 erfasst.

Für die kanadische Tochtergesellschaft SHW Pumps & Engine Components Inc. bestehen zum 31. Dezember 2022 aktive latente Steuern auf steuerliche Verluste in Höhe von TEUR 721 (Vorjahr TEUR 1.191). Im Geschäftsjahr 2022 wurde eine Wertberichtigung in Höhe von TEUR 213 vorgenommen. Nach Einschätzung von SHW kann für die zum 31. Dezember 2022 gebildeten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorräte von einer Nutzbarkeit ausgegangen werden, weil basierend auf ergriffenen Maßnahmen mit steigenden Umsätzen und Ergebnisverbesserungen in naher Zukunft gerechnet wird.

Von den aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verluste entfallen TEUR 505 (Vorjahr TEUR 943) auf die brasilianische Tochtergesellschaft SHW do Brasil Ltda. Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern auf Verlustvorräte wurden mangels hinreichend realisierbaren zu versteuernden Einkommens in den nächsten fünf Jahren in Höhe von TEUR 418 erfasst. Nach deutlich negativer Beeinflussung der Geschäftstätigkeit im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie in Brasilien (inklusive temporärer Betriebsschließung) wurde im Geschäftsjahr 2022 wieder ein positives Ergebnis erzielt. SHW rechnet aufgrund bereits ergriffener Maßnahmen mit einer fortwährenden positiven Ergebnisentwicklung in den kommenden Jahren.

Für die rumänische Tochtergesellschaft SHW Pumps & Engine Components SRL werden zum 31. Dezember 2022 keine aktiven latente Steuern auf Verlustvorräte (Vorjahr TEUR 660) ausgewiesen. Die aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verluste wurden zum Bilanzstichtag in voller Höhe wertberichtigt.

d) Direkt im Eigenkapital erfasste latente Steuern

in TEUR	vor Steuern	Steuer ertrag/-aufwand	nach Steuern
2022			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	8.901	- 2.437	6.464
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 107	0	- 107
Derivate	677	- 194	483
Summe	9.471	- 2.631	6.840
2021			
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	1.135	- 323	812
Währungsumrechnungsdifferenzen	2.519	0	2.519
Derivate	192	- 55	137
Summe	3.846	- 378	3.468

Der Bestand an latenten Steuern im Sonstigen Ergebnis betrug zum 31. Dezember 2022 TEUR -358.

e) Nicht erfasste latente Steueransprüche

Zum 31. Dezember 2022 wurden für Verluste erstmalig Steueransprüche in Höhe von TEUR 3.002 nicht aktiviert, da von einer Realisierung der Steueransprüche in absehbarer Zeit nicht auszugehen ist. Dabei entfallen auf inländische Steueransprüche TEUR 2.987 und auf Steueransprüche der rumänischen Tochtergesellschaft SHW Pumps & Engine Components SRL TEUR 15.

17. Material- und Personalaufwand, Abschreibungen

In den Herstellungskosten des Umsatzes und in den übrigen Funktionskosten sind folgende Material- und Personalaufwendungen sowie Abschreibungen enthalten:

MATERIALAUFWAND		
in TEUR	2022	2021
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	289.165	248.736
Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.302	13.933
Summe Materialaufwand	302.467	262.669

PERSONALAUFWAND		
in TEUR	2022	2021
Löhne und Gehälter	94.255	91.398
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	19.979	19.455
Summe Personalaufwand	114.234	110.853

In der Position soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung sind in Höhe von TEUR 9.039 (Vorjahr TEUR 8.680) Aufwendungen für Altersversorgung enthalten. Die Aufwendungen für Altersversorgung enthalten eine Zuführung zu den Pensionsrückstellungen (ohne Zinsanteil) in Höhe von TEUR 668 (Vorjahr TEUR 755). Der Aufwand für die gesetzliche Rentenversicherung beträgt TEUR 8.138 (Vorjahr TEUR 7.708).

Abschreibungen

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen TEUR 33.243 (Vorjahr TEUR 31.642), davon im Geschäftsjahr 2022 IFRS 16 TEUR 2.920 (Vorjahr TEUR 2.391) und Wertminderungen in Höhe von TEUR 325 (Vorjahr TEUR 0), welche in den Herstellungskosten des Umsatzes erfasst sind. Hinsichtlich der Aufteilung der Abschreibungen auf die einzelnen Posten des Anlagevermögens verweisen wir auf die Anla-

genspiegel für das Geschäftsjahr und das Vorjahr unter Anhangangabe (20) „Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen“.

18. Honorar des Abschlussprüfers

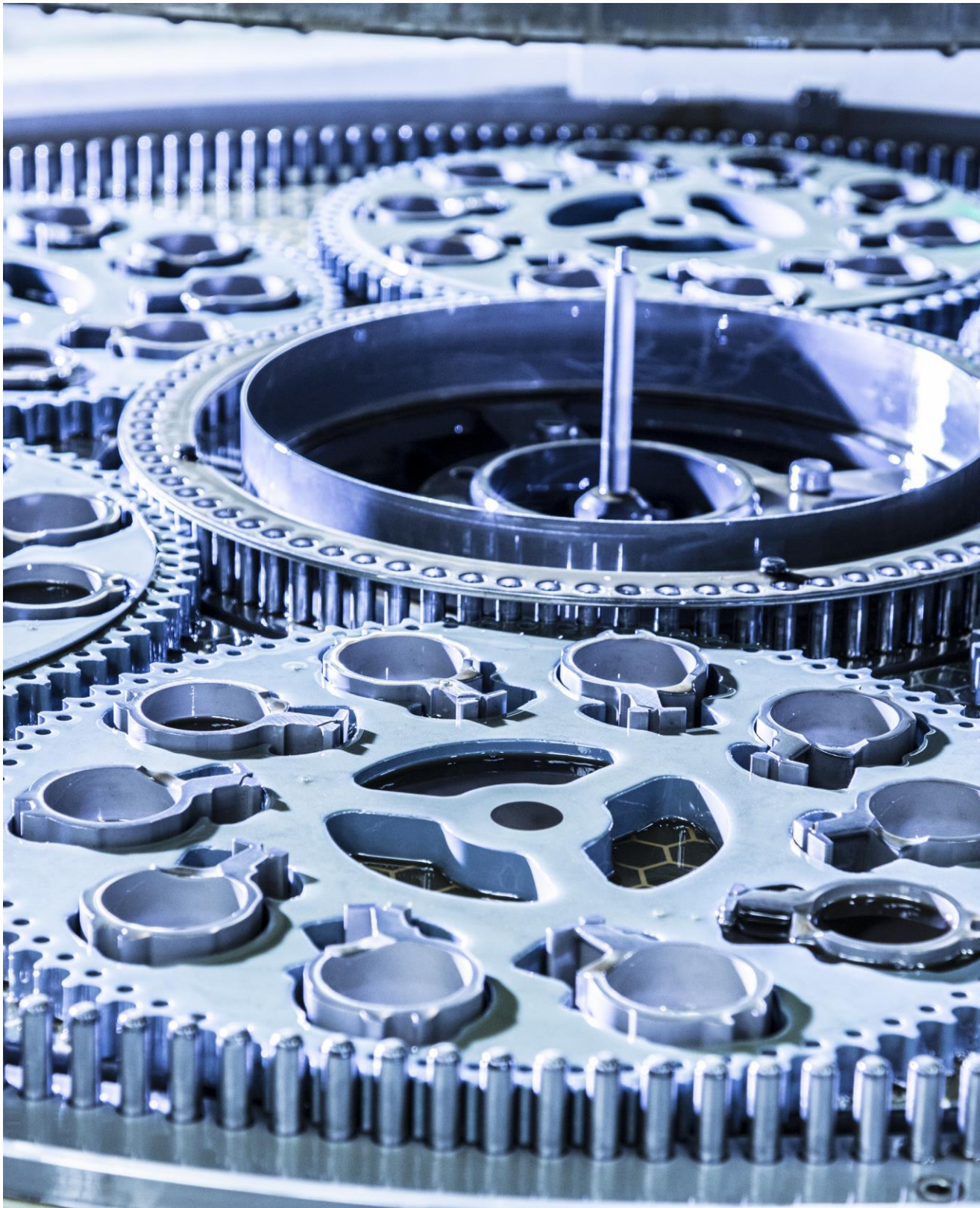
in TEUR	2022	2021
Abschlussprüfungsleistungen	289	275
davon für Vorjahre	0	0
davon sonstige Prüfungsleistungen	0	0
Andere Bestätigungsleistungen	3	3
Steuerberatungsleistungen	0	9
Sonstige Leistungen	0	0

19. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren beschäftigt:

MITARBEITER		
	2022	2021
Geschäftsbereich Pumpen und Motorkomponenten		
direkte Beschäftigte	494	525
indirekte Beschäftigte	627	651
Geschäftsbereich Bremsscheiben		
direkte Beschäftigte	322	293
indirekte Beschäftigte	174	171
Corporate		
indirekte Beschäftigte	50	45
	1.667	1.685

Direkte Beschäftigte erbringen eine Hauptleistung, deren Kosten direkt dem Produkt zugeordnet werden können. Indirekte Beschäftigte erbringen eine die Hauptleistung unterstützende Leistung und können somit nicht direkt dem Produkt zugerechnet werden.



IV. Erläuterungen zur Konzernbilanz

20. Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Umbuchung „zur Veräu- ßerung ge- halten“	Stand 31.12.2022
	Stand 1.1.2022	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Währungs- differenzen			
Immaterielle Vermögenswerte								
Goodwill	7.055	0	0	0	0	0	7.055	
Kundenstamm	0	0	0	0	0	0	0	
Selbst erstellte Vermögenswerte	27.314	5.373	0	- 904	0	0	31.783	
Sonstige übrige immaterielle Vermögenswerte	14.308	903	19	- 8	16	0	15.238	
	48.677	6.276	19	- 912	16	0	54.076	
Sachanlagen								
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	77.843	4.640	1.221	0	- 154	0	83.550	
Technische Anlagen und Maschinen	227.213	15.843	7.079	- 520	- 245	0	249.370	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	50.048	5.385	626	- 1.185	2	0	54.876	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.348	13.834	- 8.945	- 3.574	- 36	0	13.627	
	367.452	39.702	- 19	- 5.279	- 433	0	401.423	
Gesamt	416.129	45.978	0	- 6.191	- 417	0	455.499	

in TEUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Umbuchung „zur Veräu- ßerung ge- halten“	Stand 31.12.2021
	Stand 1.1.2021	Zugänge	Umbuchun- gen	Abgänge	Währungs- differenzen			
Immaterielle Vermögenswerte								
Goodwill	7.441	0	0	- 386	0	0	7.055	
Kundenstamm	0	0	0	0	0	0	0	
Selbst erstellte Vermögenswerte	23.885	3.734	0	- 305	0	0	27.314	
Sonstige übrige immaterielle Vermögenswerte	13.613	1.003	0	- 328	20	0	14.308	
	44.939	4.737	0	- 1.019	20	0	48.677	
Sachanlagen								
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	73.428	1.332	2.285	- 57	855	0	77.843	
Technische Anlagen und Maschinen	209.824	16.017	8.821	- 9.423	1.974	0	227.213	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	46.130	6.204	870	- 3.213	57	0	50.048	
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.973	13.356	- 11.976	0	- 5	0	12.348	
	340.355	36.909	0	- 12.693	2.881	0	367.452	
Gesamt	385.294	41.646	0	- 13.712	2.901	0	416.129	

Abschreibungen								Nettobuchwerte		
Stand 1.1.2022	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Impairment	Währungs- differenzen	Umbuchung „zur Veräu- ßerung ge- halten“	Stand 31.12.2022	31.12.2022	1.1.2022	
0	0	0	0	0	0	0	0	7.055	7.055	
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
12.642	2.245	0	0	0	0	0	14.887	16.896	14.672	
10.849	1.145	0	- 1	0	4	0	11.997	3.241	3.459	
23.491	3.390	0	- 1	0	4	0	26.884	27.192	25.186	
25.929	4.413	0	0	0	- 99	0	30.243	53.307	51.914	
149.784	19.931	0	- 186	0	- 240	0	169.289	80.081	77.429	
31.107	5.509	0	- 1.155	0	- 5	0	35.456	19.420	18.941	
0	0	0	0	0	0	0	0	13.627	12.348	
206.820	29.853	0	- 1.341	0	- 344	0	234.988	166.435	160.632	
230.311	33.243	0	- 1.342	0	- 340	0	261.872	193.627	185.818	

Abschreibungen								Nettobuchwerte		
Stand 1.1.2021	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Impairment	Währungs- differenzen	Umbuchung „zur Veräu- ßerung ge- halten“	Stand 31.12.2021	31.12.2021	1.1.2021	
386	0	0	- 386	0	0	0	0	7.055	7.055	
0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
10.439	2.203	0	0	0	0	0	12.642	14.672	13.446	
10.111	1.052	0	- 328	0	14	0	10.849	3.459	3.502	
20.936	3.255	0	- 714	0	14	0	23.491	25.186	24.003	
21.927	3.820	9	- 57	0	230	0	25.929	51.914	51.501	
139.530	19.008	- 9	- 9.408	0	663	0	149.784	77.429	70.294	
28.680	5.559	0	- 3.172	0	40	0	31.107	18.941	17.450	
0	0	0	0	0	0	0	0	12.348	10.973	
190.137	28.387	0	- 12.637	0	933	0	206.820	160.632	150.218	
211.073	31.642	0	- 13.351	0	947	0	230.311	185.818	174.221	

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenserwerbs erworben werden, werden zu Anschaffungskosten aktiviert. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt. Immaterielle Vermögenswerte werden in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Es wird dabei zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer differenziert. Im SHW-Konzern gibt es bis auf den Goodwill derzeit keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer von zwei bis zehn Jahren linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst.

Forschungskosten werden als Aufwand in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Entwicklungskosten eines Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern sowohl die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswertes ermöglicht, als auch die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen, nachweisen kann. Ferner muss der Konzern die Erwirtschaftung eines künftigen wirtschaftlichen Nutzens durch den Vermögenswert, die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswertes und die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig ermitteln zu können, belegen. Die Entwicklungskosten umfassen die direkt zuordenbaren Einzelkosten sowie die anteiligen Gemeinkosten. Nicht mit eingerechnet werden Vertriebskosten und allgemeine Verwaltungskosten. Für noch nicht fertiggestellte Entwicklungsprojekte wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob objektive Hinweise auf Wertminderungen vorliegen.

Wenn ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann bzw. noch kein immaterieller Vermögenswert vorliegt, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Im Berichtsjahr wurden in den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen keine Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 angesetzt.

Immaterielle Nutzungsrechte für Leasingverträge nach IFRS 16 wurden nicht angesetzt (Wahlrecht).

Die Zugänge bei den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten betreffen im Wesentlichen die aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von TEUR 5.373 (Vorjahr TEUR 3.734).

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Software und Lizenzen.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind in den Funktionskosten enthalten, insbesondere in den Herstellungskosten des Umsatzes. Wertminderungen werden in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Das Bestellobligo für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen beläuft sich auf TEUR 18.506 (Vorjahr TEUR 28.216).

Goodwill

Der Goodwill wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses über den Anteil des Konzerns an den beizulegenden Zeitwerten der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden des erworbenen Unternehmens bemessen. Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Goodwill zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet.

Der Goodwill wird jährlich oder bei besonderer Veranlassung einem Werthaltigkeitstest unterzogen und gegebenenfalls wertberichtigt. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der Goodwill ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die von den Synergieeffekten aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren sollen.

Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden. Wenn der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit kleiner ist als der Buchwert der Einheit, ist der Wertminderungsaufwand zunächst dem Buchwert eines jeglichen der Einheit zugeordneten Goodwill und dann anteilig den anderen Vermögenswerten auf Basis der Buchwerte eines jeden Vermögenswertes innerhalb der Einheit zuzuordnen. Ein für den Goodwill erfasster Wertminderungsaufwand darf in den nachfolgenden Berichtsperioden nicht aufgeholt werden.

Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworbene Goodwill wurde zur Überprüfung der Werthaltigkeit den folgenden zwei (Vorjahr zwei) zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) zugeordnet:

- ZGE Pumpen und Motorkomponenten
- ZGE Bremscheiben

Der erzielbare Betrag der zwei (Vorjahr zwei) ZGEs wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten unter Verwendung von EBIT-Prognosen ermittelt, die auf der von der Geschäftsführung genehmigten Planung für die Jahre 2023 bis 2027 basieren. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgt nach Stufe 3 der Bewertungshierarchie im Sinne des IFRS 13. Bei der Berechnung der ewigen Rente wird ein Inflations-/Wachstumsabschlag von 1,0 Prozent (Vorjahr 1,0 Prozent) angenommen.

Der für die EBIT-Prognosen verwendete Abzinsungssatz beträgt 12,8 Prozent (Vorjahr 10,4 Prozent). Hierbei handelt es sich um einen risikoadjustierten kapitalgewichteten Unternehmenszinssatz (WACC) vor Steuern.

Der Goodwill wurde wie folgt den jeweiligen ZGEs zugeordnet:

BUCHWERT DES GOODWILL		
in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Pumpen und Motorkomponenten	4.233	4.233
Bremsscheiben	2.822	2.822
Summe	7.055	7.055

Den EBIT-Prognosen zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills liegen folgende Grundannahmen zugrunde:

Geplante Bruttogewinnmargen

Die Bruttogewinnmargen für den Planungszeitraum wurden anhand von Plankalkulationen und Erfahrungswerten ermittelt. Während der Planungsperiode basieren die Umsatzerlöse überwiegend auf bereits bestehenden Kundenaufträgen sowie Potenzialen aus Kundenprojekten.

Geplante EBIT-Marge

Für die EBIT-Prognosen wird von durchschnittlichen Erfahrungswerten aus den Vorjahren und Schätzungen über die zukünftige Entwicklung – bei insgesamt tendenziell steigenden Margen – ausgegangen. Die getroffenen Grundannahmen stimmen dabei mit denjenigen aus externen Informationsquellen überein. Die geplanten EBIT-Margen der ZGE liegen im Planungszeitraum in einer Bandbreite zwischen 3,1 Prozent und 9,1 Prozent.

Abzinsungssätze

Der Abzinsungssatz wurde abgeleitet unter Verwendung eines Basiszinssatzes nach Steuern von 2,16 Prozent und einer Marktrisikoprämie nach Steuern von 7,34 Prozent. Der β -Faktor, die Kapitalstruktur sowie der Fremdkapitalkostensatz wurden aus den Daten einer Peer Group von Vergleichsunternehmen abgeleitet.

Der erzielbare Betrag wird mit dem zugehörigen Buchwert der jeweiligen ZGE verglichen. Liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert der ZGE, wird eine Wertberichtigung auf den Goodwill vorgenommen. Die jährliche Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills kam zu dem Ergebnis, dass kein Abwertungsbedarf besteht. Auch bei einer Erhöhung des Abzinsungssatzes um 0,5 Prozentpunkte oder einer Veränderung der EBIT-Prognosen um 10,0 Prozent ergibt sich weder bei der ZGE Pumpen- und Motorkomponenten noch bei der ZGE Bremsscheiben ein Abwertungsbedarf.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen ist zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen die direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten der Fertigung einschließlich Abschreibungen.

Das Sachanlagevermögen wird linear über seine Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Buchwerte der Sachanlagen werden auf Wertminderung überprüft, sobald Indikatoren dafür vorliegen, dass der Buchwert eines Vermögenswertes seinen erzielbaren Betrag übersteigt.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Anlagenkategorie	Nutzungsdauer
Gebäude	14 bis 40 Jahre
Grundstückseinrichtungen	8 bis 20 Jahre
Maschinen und technische Anlagen	5 bis 15 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 14 Jahre

Zum Ende des Geschäftsjahres werden die Restwerte, Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden überprüft und bei Bedarf angepasst. Eine Sachanlage wird entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des Vermögenswertes kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Der aus der Ausbuchung des Vermögenswertes resultierende Gewinn oder Verlust wird erfolgswirksam erfasst.

Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

Zu jedem Bilanzstichtag überprüft der Konzern die Buchwerte des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte, um festzustellen, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt. Sind solche Anhaltspunkte erkennbar, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes geschätzt, um den Umfang eines eventuellen Wertminderungsaufwands festzustellen. Kann der erzielbare Betrag für den einzelnen Vermögenswert nicht ermittelt werden, da der Vermögenswert keine Cashflows erzeugt, die weitestgehend unabhängig von denen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, zu welcher der Vermögenswert gehört. Wenn eine angemessene und stetige Grundlage zur Verteilung ermittelt werden kann, werden die gemeinschaftlichen Vermögenswerte auf die einzelnen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verteilt. Andernfalls erfolgt eine Verteilung auf die kleinste Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, für die eine angemessene und stetige Grundlage der Verteilung ermittelt werden kann.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Sofern der Nutzungswert höher als der Buchwert ist, wird kein beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten berechnet. Bei der Ermittlung des Nutzungswertes werden die geschätzten künftigen Zahlungsströme mit einem Vorsteuerzinssatz auf ihren Barwert abgezinst. Dieser Vorsteuerzinssatz berücksichtigt zum einen die momentane Markteinschätzung über den Zeit-

wert des Geldes, zum anderen die im Vermögenswert inhärenten Risiken, die nicht bereits Eingang in die Schätzung der Zahlungsströme gefunden haben.

Wenn der geschätzte erzielbare Betrag eines Vermögenswertes (oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit) den Buchwert unterschreitet, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf den erzielbaren Betrag vermindert. Der Wertminderungsaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst. Sollte sich der Wertminderungsaufwand in der Folge umkehren, wird der Buchwert des Vermögenswertes (der zahlungsmittelgenerierenden Einheit) auf die neuerliche Schätzung des erzielbaren Betrages erfolgswirksam erhöht.

Die Erhöhung des Buchwertes ist dabei auf den Wert beschränkt, der sich ergeben hätte, wenn für den Vermögenswert (die zahlungsmittelgenerierende Einheit) in den Vorjahren kein Wertminderungsaufwand erfasst worden wäre.

Für selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht der (planmäßigen) Abschreibung unterliegen, wird entsprechend der einschlägigen Vorgaben der IFRS jeweils zum Bilanzstichtag ein Wertminderungstest durchgeführt; unabhängig davon, ob es Anhaltspunkte für eine eingetretene Wertminderung dieser Vermögenswerte gibt.

Fremdkapitalkosten

Zinsen auf Fremdkapital werden für qualifizierte Vermögenswerte im Sinne von IAS 23 aktiviert, sofern diese wesentlich sind.

21. Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Aktivwerte von Rückdeckungsversicherungen	207	223
Zu Sicherungszwecke eingesetzte Zinsswaps	566	0
Summe	773	223

Die langfristigen sonstigen Vermögenswerte betreffen in Höhe von TEUR 4.783 (Vorjahr TEUR 5.957) Abgrenzungsposten, davon TEUR 4.633 (Vorjahr TEUR 5.883) Vertragskosten aus der Anbahnung von Verträgen.

22. Vorräte

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	31.505	28.802
Unfertige Erzeugnisse	28.992	23.116
Fertige Erzeugnisse	18.089	18.411
Summe	78.586	70.329

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu niedrigeren realisierbaren Nettoveräußerungswerten bewertet. Der Nettoveräußerungswert stellt den geschätzten Verkaufspreis der Vorräte abzüglich aller geschätzten Aufwendungen dar, die für die Fertigstellung und Veräußerung notwendig sind. Bestandteile der Herstellungskosten sind neben den Einzelkosten auch die direkt zurechenbaren Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie die fertigungsbedingten Abschreibungen und sonstige produktionsbezogene Kosten. Vertriebskosten, Kosten der nicht herstellungsbezogenen allgemeinen Verwaltung sowie Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert. Rohstoffe und Handelswaren werden grundsätzlich zu durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet.

Sofern die Nettoveräußerungswerte am Abschlussstichtag niedriger als die Buchwerte sind, werden diese angesetzt. Für Bestandsrisiken, die sich aus erhöhter Lagerdauer oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden ausreichende Wertberichtigungen auf Vorräte vorgenommen.

Die Vorräte enthalten keine qualifizierten Vermögenswerte im Sinne des IAS 23.

Die Wertberichtigung auf Vorräte beträgt im Geschäftsjahr 2022 TEUR 3.963 (Vorjahr TEUR 4.220). Die Veränderung gegenüber dem Vorjahr ist erfolgswirksam in den Herstellungskosten des Umsatzes und den übrigen Funktionskosten enthalten.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vorräte, die als Aufwand in den Herstellungskosten des Umsatzes und den übrigen Funktionskosten erfasst sind, betragen TEUR 302.467 (Vorjahr TEUR 262.669).

Der Nettoveräußerungswert beträgt TEUR 78.586 (Vorjahr TEUR 70.329).

23. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Forderungen gegen Kunden	49.555	38.253
Wertberichtigungen	- 1	- 7
Umsatzkorrektur für noch in Klärung befindliche Posten	- 3.321	- 1.477
Summe	46.233	36.769

SHW hat zur Verbesserung der Liquiditätsposition, analog Vorjahren, Factoringvereinbarungen (echtes Factoring) abgeschlossen. Zum 31. Dezember 2022 betrug der Saldo der verkauften Forderungen TEUR 11.878 (Vorjahr TEUR 12.182).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind nicht verzinslich und haben in der Regel eine Fälligkeit von 30 bis 90 Tagen.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Das Wertminderungsmodell des SHW-Konzerns für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist in Anhangangabe (33) dargestellt.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die ertragswirksam in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten sind, haben sich wie folgt entwickelt:

in TEUR	2022	2021
Stand Wertberichtigungen am 1. Januar	1.484	1.097
Zuführungen (Aufwendungen aus Wertberichtigungen)	0	0
Inanspruchnahmen (Verbrauch)	- 6	- 31
Auflösungen (sonstige betriebliche Erträge)	0	0
Veränderung Umsatzkorrektur für noch in Klärung befindliche Posten (Umsatzerlöse)	1.844	418
Stand Wertberichtigungen am 31. Dezember	3.322	1.484

24. Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Vermögenswerte

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte enthalten im Wesentlichen Schadenersatzforderungen aus Einmaleffekten in Höhe von TEUR 5.402 (Vorjahr TEUR 0) sowie Kauttionen in Höhe von TEUR 326 (Vorjahr TEUR 285).

Die kurzfristigen sonstigen Vermögenswerte enthalten insbesondere Ansprüche aus Vorsteuern in Höhe von TEUR 7.684 (Vorjahr TEUR 4.917), Forderungen aus Strom- und Energiesteuererstattung in Höhe von TEUR 1.712 (Vorjahr TEUR 606), kurzfristige abgegrenzte Vertragskosten aus der Anbahnung von Verträgen in Höhe von TEUR 1.170 (Vorjahr TEUR 1.083), andere Anzahlungen und Rechnungsabgrenzungen in Höhe von TEUR 1.127 (Vorjahr TEUR 787), sowie geleistete Anzahlungen auf Vorräte in Höhe von TEUR 341 (Vorjahr TEUR 476).

25. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand	12.883	8.838
Summe	12.883	8.838

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Konzernbilanz umfassen den Kassenbestand, Bankguthaben und kurzfristige Einlagen mit ursprünglichen Fälligkeiten von weniger als drei Monaten.

Guthaben bei Kreditinstituten werden mit variablen Zinssätzen für kündbare Guthaben bis zu drei Monate verzinst.

26. Eigenkapital

Die Veränderungen des Eigenkapitals werden in der „Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das Gezeichnete Kapital der SHW AG ist in 6.436.209 (Vorjahr 6.436.209) auf den Namen lautende Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital in Höhe von EUR 1,00 je Stückaktie eingeteilt. Die Aktien sind voll eingezahlt.

Die Kapitalrücklage enthält die Aufgelder aus der Ausgabe von Aktien, gemindert um die der Kapitalbeschaffung direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Gewinnrücklagen und Sonstige Rücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten die vorgetragenen Konzernjahresergebnisse aus Vorjahren.

Die Sonstigen Rücklagen beinhalten direkt im Eigenkapital erfasste Wertänderungen und setzen sich wie folgt zusammen:

Im Geschäftsjahr 2022 verminderten sich die Sonstigen Rücklagen im Wesentlichen aufgrund von Änderungen der finanziellen

Annahmen bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen um insgesamt TEUR 6.464. Diese sogenannten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sind abzüglich der hierauf entfallenden latenten Steuern gemäß IAS 19 im Sonstigen Ergebnis im Eigenkapital auszuweisen.

Genehmigtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2020 wurde § 4 Abs. 4 der Satzung neu gefasst. Die Satzung ermächtigt damit den Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Juni 2025 einmalig oder mehrmals das Grundkapital der Gesellschaft um insgesamt bis zu EUR 3.218.104,00 durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2020). Der Vorstand ist ferner ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen. Den Aktionären steht grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Die neuen Aktien können auch von einem oder mehreren Kreditinstituten oder diesen nach § 186 Absatz 5 Satz 1 AktG gleichgestellten Unternehmen mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, in bestimmten Fällen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre unter bestimmten Bedingungen ganz oder teilweise auszuschließen sowie die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung festzulegen.

in TEUR	Pensionsverpflichtungen	Derivate	Fremdwährungsumrechnung	Summe Sonstige Rücklagen
Stand am 1. Januar 2021	- 6.466	- 215	- 4.251	- 10.932
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	812	137	2.519	3.468
Stand am 31. Dezember 2021	- 5.654	- 78	- 1.732	- 7.464
Summe des direkt im Eigenkapital erfassten Ergebnisses	6.464	483	- 107	6.840
Stand am 31. Dezember 2022	810	405	- 1.839	- 624

Bedingtes Kapital

Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 23. Juni 2020 wurde § 4 Abs. 5 der Satzung neu gefasst. Die Satzung ermächtigt den Vorstand, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 22. Juni 2025 (einschließlich) einmalig oder mehrmals auf den Inhaber und/oder auf den Namen lautende Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von bis zu EUR 60.000.000,00 mit einer befristeten oder unbefristeten Laufzeit zu begeben und den Inhabern bzw. Gläubigern von Schuldverschreibungen Wandlungs- oder Optionsrechte zum Bezug von insgesamt bis zu Stück 3.000.000 neuen auf den Inhaber bzw., sofern im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien die bestehenden Aktien der Gesellschaft auf den Namen lauten, auf den Namen lautenden Aktien ohne Nennwert (Stückaktien) mit einem anteiligen Betrag des Grundkapitals von insgesamt bis zu EUR 3.000.000,00 nach näherer Maßgabe der Wandel- bzw. Optionsanleihebedingungen zu gewähren und/oder für die Gesellschaft entsprechende Wandlungsrechte vorzusehen (Bedingtes Kapital 2020).

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust in Höhe von EUR 2.552.645,68 auf neue Rechnung vorzutragen.

Nach sorgfältiger Prüfung der ausschüttungsfähigen Rücklagen, der Kapitalgrundlage des Konzerns und der Ertragsschwankungen infolge des Krieges in der Ukraine, der gravierenden Entwicklungen auf den Energie- und Rohstoffmärkten, der anhaltenden Schwierigkeiten in den Lieferketten sowie massiven Teuerungswellen, verbunden mit einer hohen Inflationsrate und einem erhöhten Zinsniveau, beschloss der Aufsichtsrat, die Ausschüttung von Dividenden auf qualifizierende Stammaktien und nicht rückkaufpflichtige Vorzugsaktien des Geschäftsjahres 2021 weiterhin auszusetzen. Der Aufsichtsrat ist der Ansicht, dass diese Entscheidung angesichts der prognostizierten Entwicklung der Weltwirtschaft 2023, die sich seit dem Beginn des Krieges in der Ukraine ergeben hat, angemessen ist.

27. Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die langfristigen Verpflichtungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen	18.368	27.439
Rückstellungen für Altersteilzeit	2.402	2.716
Rückstellungen für Dienstjubiläen	2.099	2.524
Summe	22.869	32.679

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

Der SHW-Konzern hat in Deutschland zwei leistungsorientierte Pensionspläne (defined benefit plan), die im Wesentlichen einheitliche Bedingungen aufweisen. Sie werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren („projected unit credit method“) versicherungsmathematisch bewertet unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung von Gehältern und Renten sowie der am 4. Oktober 2018 veröffentlichten RICHTTAFELN 2018 G von Klaus Heubeck, die in Deutschland zur Bewertung betrieblicher Versorgungsverpflichtungen für Wirtschaftsjahre, die nach dem Zeitpunkt der Veröffentlichung enden, zu verwenden sind. Der Rechnungszins basiert auf erstrangigen, festverzinslichen Unternehmensanleihen mit AA-Rating.

Die betriebliche Altersversorgung beruht im Wesentlichen auf direkten leistungsorientierten Versorgungszusagen. Für die Bemessung der Pensionen ist in der Regel die Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen maßgeblich. Für Neueintritte ab 1. Januar 1999 kommt die bisherige Versorgungsordnung nicht mehr zur Anwendung. Im Gegensatz zur Altregelung müssen die Mitarbeiter die Hälfte der Beiträge selbst aufbringen.

Die Finanzierung der Versorgungszusagen erfolgt durch Bildung von Pensionsrückstellungen, teilweise wurden Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen. Soweit es sich hierbei um qualifizierende Versicherungsverträge handelt, die als Planvermögen zu berücksichtigen sind, wurde eine Saldierung mit den Pensionsrückstellungen wie nachfolgend dargestellt vorgenommen. Soweit es sich um keine qualifizierenden Versicherungsverträge handelt, wurden die entsprechenden Aktivwerte unter den langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten gezeigt (vgl. Anhangangabe (21)).

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Änderungen versicherungsmathematischer Annahmen bzw. aus Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben, werden in der Periode ihrer Entstehung unter Berücksichtigung von latenten Steuern unmittelbar erfolgsneutral im Eigenkapital in den Sonstigen Rücklagen erfasst. Die in den Sonstigen Rücklagen erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie die darauf entfallenden latenten Steuern werden in den Folgeperioden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung aufgelöst.

Die in der jeweiligen Berichtsperiode erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie die darauf entfallenden latenten Steuern werden gesondert in der Gesamtergebnisrechnung dargestellt.

Änderungen der Leistungshöhe mit Rückwirkung auf bereits erdiente Anwartschaften, die aus Plananpassungen resultieren, werden unmittelbar im Jahr der Plananpassungen im Betriebsergebnis verrechnet.

Die Aufwendungen aus der Aufzinsung der Pensionsrückstellungen werden unter den Finanzaufwendungen ausgewiesen. Die restlichen Bestandteile des Nettopensionsaufwandes werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den jeweiligen Funktionsbereichen ausgewiesen.

Die Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen enthalten Rückstellungen für Pensionen in Höhe von TEUR 18.368 (Vorjahr TEUR 27.439), einschließlich Sterbegeld in Höhe von TEUR 138 (Vorjahr TEUR 163).

Bei beitragsorientierten Versorgungsplänen geht der SHW-Konzern über die Entrichtung von Beitragszahlungen sowie Rentenversicherungsbeiträgen und sozialen Abgaben an einen zweckgebundenen Fonds hinaus keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Beiträge werden als Aufwand in den entsprechenden Funktionsbereichen erfasst.

Im Berichtsjahr wurden im Inland Arbeitgeberbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von rund 8,1 Mio. Euro (Vorjahr 7,7 Mio. Euro) gezahlt. Daneben wurden Beiträge in Höhe von rund 0,2 Mio. Euro (Vorjahr 0,2 Mio. Euro) für zweckgebundene Fonds gezahlt.

Es sind folgende Annahmen zugrunde gelegt:

in Prozent	31.12.2022	31.12.2021
Zinssatz	4,3	1,4
Rententrend	2,0	1,6

Für einen (Vorjahr einen) Versorgungsberechtigten wird ein Rententrend von 4,25 % angenommen.

Den Mitarbeitern wird eine feste Zahlung unabhängig von ihrer Gehaltshöhe zugesagt. Daher wird keine Änderung im Gehaltstrend angenommen. Gesetzlich notwendige Anpassungen werden über den Rententrend berücksichtigt. Der Anwartschaftsbarwert zeigt die nach den Verhältnissen am Bilanzstichtag bewerteten Versorgungsansprüche der Mitarbeiter. Darin enthalten sind versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste, die sich aus den Unterschieden zwischen erwarteten und individuell eingetretenen Risiken ergeben.

Die Rückstellung für Pensionsverpflichtungen berücksichtigt gemäß IAS 19 auch die versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste. Diese werden im Sonstigen Ergebnis im Eigenkapital gezeigt. Die versicherungsmathematischen Gewinne (im Vorjahr Ge-

winne) aus der Änderung der finanziellen Annahmen sowie demographischer Faktoren und erfahrungsbedingter Anpassungen beliefen sich im Geschäftsjahr auf TEUR 8.901 (Vorjahr TEUR 1.135).

Die in der Konzernbilanz angesetzten Pensionsrückstellungen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Anwartschaftsbarwert (fondsfinanziert)	305	314
Anwartschaftsbarwert (nicht fondsfinanziert)	18.124	27.288
Summe Anwartschaftsbarwert (DBO)	18.429	27.602
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	- 61	- 163
Pensionsrückstellung	18.368	27.439

Die Entwicklung der Pensionsrückstellung ist wie folgt:

in TEUR	
Rückstellung 1. Januar 2021	28.788
Laufende Dienstzeitaufwendungen	755
Zinskosten	309
Gewinne aus Planvermögen ohne bereits im Zinsestrag erfasste Beträge	- 6
Rentenzahlungen	- 1.278
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	- 1.481
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung demographischer Faktoren	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	352
Sonstiges	0
Abgeltung	0
Auflösung	0
Rückstellung 31. Dezember 2021	27.439
Laufende Dienstzeitaufwendungen	668
Zinskosten	376
Gewinne aus Planvermögen ohne bereits im Zinsestrag erfasste Beträge	104
Rentenzahlungen	- 1.214
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	- 8.629
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung demographischer Faktoren	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	- 376
Abgeltung	0
Auflösung	0
Rückstellung 31. Dezember 2022	18.368

Die Entwicklung der Defined Benefit Obligation (DBO) ist wie folgt:

in TEUR	2022	2021
Defined Benefit Obligation (DBO) 1. Januar	27.602	28.943
Laufende Dienstzeitaufwendungen	668	755
Zinskosten	378	311
Rentenzahlungen	- 1.214	- 1.278
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung finanzieller Annahmen	- 8.629	- 1.481
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus der Änderung demographischer Faktoren	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus erfahrungsbedingten Anpassungen	- 376	352
Abgeltung	0	0
Auflösung	0	0
Defined Benefit Obligation (DBO) 31. Dezember	18.429	27.602

Die Entwicklung des Planvermögens ist wie folgt:

in TEUR	2022	2021
Beizulegender Zeitwert Planvermögen 1. Januar	163	155
Zinsertrag	2	2
Gewinne aus Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	- 104	6
Planvermögen zum 31. Dezember	61	163

Das Planvermögen setzt sich aus zwei (verpfändeten) Rückdeckungsversicherungen (Lebensversicherungen) zusammen. Das Planvermögen enthält keine eigenen Finanzinstrumente oder selbst genutzten Vermögenswerte. Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen werden 2023 nicht anfallen.

Die Nettopensionsaufwendungen für Leistungszusagen setzen sich wie folgt zusammen:

in TEUR	2022	2021
Laufende Dienstzeitaufwendungen	668	755
Nettozinsaufwand	376	309
Nettopensionsaufwand	1.044	1.064

Die Schulden aus den leistungsorientierten Plänen stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Aktive Arbeitnehmer	5.977	10.939
Mit unverfallbarem Anspruch ausgeschiedene Mitarbeiter	1.363	2.139
Rentenbezieher/Sonstiges	11.028	14.361
Pensionsrückstellung	18.368	27.439

Die laufenden Dienstzeitaufwendungen sind in den Herstellungs-, Vertriebs-, Verwaltungs- sowie Forschungs- und Entwicklungskosten enthalten. Zinsen werden im Zinsaufwand erfasst. Im Geschäftsjahr 2023 betragen die voraussichtlichen Rentenzahlungen TEUR 1.167. Auch für die folgenden Jahre wird mit Rentenzahlungen in dieser Höhe gerechnet. Die Pensionsplankosten für 2023 betragen TEUR 1.033.

Die mit den leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen verbundenen Risiken betreffen zum einen die versicherungsmathematischen Risiken wie Langlebigkeit sowie zum anderen auch finanzielle Risiken wie Marktpreisrisiken, durch welche der Rechnungszinsfuß beeinflusst werden kann. Ebenfalls bestehen Inflationsrisiken, die Auswirkungen auf den Rententrend haben können. Eine Absicherung dieser Risiken wird nicht angestrebt.

Sensitivitätsanalyse

Ein Anstieg bzw. Rückgang der wesentlichen versicherungsmathematischen Annahmen (per 31. Dezember 2022: Zinssatz 4,3 Prozent, Inflationsrate 2,0 Prozent) hätte auf den Barwert der Verpflichtungen (Defined Benefit Obligation (DBO)) folgende Auswirkungen:

in TEUR	DBO	
Veränderung Zinssatz 3,8% (-0,5%)	19.661	18.429
Veränderung Zinssatz 4,8% (+0,5%)	17.338	18.429
Veränderung Inflationsrate 1,5% (-0,5%)	17.652	18.429
Veränderung Inflationsrate 2,5% (+0,5%)	19.269	18.429
Veränderung Lebenserwartung +1 Jahr	19.198	18.429

Die gewichtete Duration der Pensionsrückstellungen beträgt 12,8 Jahre (Vorjahr 17,0 Jahre) zum 31. Dezember 2022.

Rückstellungen für Dienstzeitjubiläen und Altersteilzeitverpflichtungen

Die Bewertung sonstiger langfristiger Leistungen an Arbeitnehmer erfolgt ebenfalls unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens.

Die Rückstellungen für Dienstzeitjubiläen und Altersteilzeitverpflichtungen haben sich im Geschäftsjahr sowie im Vorjahr wie folgt entwickelt:

in TEUR	
Rückstellung 1. Januar 2021	5.257
Zuführungen	1.165
Inanspruchnahme	- 1.182
Rückstellung 31. Dezember 2021	5.240
Zuführungen	430
Inanspruchnahme	- 1.169
Rückstellung 31. Dezember 2022	4.501

28. Sonstige Rückstellungen

in TEUR	Stand 31.12.2021	Inanspruch- nahme	Auf- lösungen	Umglie- derung	Zu- führungen	Stand 31.12.2022
Gewährleistungen	1.090	- 210	- 30	0	743	1.593
Übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen	1.458	- 536	- 279	0	812	1.455
Sonstige Rückstellungen	88	- 70	- 15	0	84	88
Gesamt	2.636	- 817	- 324	0	1.639	3.135
davon langfristige Rückstellungen	29	0	0	0	0	29

in TEUR	Stand 31.12.2020	Inanspruch- nahme	Auf- lösungen	Umglie- derung	Zu- führungen	Stand 31.12.2021
Gewährleistungen	898	- 42	- 100	0	334	1.090
Übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen	2.152	- 399	- 890	95	500	1.458
Sonstige Rückstellungen	141	- 4	0	- 95	46	88
Gesamt	3.191	- 445	- 990	0	880	2.636
davon langfristige Rückstellungen	29	0	0	0	0	29

Die Sonstigen Rückstellungen werden als bestmögliche Schätzung für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in der Höhe, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag erforderlich ist, berücksichtigt. Der Ansatz erfolgt, sofern eine gesetzliche oder faktische Verpflichtung eines Ereignisses in der Vergangenheit einen zukünftigen Ressourcenabfluss wahrscheinlich macht und dieser Wert verlässlich geschätzt werden kann. Ist die Wirkung des Zinseffektes wesentlich, werden langfristige Rückstellungen zu einem Zinssatz vor Steuern abgezinst. Bei kurzfristigen Rückstellungen wird eine Inanspruchnahme innerhalb des nächsten Geschäftsjahres erwartet.

Die langfristigen sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 29 (Vorjahr TEUR 29) beinhalten die Verpflichtungen zur Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen.

Gewährleistungen

Eine Rückstellung für Gewährleistungsverpflichtungen wurde aus den Umsätzen der in den vergangenen drei Jahren verkauften Produkte gebildet. Die Bewertung wird auf Basis von Erfahrungswerten für Reparaturen und Reklamationen vorgenommen. Bei bereits bekannten Gewährleistungsfällen orientiert sich der Wert an dem voraussichtlichen Verhandlungsergebnis.

Übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen

Die übrigen geschäftsbezogenen Verpflichtungen beinhalten im Wesentlichen kundenprojekt- sowie produktbezogene Rückstellungen in Höhe von TEUR 1.080 (Vorjahr TEUR 906).

29. Verbindlichkeiten

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	91.471	69.763
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12.171	11.063
Langfristige sonstige Verbindlichkeiten	0	58
Langfristige Verbindlichkeiten	103.642	80.884
Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.358	8.208
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57.702	49.232
Vertragsverbindlichkeiten	247	402
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18.645	13.567
Ertragsteuerschulden	462	0
Sonstige Verbindlichkeiten	12.240	9.984
Kurzfristige Verbindlichkeiten	98.654	81.393
Gesamt	202.296	162.277

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Mit Datum vom 4. August 2017 wurde unter der gemeinsamen Führung der Landesbank Baden-Württemberg und der UniCredit

Bank AG ein Konsortialkreditvertrag abgeschlossen. Der Kreditvertrag hat ein Volumen über 80,0 Mio. Euro und eine Laufzeit von fünf Jahren mit Verlängerungsoption, die 2019 in Anspruch genommen wurde. Die Laufzeit endet zum 4. August 2024. Im Juni 2022 wurde mit der Änderungsvereinbarung Nr. 3 das Kreditvolumen um 20,0 Mio. EUR auf 100,0 Mio. EUR erhöht. Der Konsortialkreditvertrag ist nicht besichert. Die Verzinsung ist variabel und richtet sich nach dem EURIBOR zuzüglich einer Zinsmarge zwischen 0,7 Prozent und 2,75 Prozent pro Jahr, abhängig von den vereinbarten Covenants. Die Covenants sind (a) Nettoverschuldungsgrad (Verhältnis Nettoverschuldung zu EBITDA) und (b) Eigenkapitalquote. Beide Covenants wurden zum 31. Dezember 2022 eingehalten. Der Konzern sichert das Zinsrisiko unter dem Konsortialkreditvertrag nicht bei Banken ab. Der Vorstand wird regelmäßig über Zinspositionen unterrichtet.

Zum Jahresende wurde der Konsortialkredit in Höhe von TEUR 73.597 (Vorjahr TEUR 46.842) und für Avalkredite in Höhe von TEUR 2.050 (Vorjahr TEUR 2.253) in Anspruch genommen. Darüber hinaus hat der SHW-Konzern im Geschäftsjahr 2022 ein langfristiges Darlehen in Höhe von insgesamt TEUR 4.600 aufgenommen. Die Verzinsung des Darlehens liegt in der Bandbreite der Verzinsung des Konsortialkreditvertrags. Der kurzfristige Anteil der langfristigen Darlehen wurde planmäßig in Höhe von TEUR 8.496 getilgt. Auf Anhangangabe (30) wird ergänzend verwiesen.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Einkaufsverpflichtungen für Materialbezüge sind durch branchenübliche Eigentumsvorbehalte besichert.

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten insbesondere Verbindlichkeiten aus Leasing, die in Höhe von TEUR 11.599 (Vorjahr TEUR 10.419) langfristig sowie in Höhe von TEUR 2.839 (Vorjahr TEUR 2.916) kurzfristig sind; auf Anhangangabe (34) wird ergänzend verwiesen.

Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten umfassen daneben im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus Factoring TEUR 8.122 (Vorjahr TEUR 6.438) sowie Verbindlichkeiten für Aufwendungen, deren zugrundeliegende Leistung bereits im Geschäftsjahr 2022 empfangen wurde, die Rechnung aber erst im Geschäftsjahr 2023 erfasst wurde.

Sonstige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen Verbindlichkeiten werden wie im Vorjahr insbesondere Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern ausgewiesen. Die kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitnehmern beinhalten Verbindlichkeiten für geleistete Überstunden und Arbeitszeitvortrag (TEUR 2.736, Vorjahr TEUR 2.461), Resturlaub (TEUR 1.231, Vorjahr TEUR 982), Boni/Tantiemen (TEUR 448, Vorjahr TEUR 692), und Abfindungen (TEUR 732, Vorjahr TEUR 393). Des Weiteren wurde im Rahmen der Inflationsausgleichsprämie eine Rückstellung in Höhe von TEUR 1.401 (Vorjahr: TEUR 0) gebildet.

Ferner sind Verbindlichkeiten aus Lohn- und Kirchensteuer (TEUR 1.102, Vorjahr TEUR 1.054) sowie Berufsgenossenschaft (TEUR 232, Vorjahr TEUR 52) unter den kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Ebenfalls sind in den sonstigen Verbindlichkeiten Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.765 (Vorjahr TEUR 2.300) sowie Versicherungsentschädigungen in Höhe von TEUR 49 (Vorjahr TEUR 394) enthalten.

Öffentliche Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendungen erfolgen werden und der SHW-Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendungen erfüllt.

Öffentliche Zuwendungen für Kosten werden über den Zeitraum erfasst, in dem die entsprechenden Kosten, für deren Kompensation sie gewährt wurden, anfallen. Erfolgsbezogene Zuwendungen werden mit den entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, gemäß IAS 20.29 ff. verrechnet.

Öffentliche Zuwendungen für Investitionen werden nicht von den betreffenden Vermögenswerten abgesetzt, sondern über entsprechende lang- bzw. kurzfristige sonstige Verbindlichkeitsposten gemäß der wirtschaftlichen Nutzungsdauer der Vermögenswerte abgegrenzt.

30. Eventualschulden und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine Eventualschulden in den Geschäftsjahren 2022 und 2021.

Zum 31. Dezember 2022 bestehen vertragliche Verpflichtungen aus dem Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von TEUR 18.506 (Vorjahr TEUR 28.216).

V. Angaben zur Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme in die drei Bereiche betriebliche Geschäftstätigkeit, Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit aufgeteilt. Zum Bilanzstichtag waren Investitionen in Vermögenswerte des Sachanlagevermögens in Höhe von TEUR 3.219 (Vorjahr TEUR 3.104) aktiviert, bei denen noch kein Mittelabfluss im Geschäftsjahr erfolgte. Dagegen erfolgte im Geschäftsjahr ein Mittelabfluss für Investitionen in Vermögenswerte des Sachanlagevermögens des Vorjahres in Höhe von TEUR 3.104 (Vorjahr TEUR 3.950). Weiterhin erfolgte kein Mittelabfluss aus der Aktivierung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens im Rahmen des Leasings nach IFRS 16 in Höhe von TEUR 4.367 (Vorjahr TEUR 2.057). Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist auf die Anmietung eines Gebäudes für die neu gegründete Gesellschaft in Haimen, China, zurückzuführen.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten in der Kapitalflussrechnung besteht aus den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten.

Zum Bilanzstichtag bestanden kurzfristige (Geldmarkt-)Kredite in Höhe von TEUR 60.000 (Vorjahr TEUR 40.000). Bei diesen

Darlehen in Höhe von TEUR 60.000 handelt es sich um Darlehen, deren Laufzeit jeweils zwölf Monate beträgt. Da innerhalb des Konsortialkreditvertrages eine Revolverung über diesen Zeitraum hinaus einseitig in Anspruch genommen werden kann und die Absicht besteht, entsprechend zu verfahren, werden die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten hieraus als langfristig ausgewiesen. Des Weiteren wurden zu Cash-Managementzwecken eingesetzte Kontokorrentkredite in Höhe von TEUR 13.596 (Vorjahr TEUR 6.842) in Anspruch genommen. Die Kontokorrentkredite sind gemäß Konsortialkreditvertrag am Ende der Laufzeit dessen fällig und sind somit ebenfalls als langfristig einzustufen. Um eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr herzustellen, wurde der Jahresausweis entsprechend angepasst (vorgenommene Anpassung des Jahresausweises: Umgliederung von ursprünglich als kurzfristig ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 46.842).

Die Überleitung der Bewegungen der Schulden aus der Finanzierungstätigkeit auf die Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten für das Geschäftsjahr und das Vorjahr sind nachfolgend dargestellt:

in TEUR	Langfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Verbindlichkeiten aus Leasing	Übrige andere finanzielle Verbindlichkeiten	Summe Schulden aus der Finanzierungstätigkeit
Stand am 1. Januar 2022	69.763	8.208	13.335	0	91.306
Änderungen der Fälligkeit (langfristig zu kurzfristig)	- 1.150	1.150	0	0	0
Einzahlung (+) aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	31.354	0	0	2.000	33.354
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	- 8.496	0	0	0	- 8.496
Neue Leasingverhältnisse	0	0	3.532	0	3.532
Zinsaufwendungen aus Leasing	0	0	306	0	306
Auszahlungen (-) für Leasing	0	0	- 2.735	0	- 2.735
Änderungen im beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2022	91.471	9.358	14.438	2.000	117.267

in TEUR	Langfristige Verbindlich- keiten gegen- über Kreditin- stituten	Kurzfristige Verbindlich- keiten gegen- über Kreditin- stituten	Verbindlich- keiten aus Leasing	Übrige andere finanzielle Verbindlich- keiten	Summe Schulden aus der Finanzie- rungstätigkeit
Stand am 1. Januar 2021	24.433	24.845	13.281	0	62.559
Veränderung aufgrund zur Veräußerung gehaltene Schulden	0	0	0	0	0
Änderungen der Fälligkeit (kurzfristig zu langfristig)	16.637	- 16.637	0	0	0
Einzahlung (+) aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	33.398	0	0	0	33.398
Auszahlungen (-) für die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	- 4.705	0	0	0	- 4.705
Neue Leasingverhältnisse	0	0	1.983	0	1.983
Zinsaufwendungen aus Leasing	0	0	285	0	285
Auszahlungen (-) für Leasing	0	0	- 2.214	0	- 2.214
Änderungen im beizulegenden Zeitwert	0	0	0	0	0
Stand am 31. Dezember 2021	69.763	8.208	13.335	0	91.306

Die zu Cash-Managementzwecken eingesetzten Kontokorrentkredite sind mit ihren jeweiligen Jahresveränderungswerten dargestellt.

Hinsichtlich der Zahlungsströme aus der Finanzierungstätigkeit mit Eigenkapitalgebern verweisen wir auf die separat dargestellte „Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung“.

VI. Finanzinstrumente und Kapitalmanagement

31. Grundlagen

Finanzielle Vermögenswerte im Sinne von IFRS 9 werden in Abhängigkeit des Geschäftsmodells der Unternehmensgruppe bezüglich der Abwicklung dieser finanziellen Vermögenswerte eingeteilt. Entsprechend erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten („Halten“) oder zum Marktwert mit (a) Erfassung der Marktwertänderung im übrigen Gesamtergebnis („Halten und Verkauf“) bzw. (b) erfolgswirksamer Erfassung der Marktwertänderung („Handel“). Der SHW-Konzern beabsichtigt, finanzielle Vermögenswerte bis zur Fälligkeit zu halten.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Konzernbilanz gesondert, d. h. getrennt von nicht-finanziellen Vermögenswerten und nichtfinanziellen Verbindlichkeiten, ausgewiesen.

Finanzinstrumente werden erfasst, sobald der SHW-Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen im Rahmen eines Vertrags, dessen Bedingungen die Lieferung des Vermögenswertes innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der üblicherweise durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird, ist für die

erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang der Erfüllungstag relevant, d. h. der Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch den SHW-Konzern geliefert wird.

Finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die diesen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten zugrunde liegenden Ansprüche bzw. Verpflichtungen erfüllt, gekündigt, übertragen oder erloschen sind.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind von Kunden geschuldete Beträge für im gewöhnlichen Geschäftsverkehr verkaufte Güter bzw. erbrachte Dienstleistungen. Sie sind im Allgemeinen innerhalb einer Laufzeit von 30 bis 90 Tagen zu begleichen und werden daher als kurzfristig eingestuft. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind beim erstmaligen Ansatz zum Betrag der unbedingten Gegenleistung zu erfassen, sie enthalten keine signifikanten Finanzierungskomponenten.

Der SHW-Konzern hält Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, um die vertraglichen Cashflows zu vereinnahmen und bewertet sie in der Folge unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Einzelheiten zu den Wertminderungsmethoden des SHW-Konzerns und der Berechnung der Wertberichtigung sind in den Anhangangaben (33) und (23) dargestellt.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete sonstige finanzielle Vermögenswerte

Der SHW-Konzern bewertet seine sonstigen finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten, wenn beide folgende Bedingungen erfüllt sind:

- der finanzielle Vermögenswert wird im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten, dessen Zielsetzung darin besteht, finanzielle Vermögenswerte zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows zu halten, und
- die Vertragsbedingungen führen zu Cashflows, die ausschließlich Tilgungs- und Zinszahlungen auf den ausstehenden Kapitalbetrag darstellen.

Verzinsliche Darlehen/Kreditaufnahmen

Verzinsliche Darlehen werden bei der erstmaligen Erfassung mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der mit der Kreditaufnahme verbundenen Transaktionskosten bewertet. Nach der erstmaligen Erfassung werden diese unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden im Periodenergebnis erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden sowie im Rahmen von Amortisationen. Bei den Kreditaufnahmen unterscheiden sich die Zeitwerte nicht wesentlich von den Buchwerten, da die Zinszahlungen auf diese Kreditaufnahmen entweder nahezu den aktuellen Marktsätzen entsprechen oder die Kreditaufnahmen kurzfristig sind.

Derivative Finanzinstrumente und Sicherungsgeschäfte

Ein derivatives Finanzinstrument ist ein Finanzinstrument, dessen Wert sich in Abhängigkeit von einer Bezugsgröße ändert, welches in der Regel keine oder nur geringe Anschaffungskosten erfordert und das zu einem späteren Zeitpunkt beglichen wird.

Derzeit bestehen im SHW-Konzern derivative Finanzinstrumente in Form von Zinsswaps, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet und zur Absicherung von Zahlungsströmen designiert sind (Cashflow-Hedge).

32. Einstufung und beizulegende Zeitwerte

Folgende Klassen von Finanzinstrumenten werden unterschieden:

in TEUR	Bewertungs- kategorie gem. IFRS 9	Buchwert zum 31.12.2022	Beizu- legender Zeitwert zum 31.12.2022	Wertansatz		
				Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam
AKTIVA						
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	207	207	207	-	-
Zu Sicherungszwecke eingesetzte Zinsswaps	FVOCI	566	566	-	566	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	46.233	*)	46.233	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	5.735	*)	5.735	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	12.883	*)	12.883	-	-

*) Der beizulegende Zeitwert entspricht näherungsweise dem Buchwert

Es ist nicht geplant, von den zum 31. Dezember 2022 ausgewiesenen langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerten wesentliche Anteile in naher Zukunft zu veräußern oder auszubuchen.

in TEUR	Bewertungs- kategorie gem. IFRS 9	Buchwert zum 31.12.2021	Beizu- legender Zeitwert zum 31.12.2021	Wertansatz		
				Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam
AKTIVA						
Langfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	223	223	223	-	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	36.769	*)	36.769	-	-
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC	582	*)	582	-	-
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	AC	8.838	*)	8.838	-	-

*) Der beizulegende Zeitwert entspricht näherungsweise dem Buchwert

AC: Amortized cost

in TEUR	Bewertungs- kategorie gem. IFRS 9	Buchwert zum 31.12.2022	Beizu- legender Zeitwert zum 31.12.2022	Wertansatz		
				Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam
PASSIVA						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	100.829	100.829	100.829	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	57.702	57.702	57.702	-	-
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Zinss- waps	FVOCI	0	0	-	0	-
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	AC	572	572	572	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasing	AC	11.599	11.599	11.599	-	-
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	AC	2.002	2.002	2.002	-	-
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	AC	13.804	13.804	13.804	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasing	AC	2.839	2.839	2.839	-	-

in TEUR	Bewertungs- kategorie gem. IFRS 9	Buchwert zum 31.12.2021	Beizu- legender Zeitwert zum 31.12.2021	Wertansatz		
				Fortgeführte Anschaf- fungs- kosten	Fair Value erfolgsneutral	Fair Value erfolgswirksam
PASSIVA						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	77.971	77.971	77.971	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	49.232	49.232	49.232	-	-
Langfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	AC	0	0	0	-	-
Zu Sicherungszwecken eingesetzte Zinss- waps	FVOCI	108	108	-	108	-
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	AC	536	536	536	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasing	AC	10.419	10.419	10.419	-	-
Kurzfristige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten						
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	AC	0	0	0	-	-
Sonstige unverzinsliche Verbindlichkeiten	AC	10.651	10.651	10.651	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasing	AC	2.916	2.916	2.916	-	-

Die folgende Fälligkeitsübersicht zeigt, wie die Cashflows der Verbindlichkeiten (undiskontiert) per 31. Dezember 2022 die Liquiditätssituation des Konzerns beeinflussen:

in TEUR	Summe	2023	2024	2025	2026	2027 ff.
Langfristige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	91.471	0	81.523	4.465	2.886	2.597
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	12.171	0	3.310	2.433	2.226	4.202
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57.702	57.702	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	9.358	9.358	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18.645	18.645	0	0	0	0
Summe	189.347	85.705	84.833	6.898	5.112	6.799

Per 31. Dezember 2021 stellte sich die Situation wie folgt dar:

in TEUR	Summe	2022	2023	2024	2025	2026 ff.
Langfristige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	69.763	0	8.208	53.619	3.315	4.621
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	11.063	0	2.808	2.291	1.859	4.105
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	49.232	49.232	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	8.208	8.208	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	13.567	13.567	0	0	0	0
Summe	151.833	71.007	11.016	55.910	5.174	8.726

33. Kapitalmanagement

Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements ist es sicherzustellen, dass der Konzern zur Unterstützung seiner Geschäftstätigkeit ein gutes Bonitätsrating sowie eine ausreichende Eigenkapitalquote aufrechterhält. Der Konzern steuert seine Kapitalstruktur und passt sie den jeweiligen wirtschaftlichen Verhältnissen an. Eine extern festgelegte Zielgröße der Nettofinanzverbindlichkeiten besteht nicht. Der Konzern überwacht seine Kapitalstruktur anhand der Nettofinanzverbindlichkeiten und den gemäß den Covenant-Regelungen einzuhaltenden Ratios. Hierzu wird ein monatliches Reporting erstellt und in den Vorstandssitzungen diskutiert. Das Kapital wird durch gezielte Gewinthesaurierung, die durch Beschluss der Hauptversammlung festgelegt wird, gesteuert. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Zusammensetzung der Nettofinanzverbindlichkeiten zum jeweiligen Bilanzstichtag.

in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	100.829	77.971
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	57.702	49.232
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	- 12.883	- 8.838
Nettofinanzverbindlichkeiten	145.648	118.365

Kreditrisiko

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wiesen zum jeweiligen Bilanzstichtag die folgende Altersstruktur sowie die nach dem vereinfachten Ansatz des IFRS 9 gebildeten Wertberichtigungen auf:

in TEUR	Brutto-Buchwert	davon: nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig								
		davon: weder wertgemindert noch überfällig	davon: wertgemindert und nicht überfällig	davon: wertgemindert und überfällig	Bis 30 Tage	31 bis 60 Tage	61 bis 90 Tage	91 bis 180 Tage	181 bis 360 Tage	Mehr als 360 Tage
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen										
zum 31.12.2022	49.555	41.012	0	3.321	3.238	750	3	60	23	1.148
zum 31.12.2021	38.253	29.606	0	1.484	3.901	1.005	762	288	710	497

Kreditrisiken resultieren aus der Möglichkeit eines vollständigen oder teilweisen Ausfalls eines Kontrahenten und im Rahmen von Geldanlagen. Der SHW-Konzern liefert hauptsächlich an namhafte Automobilhersteller und Automobilzulieferer. Aufgrund der Kundenstruktur bestehen keine signifikanten Ausfallrisiken hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Größere Forderungsausfälle waren in den letzten Jahren nicht zu verzeichnen.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des SHW-Konzerns enthalten keine wesentliche Finanzierungs Komponente, da sie innerhalb des kundenindividuellen Zahlungszeitraums (i.d.R. zwischen 30 bis 90 Tage) fällig sind. Daher wendet der SHW-Konzern den vereinfachten Ansatz des IFRS 9 an. Die Ermittlung der erwarteten Kreditausfälle basiert auf den beobachteten historischen Ausfallquoten und wird um zukunftsbezogene Schätzungen angepasst. Zu jedem Abschlussstichtag werden die beobachteten historischen Ausfallquoten aktualisiert und Änderungen der zukunftsbezogenen Schätzungen analysiert. Wesentlicher Beurteilungsmaßstab sind bestimmte Überfälligkeiten bei Forderungen sowie qualitative Kriterien zur Beurteilung der Bonität der Schuldner. Ferner werden objektive Anhaltspunkte für Wertminderungen (z. B. die Insolvenz eines Kunden) berücksichtigt. Die nach konzerneinheitlichen Regeln gebildeten Wertberichtigungen decken alle erkennbaren Bonitätsrisiken ab.

Bei Forderungen sowie bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten besteht ein maximales Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten in Höhe des jeweiligen Buchwertes von TEUR 47.699 (Vorjahr TEUR 33.416). Die Zusammensetzung und Entwicklung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte ist in den Anhangangaben (21) und (24) dargestellt.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, gegenwärtigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nur zu ungünstigen Bedingungen nachkommen zu können. Der Konzern überwacht das Liquiditätsrisiko mit Hilfe von wöchentlichen Finanzplänen, die die Ein- und Auszahlungen für die nächsten Wochen und Monate planen. Der Konzern hat das Ziel, jederzeit seinen finanziellen Verpflichtungen nachkommen zu können und sucht den optimalen Ausgleich zwischen kurzfristigen Geldanlagen und Kreditaufnahmen. Darunter wird verstanden, dass eine Mindestliquidität angestrebt wird, die sich aus den monatlichen Finanzplänen ergibt, wobei eine möglichst kostengünstige und ausreichende Deckung des Liquiditätsbedarfs für das laufende Geschäft und geplante Investitionen sichergestellt werden soll. Ein weiteres Ziel besteht darin, das Working Capital möglichst gering zu halten. Für die Kreditaufnahme steht dem Konzern eine Konsortialkreditlinie in Höhe von 100,0 Mio. Euro zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 75,7 Mio. Euro (davon 2,1 Mio. Euro Avale) in Anspruch genommen wurde. Hinsichtlich der Fälligkeit der Verbindlichkeiten verweisen wir auf unsere Erläuterungen unter Anhangangabe (29) „Verbindlichkeiten“.

Zins- und Wechselkursrisiko

Der Konzern sieht sich im Wesentlichen Wechselkurs- und Zinspreisrisiken ausgesetzt. Risiken aus Wechselkursänderungen resultieren aus Investitionen, Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten in Regionen mit Fremdwährungen. Zinsrisiken entstehen aus variabel verzinslichen Finanzinstrumenten, die sich bei Zinsänderungen auf die Zinskosten des Konzerns auswirken. Das Management von Marktpreisrisiken hat die Aufgabe, die Auswirkungen von Schwankungen bei Währungen und Zinssätzen zu begrenzen.

Zinsrisiken bestanden im Konzern hauptsächlich aufgrund des Kreditvertrages aus 2017. Der Konzern hat entschieden, diese Zinsrisiken nicht abzuschließen. Die Zinsrisiken sind für den Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht wesentlich. Zur Absicherung von variablen Zinsen wurde ein entsprechender Zinsswap abgeschlossen.

Das Zinssatzprofil der verzinslichen Finanzinstrumente stellt sich wie folgt dar:

	Nominalwert	
Festverzinsliche Instrumente		
Finanzielle Verbindlichkeiten	- 33.177	- 33.650
Effekte aus Zinsswaps	0	0
	- 33.177	- 33.650
Variabel verzinsliche Instrumente		
Finanzielle Verbindlichkeiten	- 82.090	- 57.656
Effekte aus Zinsswaps	566	- 108
	- 81.524	- 57.764

Wechselkursrisiken bestehen im Hinblick auf die ausländischen Tochtergesellschaften und waren für den Konzern im abgelaufenen Geschäftsjahr saldiert betrachtet nicht wesentlich.

Gegebene Sicherheiten

Für Darlehen der operativ tätigen Tochtergesellschaften bestehen Sicherheiten im Rahmen von betragsmäßig beschränkten Bürgschaften und gesamtschuldnerischer Haftung in Höhe von TEUR 27.233 sowie Sicherungsübereignungen von Maschinen. Wir verweisen auf Anhangangabe (29).

VII. Leasingverhältnisse

34. Leasingverhältnisse

Die Erleichterungsvorschrift zur Beurteilung von Leasingverhältnissen bei der Umstellung auf IFRS 16 wurde angewandt. IFRS 16 wird folglich nur auf Verträge angewandt, welche zuvor als Leasingverhältnisse qualifiziert wurden. Im Falle von Verträgen, welche nach IAS 17 und IFRIC 4 nicht als Leasingverhältnisse identifiziert wurden, fand keine erneute Überprüfung statt. IFRS 16 wurde nur auf die Verträge angewandt, die am oder nach dem 1. Januar 2019 abgeschlossen oder geändert wurden.

Die Definition eines Leasingverhältnisses betrifft im Wesentlichen das Konzept der Beherrschung. IFRS 16 bestimmt, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis enthält, auf der Grundlage, ob dem Leasingnehmer vom Leasinggeber vertraglich das Recht zur Beherrschung eines identifizierten Vermögenswerts für einen festgelegten Zeitraum eingeräumt wird und der Leasinggeber im Gegenzug eine Gegenleistung vom Leasingnehmer erhält.

Der SHW-Konzern erfasst im Grundsatz für zuvor als Operate-Leasingverhältnisse nicht in der Bilanz erfasste Leasingverhältnisse ein Nutzungsrecht und die korrespondierende Leasingverbindlichkeit. Die Anschaffungskosten des Nutzungsrechts beinhalten den Barwert der zukünftigen Leasingzahlungen, die Leasingzahlungen, die bei oder vor der Bereitstellung getätigt wurden, sowie die anfänglichen direkten Kosten und die geschätzten Kosten für die Demontage, Beseitigung und Wiederherstellung des Leasinggegenstands. Sämtliche erhaltene Leasinganreize werden abgezogen. Bei der Bewertung des Nutzungsrechts bei der erstmaligen Anwendung bleiben die anfänglichen direkten Kosten unberücksichtigt. SHW nimmt das Wahlrecht, auf eine Trennung von Nichtleasing- und Leasingkomponenten zu verzichten, in Anspruch.

In die Bewertung der Leasingverbindlichkeit werden folgende Bestandteile einbezogen:

- feste Zahlungen, einschließlich de facto feste Zahlungen,
- variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-) Satz gekoppelt sind, erstmalig bewertet anhand des am Bereitstellungsdatum gültigen Indexes bzw. (Zins-)Satzes,
- Beiträge, die aufgrund einer Restwertgarantie voraussichtlich zu zahlen sind,
- Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn der SHW-Konzern hinreichend sicher ist, diese auszuüben,
- Strafzahlungen für eine vorzeitige Kündigung des Leasingverhältnisses, es sei denn, der SHW-Konzern ist hinreichend sicher, nicht vorzeitig zu kündigen.

Das durch IFRS 16 ermöglichte Wahlrecht, kurzfristige Leasingverhältnisse (Laufzeit bis zu zwölf Monaten) und geringwertige Vermögenswerte nicht als Nutzungsrecht und Leasingverbindlichkeit zu erfassen, wird vom SHW-Konzern ausgeübt. Diese Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses oder auf einer anderen systematischen Basis als Aufwand erfasst. Leasingverhältnisse, die spätestens am 31. Dezember 2022 enden, werden unabhängig von der ursprünglichen Vertragslaufzeit als kurzfristige Leasingverhältnisse bilanziert.

Die Folgebewertung wird durch lineare Abschreibung des Nutzungsrechts über die erwartete Laufzeit des Leasingvertrags vorgenommen. Geht das Eigentum an dem zugrundeliegenden Vermögenswert zum Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den SHW-Konzern über oder ist in den Kosten des Nutzungsrechts berücksichtigt, dass der SHW-Konzern eine Kaufoption wahrnehmen wird, so wird das Nutzungsrecht über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des zugrunde liegenden Vermögenswertes abgeschrieben. Zusätzlich wird das Nutzungsrecht fortlaufend um

Wertminderungen, sofern notwendig, berichtigt und um bestimmte Neubewertungen der Leasingverbindlichkeit angepasst. Eine Prüfung hinsichtlich Wertminderungen im Übergangszeitpunkt erfolgte nicht. Die Leasingverbindlichkeit wird zum fortgeführten Buchwert unter Nutzung der Effektivzinsmethode bewertet. Sie wird neu bewertet, wenn sich die künftigen Leasingzahlungen aufgrund einer Index- oder (Zins)Satzänderung verändern, wenn der SHW-Konzern seine Schätzung zu voraussichtlichen Zahlungen im Rahmen einer Restwertgarantie anpasst, wenn der SHW-Konzern seine Einschätzung über die Ausübung

einer Kauf-, Verlängerungs- oder Kündigungsoption ändert oder sich eine de facto feste Leasingzahlung ändert.

Die Abschreibung des Nutzungsrechts ist gemäß IFRS 16 den Funktionskosten zugeordnet. Die Aufzinsung der Leasingverbindlichkeiten erfolgt in den Zinsaufwendungen.

Der SHW-Konzern least eine Vielzahl unterschiedlicher Vermögenswerte. Hierunter fallen insbesondere Hallen, Maschinen, Kfz sowie Büro-Hardware.

31. DEZEMBER 2022

in TEUR	Mindestleasingzahlungen	In den Leasingzahlungen enthaltene Zinsen	Verbindlichkeiten aus Leasing
Innerhalb eines Jahres	3.131	292	2.839
Zwischen einem und fünf Jahren	9.753	606	9.147
Über fünf Jahre	2.512	60	2.452
Gesamt	15.396	958	14.438

31. DEZEMBER 2021

in TEUR	Mindestleasingzahlungen	In den Leasingzahlungen enthaltene Zinsen	Verbindlichkeiten aus Leasing
Innerhalb eines Jahres	3.153	237	2.916
Zwischen einem und fünf Jahren	8.532	471	8.061
Über fünf Jahre	2.384	26	2.358
Gesamt	14.069	734	13.335

Informationen über Leasingverhältnisse, bei welchen der SHW-Konzern Leasingnehmer ist, werden nachfolgend dargestellt.

NUTZUNGSRECHTE

in TEUR	Stand 1.1.2021	Abschreibungen von Nutzungsrechten	Zugänge zu Nutzungsrechten	Abgänge von Nutzungsrechten	Stand 31.12.2021
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	10.363	- 1.578	1.062	0	9.847
Technische Anlagen und Maschinen	1.482	- 219	817	- 107	1.973
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.113	- 255	816	- 381	1.293
Gesamt	12.958	- 2.052	2.695	- 488	13.113

NUTZUNGSRECHTE

in TEUR	Stand 1.1.2022	Abschreibun- gen von Nut- zungsrechten	Zugänge zu Nutzungs- rechten	Abgänge von Nutzungs- rechten	Stand 31.12.2022
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	9.847	- 1.897	3.229	0	11.179
Technische Anlagen und Maschinen	1.973	- 179	0	- 756	1.038
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.293	- 83	1.028	- 574	1.664
Gesamt	13.113	- 2.159	4.257	- 1.330	13.881

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen umfassen TEUR 2.735. Verträge aus Leasinggebersicht sind für den SHW-Konzern im Berichtszeitraum nicht relevant.

IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASSTE BETRÄGE

in TEUR	2022
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	- 2.159
Zinsaufwand auf Leasingverbindlichkeiten	- 306
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	- 1.734
Aufwand aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	0
Aufwand aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden	- 169

IN DER GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ERFASSTE BETRÄGE

in TEUR	2021
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	- 2.052
Zinsaufwand auf Leasingverbindlichkeiten	- 285
Aufwand aus kurzfristigen Leasingverhältnissen	- 1.363
Aufwand aus Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte	0
Aufwand aus variablen Leasingzahlungen, die nicht in der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden	- 135

VIII. Erläuterungen zu nahe stehenden Unternehmen und Personen sowie zu den Organen

35. Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Pankl AG, Kapfenberg, Österreich – eine Tochtergesellschaft der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich – hat mit Stimmrechtsmitteilung vom 26. Juli 2019 gemäß 20 Abs. 1 und Abs. 4 AktG mitgeteilt, dass ihr unmittelbar mehr als der vierte Teil der Aktien und zugleich eine Mehrheitsbeteiligung an der SHW AG gehört und damit die Stimmrechtsmehrheit in der Hauptversammlung. Die Pierer Industrie AG, Wels, Österreich, ist eine Tochtergesellschaft der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels, Österreich. „Ultimate controlling party“ ist Herr Stefan Pierer, Wels, Österreich.

Die SHW AG wird in den Konzernabschluss der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich, und in den Konzernabschluss der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels, Österreich, einbezogen. Das oberste Mutterunternehmen, das einen Konzernabschluss aufstellt, ist die Pierer Konzerngesellschaft mbH. Dieser Konzernabschluss wird beim Landes- und Handelsgericht Wels, Österreich unter der Nummer FN 134766 k hinterlegt. Die SHW AG stellt den Konzernabschluss für den kleinsten Kreis von Unternehmen auf.

In den Konzernabschluss der SHW AG, Aalen, sind alle Tochterunternehmen der SHW AG einbezogen.

GESCHÄFTSBEZIEHUNGEN MIT NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

in TEUR	Erbrachte Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge		Bezogene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2022	2021	2022	2021	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021	31. Dezember 2022	31. Dezember 2021
Gesellschaften der Pierer-Unternehmensgruppe	3.807	2.660	4.375	2.563	1.054	1.485	2.619	867
davon Mutterunternehmen Pankl AG	84	0	1.183	876	0	0	2	690

36. Organe der SHW AG

Vorstand

Wolfgang Plasser, Kaltenleutgeben, Österreich

- Vorstandsvorsitzender
- Geschäftsführer der SHW Automotive GmbH, SHW Brake Systems GmbH, SHW Gießerei GmbH & Co.KG, SHW Bremsen Beteiligungs GmbH
- Director der SHW Pumps & Engine Components Inc., Toronto, Kanada
- General Manager der SHW Pumps & Engine Components Inc., Timisoara, Rumänien
- Executive Director der SHW Automotive Pumps (Kunshan) Co. LTD., Kunshan, China
- Director and Chairman der SHW Brake Systems (Haimen) Co. LTD., Nantong, China
- Vorstandsvorsitzender der Pankl AG, Kapfenberg, Österreich
- Vorstandsvorsitzender der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich
- Mitglied des Vorstands der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich
- Geschäftsführer der Ocean Consulting GmbH, Wien, Österreich

Weitere wesentliche Mandate:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pankl Immobilienverwaltungs GmbH, Kapfenberg, Österreich

Thomas Karazmann, Wien, Österreich

- Finanzvorstand
- Geschäftsführer der SHW Automotive GmbH, SHW Brake Systems GmbH, SHW Gießerei GmbH & Co.KG, SHW Bremsen Beteiligungs GmbH
- Director der SHW Pumps & Engine Components Inc., Toronto, Kanada
- Supervisor der SHW Automotive Pumps (Kunshan) Co. LTD., Kunshan, China
- Director der SHW Brake Systems (Haimen) Co. LTD., Nantong, China
- Geschäftsführer der L1-Beteiligungs GmbH, Aalen, Deutschland
- Finanzvorstand der Pankl AG, Kapfenberg, Österreich
- Finanzvorstand der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich

Weitere wesentliche Mandate:

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pankl Immobilienverwaltungs GmbH, Kapfenberg, Österreich

Aufsichtsrat

Klaus Rinnerberger, Gießhübl, Österreich, Vorsitzender

- Mitglied des Vorstands der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich

Weitere wesentliche Mandate:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der SHW Automotive GmbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Leoni AG, Nürnberg, Deutschland
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pankl AG, Kapfenberg, Österreich
- Mitglied des Aufsichtsrats der Pierer Mobility AG, Wels, Österreich
- Mitglied des Aufsichtsrats der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich
- Leiter des Beirats der Gartner KG, Lambach, Österreich

Alfred Hörtenhuber, Wels, Österreich, stellvertretender Vorsitzender

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der SHW Automotive GmbH

- Mitglied des Aufsichtsrats der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich

Stefan Pierer, Wels, Österreich

- Vorstandsvorsitzender der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich
- Vorstandsvorsitzender der Pierer Mobility AG, Wels, Österreich
- Vorstandsvorsitzender der KTM AG, Mattighofen, Österreich
- Vorstandsvorsitzender „Privatstiftung Christina“, Wels, Österreich
- Mitglied des Vorstands der Pierer Bajaj AG, Wels, Österreich
- Mitglied des Vorstands der KTM Motorsports Inc., Murrieta, Kalifornien, USA
- Mitglied des Vorstands der KTM North America Inc., Amherst, Ohio, USA
- Geschäftsführer der Pierer Konzerngesellschaft mbH, Wels, Österreich

- Geschäftsführer der Pierer Beteiligungs GmbH, Wels, Österreich

- Geschäftsführer der PIERER IMMOREAL GmbH, Wels, Österreich

- Geschäftsführer der P Immobilienverwaltung GmbH, Wels, Österreich

Weitere wesentliche Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der SHW Automotive GmbH
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pankl AG, Kapfenberg, Österreich
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich
- Mitglied des Aufsichtsrats der Oberbank AG, Linz, Österreich
- Mitglied des Verwaltungsrats der Pierer Swiss AG, Zürich, Schweiz

Josef Blazicek, Perchtoldsdorf, Österreich

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der All for One Group SE, Filderstadt
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pierer Mobility AG, Wels, Österreich
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich

- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich
- Mitglied des Aufsichtsrats der Pankl AG, Kapfenberg, Österreich
- Mitglied des Aufsichtsrats der Pierer Bajaj AG, Wels, Österreich
- Geschäftsführer der Ocean Consulting GmbH, Wien, Österreich

Friedrich Roithner, Linz, Österreich

- Finanzvorstand der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich
- Finanzvorstand der Pierer Mobility AG, Wels, Österreich
- Mitglied des Vorstands der Pierer Bajaj AG, Wels, Österreich
- Geschäftsführer der Pierer Beteiligungs GmbH, Wels, Österreich
- Geschäftsführer der PIERER IMMOREAL GmbH, Wels, Österreich
- Geschäftsführer der PIERER IMMOREAL Deutschland GmbH, Ursensollen, Deutschland
- Geschäftsführer der L1-Beteiligungs GmbH, Aalen, Deutschland

Weitere wesentliche Mandate:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der KTM AG, Mattighofen, Österreich
- Vorsitzender des Aufsichtsrats der KTM Components GmbH, Munderfing, Österreich
- Mitglied des Aufsichtsrats der Pankl AG, Kapfenberg, Österreich
- Mitglied des Aufsichtsrats der Pankl Racing Systems AG, Kapfenberg, Österreich

Michaela Friepeß, Wels, Österreich

- Mitglied des Vorstands der Pierer Industrie AG, Wels, Österreich

Weitere wesentliche Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der SHW Automotive GmbH
- Mitglied des Aufsichtsrats der Pierer Bajaj AG, Wels, Österreich
- Mitglied des Aufsichtsrats der PIERER Mobility AG, Wels, Österreich

Isni Aliji, Tuttlingen

- Mitglied des Gesamtbetriebsrats der SHW Automotive GmbH und Vorsitzender des Betriebsrats der SHW Brake Systems GmbH, Tuttlingen und der SHW Gießerei GmbH & Co. KG, Tuttlingen

Karl Holzner, Aalen

- Mitglied des Gesamtbetriebsrats der SHW Automotive GmbH und Vorsitzender des Betriebsrats der SHW Automotive GmbH, Werk Aalen-Wasseralfingen

Weitere wesentliche Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der SHW Automotive GmbH

Eugen Maucher, Ingoldingen-Winterstettendorf

- Gesamtbetriebsratsvorsitzender und Betriebsratsvorsitzender der SHW Automotive GmbH, Werk Wilhelmshütte (Bad Schussenried)

Weitere wesentliche Mandate:

- Mitglied des Aufsichtsrats der SHW Automotive GmbH

37. Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands und Aufsichtsrats

in TEUR	2022	2021
Kurzfristig fällige Leistungen (Bezüge)	698	296
Langfristig fällige Leistungen (Bezüge)	0	0
Leistungen nach regulärer Beendigung des Arbeitsverhältnisses (Versorgungsaufwand)	0	0
Andere fällige Leistungen und Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0

Die Erhöhung der kurzfristig fälligen Leistungen resultiert vor allem aus den im Jahr 2021 aufgelösten Rückstellungen für Tantiemen des Vorjahres. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern des Vorstands sind insgesamt TEUR 149 (Vorjahr TEUR 229) zurückgestellt.

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats betrug im Geschäftsjahr TEUR 210 (ohne Auslagenerstattung, Vorjahr TEUR 210). Auszahlungen an ehemalige Mitglieder des Aufsichtsrats sind nicht erfolgt.

IX. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Nach dem Abschlussstichtag haben sich keine wesentlichen Ereignisse von besonderer Bedeutung ergeben, auf die an dieser Stelle einzugehen wäre.

X. Aufstellung des Anteilsbesitzes

gem. § 313 Abs. 2 HGB zum 31. Dezember 2022

Name und Sitz der Gesellschaft	Anteil am Kapital in Prozent
Schwäbische Hüttenwerke Automotive GmbH, Aalen	100
SHW Brake Systems GmbH, Tuttlingen	100
SHW do Brasil Ltda., Sao Paulo, Brasilien	100
SHW Pumps & Engine Components Inc., Brampton/Ontario, Kanada	100
SHW Automotive Pumps (Kunshan) Co., Ltd., Kunshan/Shanghai, China	100
SHW Pumps & Engine Components S.r.l., Ghiroda/Tirnisoara, Rumänien	100
SHW Brake Systems (Nantong Haimen) Co. Ltd., China	100
SHW Bremsen Beteiligungs GmbH, Tuttlingen	100
SHW Gießerei GmbH & Co. KG, Tuttlingen	100

Aalen, 22. März 2023



Wolfgang Plasser
Vorsitzender des Vorstands



Thomas Karazmann
Finanzvorstand

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SHW AG, Aalen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der SHW AG, Aalen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2022, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der SHW AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2022 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen den Geschäftsbericht. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Konzernabschluss, die inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Konzernlageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang

steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern

zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Ulm, den 22. März 2023

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Dr. Faul

Wirtschaftsprüfer

gez. Müller

Wirtschaftsprüferin

FÜNFJAHRESÜBERSICHT

in TEUR	2022	2021	2020	2019	2018
Umsatz	472.504	427.323	392.931	432.421	420.936
EBITDA	36.278	34.681	25.337	41.542	31.342
in % vom Umsatz	7,7%	8,1%	6,4%	9,6%	7,4%
EBIT	3.035	3.039	- 4.729	14.617	7.314
in % vom Umsatz	0,6%	0,7%	- 1,2%	3,4%	1,7%
Konzernjahresergebnis	-6.746	-621	- 5.059	9.891	3.131
Ergebnis je Aktie ¹⁾	-1,05	-0,10	- 0,79	1,54	0,49
Eigenkapital	127.465	127.371	124.652	131.692	124.372
Eigenkapitalquote	34,8%	38,1%	39,4%	41,0%	43,4%
Operativer Free Cashflow	-18.039	-36.568	9.556	- 197	- 32.970
in % vom Umsatz	-3,8%	-8,6%	2,4%	0,0%	- 7,8%
Total Free Cashflow	-18.039	-33.588	8.934	- 597	- 16.751
in % vom Umsatz	-3,8%	-7,9%	2,3%	- 0,1%	- 4,0%
Netto-Liquidität / Netto-Finanzverbindlichkeiten	-87.946	-69.133	- 36.101	- 42.612	- 39.080
Investitionen ²⁾	45.978	41.646	32.763	52.551	48.671
in % vom Umsatz	9,7%	9,7%	8,3%	12,2%	11,6%
Net Working Capital	66.870	57.464	36.497	48.702	53.789
in % vom Umsatz	14,2%	13,4%	9,3%	11,3%	12,8%
ROCE	1,2%	1,3%	- 2,3%	6,6%	3,6%
Mitarbeiter im Durchschnitt (Anzahl) ³⁾	1.667	1.685	1.619	1.594	1.572

¹⁾ Anzahl durchschnittlicher Aktien: 6.436.209 Aktien

²⁾ Zugänge zu Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten

³⁾ Ohne Auszubildende und Zeitarbeitskräfte

Finanzkalender 2023

30. März 2023	Geschäftsbericht 2022
17. Mai 2023	Hauptversammlung 2023

Impressum

Herausgeber
SHW AG
Stiewingstraße 111
D-73433 Aalen

Telefon: +49 7361 502 1
Telefax: +49 7361 502421
E-Mail: info@shw.de
Internet: www.shw.de

Investor Relations

Ramona Zettl
Telefon: +49 7361 502 420
Telefax: +49 7361 502 852
E-Mail: ramona.zettl@shw.de

Konzept, Design, Text
Grafik-Buero Elena Gratzner, 4600 Wels
www.grafik-buero.at

Pichler PR, 4600 Wels
www.pichler-pr.at

Fotos
SHW Archiv
Lucas Kundigraber
Adobe Stock

Produktionssystem
firesys GmbH
www.firesys.de

Der Geschäftsbericht liegt auch in englischer Sprache vor.
Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Zukunftsgerichtete Aussagen

Dieser Bericht beinhaltet zukunftsgerichtete Aussagen über die SHW AG und den SHW-Konzern, die mitunter durch Verwendung der Begriffe „erwarten“, „beabsichtigen“, „planen“, „annehmen“, „das Ziel verfolgen“ und ähnliche Formulierungen kenntlich gemacht werden. Eine Vielzahl der Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs der SHW liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten, den Erfolg, die Geschäftsstrategie und die Ergebnisse der SHW AG. Zukunftsorientierte Aussagen sind keine historischen Fakten und beinhalten daher bekannte und unbekannt Risiken, Unsicherheiten und andere wichtige Faktoren, die dazu führen könnten, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Diese in die Zukunft gerichteten Aussagen beruhen auf gegenwärtigen Plänen, Zielen, Schätzungen und Prognosen und berücksichtigen Erkenntnisse nur bis einschließlich des Datums der Erstellung des Berichts. In Anbetracht dieser Risiken, Ungewissheiten sowie anderer wichtiger Faktoren übernimmt die SHW AG – vorbehaltlich gesetzlicher Verpflichtungen – keine Verpflichtung und beabsichtigt auch nicht, derartige zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und zukünftige Ereignisse und Entwicklungen anzupassen. Obwohl mit größtmöglicher Sorgfalt sichergestellt wird, dass die hierin bereitgestellten Informationen und Fakten zutreffend und dass die Meinungen und Erwartungen angemessen sind, wird keine Haftung oder Garantie auf Vollständigkeit, Richtigkeit, Angemessenheit und/oder Genauigkeit jeglicher hier enthaltener Informationen und Meinungen übernommen.

